

# *Festschrift*



1200 STEINHÖRING

*Jahre*

150

FREIWILLIGE  
FEUERWEHR



#BAYERN

Technologie  
für die ganze

WELT

**COSCOM**<sup>®</sup>

Software für die Fertigung



...tief verwurzelt in der **REGION**

**COSCOM Computer GmbH**  
Anzinger Straße 5  
85560 Ebersberg, Germany

Telefon: +49 8092 20980  
E-Mail: [info@coscom.de](mailto:info@coscom.de)  
Internet: [www.coscom.de](http://www.coscom.de)

Folge uns auf



## GRUSSWORT MARTINA LIETSCH

### 1. BÜRGERMEISTERIN STEINHÖRING



Martina Lietsch, 1. Bürgermeisterin

Steinhöring ist ein außerordentlich geschichtsträchtiger Ort. Bereits lange vor der ersten urkundlichen Erwähnung finden sich Spuren menschlicher Besiedlung aus der jüngeren Steinzeit. Vor nunmehr 1200 Jahren, am 09. April im Jahr 824 wird der Ort Steinhöring erstmals in einer Freisinger Urkunde erwähnt. Der Heimatverein hat aus diesem Anlass eine umfassende Ausstellung gestaltet, die von der erdgeschichtlichen Entwicklung erzählt, spektakuläre Bodenfunde zeigt und

bedeutungsvolle Zusammenhänge und Ereignisse in der Geschichte unseres Ortes aufzeigt.

Auf ein weiteres, bedeutsames Jubiläum kann in diesem Jahr auch unsere Steinhöringer Feuerwehr zurückblicken. Ihre Gründung erfolgte im Jahr 1874.

1200 Jahre Steinhöring, 150 Jahre Steinhöringer Feuerwehr, wenn das kein Grund zum Feiern ist! Vor diesem historischen Hintergrund gibt es vom 13.06. bis zum 17.06.2024 eine Festwoche mit einem vielseitigen Rahmenprogramm.

Dass diese Feierlichkeiten realisiert werden können, verdanken wir in erster Linie unserem Festausschuss, der seit April letzten Jahres mit riesigem Engagement und „Herzblut“ plant, organisiert, kommuniziert und zusammen mit der Steinhöringer Feuerwehr und dem Heimatverein, in Kooperation mit der Gemeinde, der Schule, den teilnehmenden Vereinen und freiwilligen Helfern aus allen Ortsteilen dafür sorgt, dass dieses Jubiläum im Rahmen der

vor uns stehenden Festtage gebührend gefeiert werden kann.

Als Schirmherrin dieser Festivitäten werde ich am Donnerstag, den 13.06. das Jubiläum im Rahmen der genannten Ausstellung eröffnen. Es folgen spannende Tage mit Markttreiben, Kabarett, Konzerten und vielfältigen Aktionen. Lassen Sie sich von den folgenden Seiten inspirieren und genießen Sie die kommenden Festtage.

In diesem Sinne, zuerst einmal einen herzlichen Dank an alle eifrigen Helferinnen und Helfer.

Ihnen allen viel Vergnügen und unterhaltsame Stunden!

Martina Lietsch  
1. Bürgermeisterin

| 06 | DIE BAIUVAREN IN STEINHÖRING

| 08 | SCHLAGLICHTER DER GESCHICHTE

| 18 | FESTPROGRAMM

| 21 | MARKTTREIBEN - AUSSTELLUNG

| 22 | HABERFELDTREIBEN

| 26 | LOKALBAHNLINIE "FILZENEXPRESS"

| 34 | SCHLOSS UND EDELMANNSSITZ HUB

| 38 | FREIWILLIGE FEUERWEHR STEINHÖRING

| 54 | TSV STEINHÖRING

| 58 | STEINHÖRINGER BLASMUSIK



1200 STEINHÖRING  
150 FREIWILLIGE  
FEUERWEHR

Grüßwort



# MAN TRUCK & BUS. IHR LÖWENSTARKER PARTNER IN IHRER NÄHE.



[www.truck.man](http://www.truck.man)



## GRUSSWORT ROBERT NIEDERGESÄSS LANDRAT



Robert Niedergesäss, Landrat

„Der Baum der Zukunft lebt von den Wurzeln der Vergangenheit.“

(Hermann Lahm \*1948, Mundartautor)

Liebe Bürgerinnen und Bürger aus Steinhöring, liebe Festbesucher,

wir dürfen einen ganz besonderen Geburtstag im Landkreis Ebersberg feiern: Steinhöring wird 1200 Jahre alt – ein guter Grund, die Lebens- und Lebens-

werte Gemeinde hochleben zu lassen.

1200 Jahre Steinhöring – nach Poing, Anzing, Pliening und Zorneding eine weitere Gemeinde, die solch ein besonderes Gründungsfest begehen kann. Darauf ist natürlich auch der Landkreis Ebersberg stolz!

Dass ein solches Jubiläum ein Anlass ist, gebührend zu feiern, versteht sich von selbst. Das Organisationskomitee hat sich viel einfallen lassen, um mit den Bürgern von Steinhöring und den vielen Gästen und Freunden aus nah und fern das Jubiläumsjahr zu begehen.

Eine Besonderheit ist es, dass die Freiwillige Feuerwehr Steinhöring heuer ihr 150-jähriges Bestehen feiert – auch Euch liebe Feuerwehrler gratuliere ich ganz herzlich zu diesem großen Jubiläum und danke Euch ebenso herzlich für Euren selbstlosen und ehrenamtlichen Einsatz für die Sicher-

heit der Ortsgemeinschaft!

Mein aufrichtiger Dank gilt all jenen, die sich mit großem Engagement und Einsatzbereitschaft für das erfolgreiche Gelingen der Jubiläumsfeierlichkeiten einsetzen. Ihre ehrenamtliche Mitarbeit und Hingabe sind von unschätzbarem Wert, sie trägt entscheidend zur Lebensqualität unseres Landkreises bei.

Ich wünsche allen Bürgern und Gästen spannende und unvergessliche Begegnungen sowie wunderbare Momente im großen Steinhöringer Festjahr!

Ihr Robert Niedergesäss  
Landrat

| 60 | MÄNNERCHOR STEINHÖRING

| 62 | TC STEINHÖRING

| 64 | NORS FARANDI

| 66 | GRUNDSCHULE STEINHÖRING

| 68 | PFARRVERBAND STEINHÖRING

| 74 | KLJB STEINHÖRING

| 82 | EVS STEINHÖRING

| 85 | DIE SALZSTRASSE

| 90 | HEIMATVEREIN STEINHÖRING

| 92 | FESTAUSSCHUSS - IMPRESSUM





# DIE BAIUVAREN IN STEINHÖRING

## 1200-JAHRFEIER

Anlass für unsere 1200 Jahrfeier ist die erste urkundliche Erwähnung Steinhörings im Jahre 824. Dieses Jubiläum ist allerdings eher als Namenstag zu verstehen, da Steinhöring als Siedlungsort natürlich sehr viel älter ist.

Die ersten Bayern sind jedenfalls nachweislich seit ca. 570 n.Chr. hier ansässig. Den archäologischen Beweis hierfür liefert ein bedeutendes baiuvarisches Reihengräberfeld, das in den Jahren 1976 / 1977 erschlossen werden konnte.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns entschlossen, dieses Thema besonders zu behandeln und etwas mehr in den Mittelpunkt unserer Jubiläumsfeier zu stellen.

## GRUNDSCHULE MIT JAHRESMOTTO

Im Rahmen der 1200-Jahrfeier hat die Grundschule für das Schuljahr 2023/24 „Die Baiuvaren in Steinhöring“ als Jahresmotto gewählt. Hier finden viele Aktivitäten rund um dieses Thema statt.

## GESCHICHTLICHE AUSSTELLUNG IN DER AULA DER GRUNDSCHULE

Ein Highlight der Ausstellung werden u.a. Repliken von Funden aus dem Reihengräberfeld sein. Darunter auch die wertvollen, seltenen byzantinischen Goldohrringe aus dem Grab Nr. 11, die noch nie öffentlich in Steinhöring zu sehen waren.

## HISTORIE

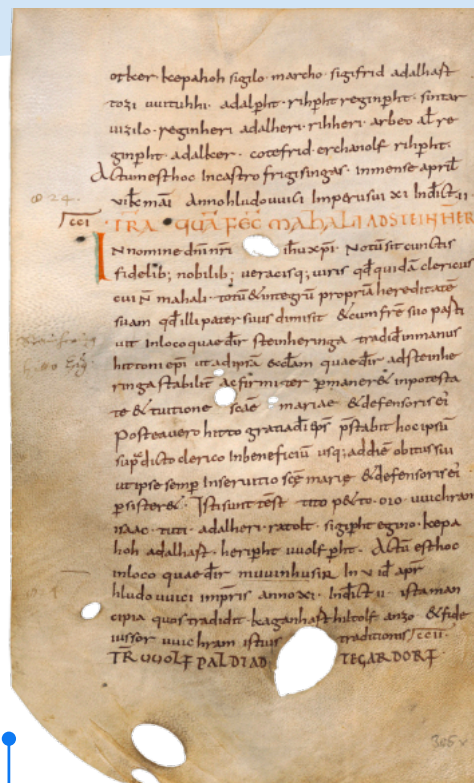
Die ersten historischen Quellen erwähnen die neuen, dominierenden Bewohner unserer Region um die Mitte des 6. Jahrhunderts. Die einschlägige Literatur geht aber davon aus, dass mit dem Ende des Weströmischen Reiches (ca. 476 n.Chr.) die Baiuvaren bereits im neuen Stammesgebiet gesiedelt haben.

Früher war die gängige Bezeichnung der frühen Bayern „Bajuwaren“, heute nennt man sie in Anlehnung an die damals vorherrschende lateinische Sprache treffender „Baiuvaren“.

Der Zeitraum dieser Siedlungsgeschichte ist identisch mit der Ära der herrschenden Herzogsfamilie der Agilolfinger, die mit Absetzung von Tassilo III durch Karl dem Großen im Jahre 788 ihr Ende fand.

Der Ortsname „Steinhöring“ lässt schon vermuten, dass es sich bei unserem Dorf um eine sehr alte germanische Siedlung handelt. Es gehört zu den ältesten „ing-Orten“ und wird auf den Personennamen eines „Steinher“ zurückgeführt, der allerdings urkundlich nicht mehr greifbar ist. So verwundert es auch nicht, dass 1976 auf der Flur „zum Bachkramer“ ein frühes baiuvarisches Reihengräberfeld entdeckt wurde, das von Archäologen unter der Führung von Dr. Sage vollständig ergraben werden konnte.

Die ersten Baiuvaren siedelten in einer Zeit von ca. 570 – um 700 n.Chr. in einer Art funktionsbezogenen Zweigsiedlung zum Hauptort Steinher(inga), der in ca. 1,2 km Entfernung liegt. Die Voraussetzungen sind hier sehr günstig: ertragreicher



Urkunde Hochstift Freising aus dem Jahr 824 „Steinheringa“  
Veröffentlichungsgenehmigung: 505113-2478/1

landwirtschaftlicher Boden, der Brunnenbach als ausreichendes Gewässer, ein Siedlungsgelände mit Höhenrücken (Beobachtungspunkt / Verteidigungsstellung) und eine anzunehmende lukrative Verkehrsverbindung, die ursprünglich i.d.R. dem römischen Wegenetz angehörte.

Gerade diese Verkehrsverbindung war offensichtlich die Geschäftsgrundlage der Siedlung. Die dort ansässigen Baiuvaren hatten die Funktion, die wichtige Handelsstraße zu überwachen, also eine Kontroll- und Zollstation. Die geographische

Lage spräche für eine frühe Salzstraße. Auch die vielen Fundstücke fremdländischer Herkunft (oströmische Ohringe, langobardische Schmuckstücke, awarische Riemenzunge, fränkische Fibel aus der rheinischen Gegend) zeugen von hervorragenden Fernbeziehungen.

## DAS REIHENGRÄBERFELD

Das teilweise umfriedete Gräberfeld misst in seiner Nord-Süd-Ausdehnung etwa 65 m, in der von West nach Ost ungefähr 30 m. Es zählt 250 Gräber mit 255 Bestattungen und ist somit tatsächlich vollständig erfasst.

Der Grabbau erfolgte hauptsächlich in Baum- und Kastensärgen sowie mit Querhölzern.

Die Grabbeigaben waren z.T. sehr umfangreich. Bei Männern: Spathen (zweischneidiges Schwert), Spathengürtel, Lanzen, Schilde, Saxe, Pfeile, Reitzubehör etc. Bei Frauen: Fibeln, Armschmuck, Ohringe, Perlen, Gehänge u. Tascheninhalte (röm. Münzen, Amulette etc.) Gürtelschnallen, Bekleidungsstücke.

Die Bestattungen wurden von Anfang an sippenmäßig vorgenommen. Dies bedeutet, dass sie bereits als festgefügt Familienverband an diesen Ort kamen; sehr wahrscheinlich auf Anweisung der damaligen Herrscher.

## DIE SIEDLUNGSVERHÄLTNISS

Das Siedlungsumfeld zu jener Zeit bestand aus inselartigen Siedlungskammern, die umgürtet von weitläufigen, mächtigen Wald- und Sumpflandschaften waren. Die damaligen, durchaus bedrohlichen Wäl-

der mit ihren gefährlichen Tieren und Gesetzlosen, waren aber auch Rohstofflieferant und Viehweide.

In und um Steinhöring kann man so eine Siedlungskammer ausmachen. Die Gegend war bereits im 6. Jahrhundert nicht mehr bewaldet. Naheliegender ist, dass bereits die Römer Rodungsarbeit geleistet hatten (die vielen römischen Funde im Gräberfeld zeugen von einer nahegelegenen römischen Niederlassung).

Zu der Ansiedlung „Bachkramer“ gab es natürlich den Hauptort Steinheringa, aber auch noch die nachgewiesenen Höfe in Ruhensdorf und Neuhausen.

Das Klima in der Zeit der Merowinger unterschied sich zum Klimaoptimum während der Römerepoche schon wesentlich. Es war ca. 1-1,5 Grad kälter, viel feuchter und es regnete oft sehr stark. Getreide und Wein konnte nicht mehr so gut angebaut werden. Die Siedlungsverhältnisse der frühen Bayern war somit nicht einfach.

Die Bevölkerung der zum Gräberfeld gehörigen Siedlung wies über den gesamten Belegungszeitraum einen Anteil von 96 Männern, 80 Frauen sowie 71 Kinder und Jugendliche auf. Die durchschnittliche Bevölkerungszahl kann auf 76, davon etwa 42 erwachsene Individuen, geschätzt werden. Sie lebten in drei bis vier Hofeinheiten.

## DER BESONDERE FUND DIE BYZANTINISCHEN GOLDOHRRINGE

Äußerst kostbare byzantinische Ohringe trug eine offensichtlich sehr reiche adelige Frau, die im Alter zwischen 40-60 Jahren verstorben war und mit diesen Schmuckstücken begraben wurde. Diese Ohringe

gehören zu den kostbarsten Funden aus baiuvarischen Reihengräbern.

Da sie eindeutige christliche Symbole zeigen, geben die Schmuckstücke den ersten



Byzantinische Goldohrringe

Hinweis auf frühe Christen im Landkreis und der Region. Diese Art von Ohringen entstammen oströmischen Werkstätten. Originalgetreue Nachbildungen dieser Goldohrringe sowie ausführliche Informationen dazu finden Sie in der Ausstellung.

## ENDE DER SIEDLUNG

Warum diese sehr alte und langlebige Siedlung verlassen bzw. aufgegeben wurde, kann nur vermutet werden. Möglicherweise haben geänderte Machtverhältnisse dazu geführt, dass der Handelsweg verlegt und damit eine Kontroll- und Zollstation nicht mehr benötigt wurde. Die spätere Salzstraße / Hallweg nahm zumindest einen anderen Straßenverlauf.

Thomas Grundmann von Holly



Quellen: Dr. Brigitte Haas-Gebhard, Die Baiuvaren – Archäologie und Geschichte;  
Dr. Susanne Arnold, Das bajuwarische Reihengräberfeld von Steinhöring, Landkreis Ebersberg



# STEINHÖRING

## SCHLAGLICHTER ZUR GESCHICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Steinhöring ist einer der ältesten Orte unserer Region. Bereits lange vor der ersten urkundlichen Erwähnung finden sich hier Spuren menschlicher Besiedlung:

2500 v. Chr.

### JUNGSTEINZEIT

Lochaxt (Steinbeil) aus Grünstein / Altheimer Gruppe, Fundort: Nähe Berger Lacke

2000 -1250 v. Chr.

### BRONZEZEIT

Hortfund der frühen Bronzezeit -10 Barren, Fundort: Thailing, Grube mit frühbronzezeitlichen Gefäßen, Fundort: beim Bachkramer (Nähe Sportplatz), frühbronzenes Randleistenbeil, Fundort: Sensauer Filze

1300 - 800 v. Chr.

### URNENFELDERZEIT

Spätbronzezeitliche Siedlung im Westen von Steinhöring auf dem Höhenplateau über der Siedlung „B 304“ und die dazu gehörigen Urnen aus Brandgräbern mit Beigaben (Bronzemesser, Lanzenspitze, Rasiermesser, Armringfragmente und Gürtelhaken), Fundort: Steinhöring, Nähe Münchener Straße.

500 - 15 v. Chr.

### LATÈNEZEIT

Keltenschanze in Endorf und sehr wahrscheinlich in Lieging, die auf Siedlungen in der näheren Umgebung hinweisen.

15 v. Chr. - 400 n. Chr.

### ANTIKE / RÖMERZEIT

Viele römische Funde, u.a. Scherben eines Terra-Sigillata-Tellers mit Eindruck des Herstellers „Diacarvus“, Fundort: beim Bachkramer sowie Ortsnamen lateinischen Ursprungs, z.B. Sensau. Ein letzter Hinweis auf verbliebene, noch nicht vollständig assimilierte Romanen in einer Schenkungsurkunde von 1070 n. Chr. Der Ortsbezug „Eigenberg“ wird mit dem Steinhöringer Raum in Verbindung gebracht.

570 -700 n. Chr.

### BAIUVAREN - BAIRISCHE LANDNAHME

Reihengräberfeld in Steinhöring, beim Bachkramer und frühmittelalterliche Hofstelle des 6. Jahrhunderts mit nur einigen Fundstücken, da offensichtlich die Gräber beraubt wurden, Fundort: Steinhöring, Nähe Münchener Straße.

Die Baiuwaren aus der Merowingerzeit, die in Steinhöring siedelten, sind für uns leider grundsätzlich namenlos geblieben. Eine Ausnahme bildet da ein Edler namens Steinherr. Er ist Namensgeber unseres Hauptortes „Steinheringa“. In den frühen Freisinger Traditionen (Urkundenbuch), die 744 beginnen, ist er nicht mehr erwähnt. Ein Zeichen dafür, dass er die Grundherrschaft vor dieser Zeit ausgeübt haben muss.

824

### ERSTE URKUNDLICHE ERWÄHNUNG

Am 9. April 824 ist es dann so weit, Steinhöring wird erstmals urkundlich erwähnt. An diesem Tag übergibt der Kleriker Mahali (Gründer von Meiletskirchen) seinen Grundbesitz zu Steinheringa an Freising.

1000

### URKIRCHE

Im Jahr 1000 wird die Kirche in Steinhöring als Mutterkirche von Oberndorf bezeichnet und ist damit fast schon selbstverständlich Pfarrkirche unserer Gegend. Das Dekanat trug noch viele Jahrhunderte den Namen Dekanat Steinhöring.

1040

### GRAFSCHAFT STEINHÖRING

Eine große Bedeutung hatte Steinhöring im Hochmittelalter. In einer besonders wertvollen Urkunde von König Heinrich aus dem Jahre 1040 bestätigt er das Kloster Ebersberg in der „Grafschaft Steinhöring“ gelegen. In diesem Zusammenhang ist auch die Burganlage auf dem Höhenrücken zwischen Abersdorf und Endorf zu sehen.

1160

### DIE SPRINZEN

Anfangs noch Edelfreie wie Ripald und Lantrud (825), Rotperth (1124), Adalhard (1130) und Otto (1170), geraten die Adeligen immer mehr in Abhängigkeiten und werden dann zu „Leerstand-Ministerialen“. Die Ministerialen, die sich Sprinzen nennen, haben ab ca. 1160 eine herausragende Bedeutung als Statthalter der Wittelsbacher in der Region. Ihr Schildzeichen war ein Sprinz, also ein männlicher Sperber, dem eine zuweilen maßlose Kühnheit nachgesagt wird. Vielleicht bezeichnend für die Charaktereigenschaft dieser Adelsfamilie. Das Geschlecht saß noch bis zum Ende des 14. Jahrhunderts auf ihrer Burg „Sprintseneck“ nahe St. Christoph, dem heutigen Sprinzenöd. Die letzte Erbherrin der Sprinzen, Kathrein, verkauft 1391 mit ihrem Mann, Hans Schilwatz, aus einem Ministerialengeschlecht in der Nähe von Ingolstadt, den gesamten Besitz der Sprinzen in und um Steinhöring.



Urkunde König Heinrich III aus dem Jahr 1040, Veröffentlichungsgenehmigung: 505113-2478/1

1395

### HERRSCHAFTLICHE BESITZWECHSEL

Der neue Herr im Land in und um Steinhöring ist nun ein Georg von Waldeck (aus dem Raum Miesbach / Schliersee). Ein paar Jahre später wird das Dorf Steinhöring an den Herzog um 800 Gulden verkauft. Ein Teil der Besitzungen geht an die lange hier noch dominanten Magensreiter (Sitz in Teising). Als der letzte Magensreiter stirbt, verkaufen die Erben 1685 den Besitz. Bereits 1395 erwirbt ein „Lienhart der Reichhartinger“ Steinhöring und weitere Ländereien um Steinhöring von Herzog Stefan. Dies erfolgt of-

fensichtlich als Entschädigung für „solchen Schaden, den sie für uns erlitten haben.“ Später dürfte der Besitz wieder an den Herzog gefallen sein. Der Güterbestand von 1750 weist in Steinhöring 21 Anwesen aus, welche überwiegend dem Hofkastenamt München zugewiesen werden (Gottfried Mayr-Ebersberg-Gericht Schwaben).



1200 STEINHÖRING  
Jahre  
150 FREIWILLIGE  
FEUERWEHR



# 1506

## POSTSTATION STEINHÖRING

Die große strategische Bedeutung Steinhörings beruhte auf seiner Verkehrslage. Die Verbindung über Wasserburg am Inn nach Freising, später nach München und weiter, führte durch Steinhöring. Sehr früh schon die Salzstraße / Hallweg, dann die äußerst wichtige Postroute und später die Reichsstraße 10, die heutige B 304. Im Jahr 1506 gibt Kaiser Maximilian I. an die Familie derer von Taxis den Auftrag, eine Postverbindung von Brüssel über Salzburg nach Wien herzustellen, an deren Stationen je 1 Pferd zum Wechseln bereit zu halten sei. Steinhöring wurde eine bedeutende Poststation



Steinhöring, Vor der Post.

Poststation Steinhöring um 1900

für die Reisenden, die von Salzburg / Wasserburg am Inn oder München / Zorneding kamen. Der erste Posthalter (1517), als Dienstherr für Postreiter und Postillione, war ein Utz (Ulrich) Scherer aus Berg, dessen Tochter mit dem ersten urkundlich erwähnten Posthalter Jörg Koch verheiratet war (1538). Sie betrieben zu der Poststation gleichzeitig ein Gast-

haus (Taverne), den heutigen „Gasthof zur Post“. Im Jahre 1766 heiratet ein Joseph Höfner aus Prien am Chiemsee nach Steinhöring ein und wird kaiserlicher Reichsposthalter. Im Laufe der nächsten 151 Jahre errichtet die Familie Höfner hier ein lokales Wirtschaftsimperium, bis sie aus persönlichen und wirtschaftlichen Gründen 1917 den gesamten Besitz verkauft. Vermutlich war auch die Eröffnung der Bahnlinie Ebersberg-Steinhöring-Wasserburg im Jahre 1905 und damit der Wegfall der Posthalterei ein Grund zur Aufgabe der Geschäfte.

# 1618 - 1648

## DREISSIGJÄHRIGER KRIEG

Das bemerkenswerte Schicksal des Dorfes Steinhöring, besonders in den Jahren 1632 u. 1648 beschreibt Pfarrer Johann Dromayr (i. Jahre 1758) „als der Feindt...., welche das ganze Bayrlandt verhergt und verderbt, dem Dorff Stainhöring zugehächert, seyndt alle Pfarrkhinder dem Pfarrgottshauß diser gnaden Vollen Mutter zuegloffen Und haben durch ihr bitten Und betten....so Vill erhalten, dass die feindt dises schwedischen Volckhes durchgeraiset Und niemandt den mindisten Schaden zuegefüget, wie es annoh die aufgerichtete Stainerne Kreutz Saullen genuegsamb beweisen“.

# 1684

## FAMILIE VON DELLING ZU HUEB

Ab dem Jahre 1684 kommt ein Jeremias von Delling aufgrund eines Bes-



Schloss Hub, Zeichnung Augustin Mühwalters

sitzwechsels in Hub nach Steinhöring. Diese Familie errichtete im Laufe der Zeit das einzige Schloss auf unserem Gemeindegebiet und erhielt die niedere Gerichtsbarkeit. Erst im Jahre 1855 verlässt die Adelsfamilie Steinhöring. Das Schloss wurde zerstört.

# 1705

## BAYERISCHER VOLKSAUFSTAND

Im Jahr 1705 steht Bayern im Zeichen eines Volksaufstands, der in der Sendlinger Mordweihnacht dann in der Region sein Ende findet. An Weihnachten kommt der Beauftragte des Braunauer Parlaments, Johann Hoffmann, mit seinen Untertänen (niederbayerische Aufständische) nach Steinhöring und bezieht hier sein Hauptquartier mit 16.000 Mann. Nach Kunde des Massakers bei München rücken die Aufständischen aber bereits am 26. Dezember 1705 wieder ab.

# 1800

## SCHLACHT VON HOHENLINDEN

Im Spätherbst 1800 kommen im Zuge der Vorbereitungen auf eine gro-



Votivtafel - Situation in Steinhöring fünf Tage vor der Schlacht von Hohenlinden

ße Entscheidungsschlacht zwischen Frankreich unter Napoleon und der österreichisch-bayerischen Armee, tausende französische Soldaten nach Steinhöring und biwakieren und quartieren sich hier ein. Der kommandierende General Antoine Richpance (rechter Flügel der französischen Armee), der ebenfalls hier logiert, bricht am 3. Dezember 1800 mit über 10.000 Mann von Steinhöring auf, sammelt sich um 7 Uhr in St. Christoph und zieht nach Maitenbeth. Dort greift er von dem Höhenrücken aus (über der Straße Haag / Hohenlinden) den ahnungslosen Tross des vereinigten Heeres der österreichisch-bayerischen Armee sofort an und hat dadurch ent-

scheidenden Anteil am Sieg der französischen Rheinarmee unter General Moreau in der Schlacht von Hohenlinden.

Eine große Votivtafel in der Steinhöringer Kirche zeugt von den schlim-

# 1866 1870-1871/1. Weltkrieg

## KRIEGE DER JAHRE 1866, 1870-1871/1. WELTKRIEG

Sehr viele Opfer waren in diesen

Kriegen zu beklagen. Von dem damaligen Veteranen- und Kriegerverein Steinhöring wurden Gedenktafeln im Inneren der Kirche angebracht. Die einzelnen Ortschaften mussten von ihren Kirchen die Glocken für die Rüstungsindustrie abliefern. Auch wurden im erheblichen Maße Kriegsanleihen gezeichnet. Nach dem 1. Weltkrieg wurde 1922 unser Kriegerdenkmal eingeweiht, das heute auf dem Dorfplatz steht.

# 1905

## ERÖFFNUNG DER BAHNLINIE



Festzug anlässlich Probefahrt am 27.09.1905

Eröffnung der Bahnlinie Ebersberg-Steinhöring-Wasserburg im Jahre 1905.



1200 STEINHÖRING  
Jahre  
150 FREIWILLIGE  
FEUERWEHR

Schlaglichter

Schlaglichter



## 1919 -1933

### WEIMARER REPUBLIK

Die Zwischenkriegszeit war geprägt von einer bis dato unvorstellbare Inflation, die viele Vermögen und Stiftungen vernichtete. Dies war ursächlich für eine sehr schwierige wirtschaftliche Lage. Von 1925 bis 1929 wurde auf dem früheren Lagerbierkeller der Brauerei Höfner (heute Einrichtungsverbund) ein Altenheim für Pfarrer und Pfarrhaushälterinnen errichtet, welches auch eine Kinderbewahranstalt, Mädchenarbeitsschule und Krankenpflegestation beherbergen sollte. Doch hierzu kam es nicht. Es folgte eine finanzielle Katastrophe für den Träger (örtlicher Caritasverein). Das Haus wurde dann 1933 zu einem Bruchteil der Baukosten versteigert.

dustrie wieder Glocken abgeliefert werden. Noch während des Krieges war bereits absehbar, dass sehr viele



Lebensbornheim Haus Hochland

Deutsche vor den Sowjettruppen fliehen würden und im Reichsgebiet untergebracht werden müssen. Junge SS-Mannschaften errichteten die ersten Baracken in Steinhöring am Tannenweg. Im Mai 1945 war dann der Krieg zu Ende, als die Amerikaner mit Panzern in Steinhöring einrückten.

## 1933 -1945

### DRITTES REICH UND 2. WELTKRIEG

Das neu errichtete Caritasgebäude kam in Folge der Versteigerung an den Bayerischen Staat, der das Areal an die NSDAP vermietete. Ursprünglich sollte eine SA-Nachrichtenschule hier ihr Domizil finden.

1934 wurde die SA als Organisation weitgehend entmachtet und so gelangte das Gebäude an die SS, die hier ein Entbindungsheim des Vereins „Lebensborn“ errichtete. Der 2. Weltkrieg forderte sehr viele Opfer. Auch mussten für die Rüstungs-

Kinderarzt, Dr. Kleinle, geholt, da noch viele verlassene Kinder im Lebensbornheim Haus Hochland vorgefunden wurden.

Durch Fürsprache von Baron Feury und Pfarrer Köppl veranlasste Kardinal Faulhaber, dass der Caritasverband der Erzdiözese München-Frei-



Pfarrer Ludwig Köppl

sing das Haus als Kinder- und Entbindungsheim übernahm. Zur Betreuung wurden 35 Ordensschwestern (Salesianerinnen) aus dem Sudetenland eingesetzt. Dr. Kleinle gestaltete es zum Kinderkrankenhaus um. 1950 übernahmen die Solanuschwestern die Pflege. Das überregional bekannte Kinderkrankenhaus bestand noch bis 1971. Danach wur-

bung aus den östlichen Reichsgebieten (Schlesien, Sudetenland, Ostpreußen etc.) kamen viele Heimatvertriebene nach Steinhöring. Von den damaligen ca. 2.300 Einwohnern waren über 1.100 Flüchtlinge. Mit ihnen kamen damals die Salesianer Schwestern und auch Monsignore Prälat Popp, Apostolischer Protonotar (Ehrentitel des Papstes) und Generalvikar von Trautenau (Sudetenland) nach Steinhöring.

Freiherr Otto von Feury initiierte 1951 die Errichtung des sog. „Haus der Bäuerin“ mit Mitteln aus der Marshallplanhilfe der USA. Heute dient dieses Gebäude als Rathaus.

## 1952 -1966

### AMTSZEIT DES BÜRGERMEISTERS MARTIN WÖLLINGER

Die Schaffung von Wohnraum für die vielen Vertriebenen aus den Ostgebieten war sein großes Anliegen. Die ersten größeren Baugebiete wurden hierfür u.a. in der Frühling- und Höfnerstraße



Martin Wöllinger

geschaffen. Durch die Caritas entstand ein großes Mehrfamilienwohnhaus am Waldweg.

Eine moderne Wasserleitung und Abwasserentsorgung wurden geplant.

Die damalige Volksschule Steinhöring entstand 1962/1963 grundlegend neu mit dem heutigen markanten Erscheinungsbild. Der schon 1950 gegründete TSV Steinhöring



Dr. Gerhard Chrastny

verlor aber dadurch sein bisheriges Sportgelände. Unter dem Vorsitz des Steinhöringer Allgemeinarztes Dr. Chrastny, der nach dem Krieg als Heimatvertriebener nach Steinhöring kam, entstand die Basis des heutigen Sportgeländes.

Nur durch seinen unermüdlichen Einsatz und mit zusätzlicher, politi-



Freiherr Otto von Feury

scher Unterstützung von Baron von Feury konnte dieses zukunftsträchtige Areal entstehen. In den Folge-

jahren wurde es maßgeblich v.a. von Max Niedermeier und Gerhard Riedl zu einem vorbildlichen Freizeit-



Rathaus Steinhöring

sportzentrum weiterentwickelt (Fußballplätze, Vereinsheime [u.a. mit Kegelbahnen], Stockbahnen, Tennisplätze, Spielplatz, Jugendzentrum und Badesees).

Für die damals noch landwirtschaftlich geprägte Gemeinde wurde die wichtige „Flurbereinigung“ begonnen (1962-1979).

## 1966 -1978

### AMTSZEIT DES BÜRGERMEISTERS GEORG GRANDER

Eine große Aufgabe war es, dass Projekt eines modernen und zukunftsweisenden Wasser- und Abwasserleitungsnetzes umzusetzen.

## 1945 -1951

### NACHKRIEGSZEIT



Johann Grander

Die Amerikaner setzten den neuen Bürgermeister Johann Grander ein. Bereits im Mai 1945 wurde ein neuer



Prälat Richard Popp

de es zum Betreuungszentrum, dem heutigen Einrichtungsverbund, umfunktioniert. In Folge der Vertrei-



Neue Baugebiete auch für viele Neubürger entstanden u.a. am Klinik- und Steinweg, in der Wöllinger-, Rotwand- und Watzmannstraße.

Im Zuge der Gebietsreform war es wiederum ein Verdienst von Baron von Feury, dass die Gemeinde nicht



**Georg Grander**

nur weiterbestehen, sondern sich auch noch vergrößern konnte. Die ehemalige Gemeinde St. Christoph kam dazu (1972).

Der damalige Bürgermeister von St. Christoph, Georg Kebinger, setzte sich sehr dafür ein, dass seine aufgelöste Gemeinde in die Gemeinde Steinhöring erfolgreich integriert wurde. Historisch gesehen war St. Christoph immer ein Teil der Grafschaft Haag.



**Georg Kebinger**

Der erste Vorläufer des Kindergartens entstand 1972 in den Räumen

des Pfarrhofes, wobei Frau Irma Bares hieran einen großen Anteil hatte. Bereits zwei Jahre später wurde vom Caritasverbund ein moderner Kindergarten gegründet, der heutige St. Gallus-Kindergarten.

Eine große Bereicherung für die damalige Grund- und Teilhauptschule Steinhöring war der Turnhallenbau. Der Turnunterricht fand vor dieser Zeit entweder im Freien, in einem kleinen Kellerraum oder im nicht ausgebauten Speicher der Schule statt.

## 1978 -1990

### AMTSZEIT DES BÜRGERMEISTERS KARL STABERNAK

Der Zuzug von Neubürgern und der Wohnbedarf für Einheimische machte es notwendig, dass neue Baugebiete ausgewiesen wurden (u.a. Pfarr- u. Prälat-Popp-Weg). Darüber hinaus entstand 1982 erstmalig ein „Einheimischenmodell“ am Grottenweg. Der überlastete Kirchenfriedhof erforderte eine weitere Möglichkeit für Bestattungen. Der



**Karl Stabernak**

neue gemeindliche Friedhof am Grottenweg in Richtung Wald /

westlicher Rand von Steinhöring, wurde umfriedet und gestaltet.

Ein Feuerwehrhaus mit dem gemeindlichen Bauhof wurde neu an dem heutigen Standort am östlichen Ortsrand errichtet. Bis zu dem Neubau wurde das Feuerwehrfahrzeug in einer Garage mit Schlauchturn hinter dem Rathaus geparkt.

Die Gemeinde übernahm die Organisation und Zwischenfinanzierung der absolut erforderlichen und weitgehend zuschussfinanzierten Restaurierung der Eigenkirche in Meiletskirchen. Dieses mustergültige Modell wurde auch von anderen Kommunen übernommen (Hermann Beham - Kirchen im Landkreis).

In seine Amtszeit fiel auch der Planungsbeginn für den Golfplatz in Zaißing mit Umnutzung von großen landwirtschaftlichen Flächen.

Die langwierige Planung für einen Schulerweiterungsbau mit Lichthof konnte noch abgeschlossen werden.

## 1990 - 2008

### ÄRA DES BÜRGERMEISTERS MAX NIEDERMEIER

Max Niedermeier ist in der Nachkriegsgeschichte von Steinhöring der einzige Bürgermeister, der drei Legislaturperioden lang die Geschicke von Steinhöring gelenkt hat. Mit einem neuen Konzept wurden viele Parzellen Einheimischenbauland zu vergünstigten Preisen in Abersdorf (Am Dollfeld u. Am Waldblick), Tul-

ling (Am Mühlenanger) und Steinhöring (Otto-von-Feury- / von Waldeck- / von Dellingstraße u. Felix-Gürteler-Straße) geschaffen. Hier wurde erstmals ein neues Wasseranschlusssystem verwendet. Auch viele ortsfremde Familien erhielten die Möglichkeit, Baugrund



**Max Niedermeier**

zu erwerben. Am Ende der Amtszeit von Karl Stabernak wurde aufgrund der hohen Nitratwerte der bisherige gemeindeeigene Brunnen von Amts wegen geschlossen. Die in der Folge finanziell sehr aufwändige Suche nach einem geeigneten neuen Brunnen verlief weitgehend erfolglos. Lediglich mit dem Bau des Brunnens in Ötzmann kann ca. 1/3 des Wasserbedarfs selbst gedeckt werden. Die naheliegende Kreisstadt Ebersberg beliefert seither die Gemeinde mit ihrem Wasser aus dem Ebersberger Forst. Später wurde noch ein Verbund zur Lieferung von Trinkwasser mit der Stadt Wasserburg über Pfaffing geplant, der dann in der Amtszeit von Alois Hofstetter in Betrieb ging.

Das Freizeitzentrum am Sportplatz wurde u.a. mit Hilfe der Vereine (Tennisclub, TSV, Stockschiützen) mit Stockbahnen, Tennisplätzen, Fußballtrainingsplatz, Jugendzentrum

und um einen Badesee, der später nach Bgm. Niedermeier „Maximiliansee“ benannt wurde, erweitert.



„Maximiliansee“ am Sportzentrum, 2002

Es entstanden die Golfplätze in Zaißing und Thailing. Unter tatkräftiger Hilfe der Bürger von St. Christoph, insbesondere Peter Kopp, Alfons Rappolder und Ludwig Gilg, entstand ein neues Feuerwehrhaus u. Schützenheim in St.Christoph.

Ein lang gehegter Wunsch der Tullinger nach dem Bau eines Dorfgemeinschaftshauses ging in Erfüllung. Mit bewundernswertem Engagement der Bürger unter der Führung v.a. von Rainer Bonetsmüller und Hans Kost, konnte dies umgesetzt werden. Die Gemeinde hat diese Baumaßnahme sehr großzügig unterstützt und ermöglicht.

Die Planung für einen Schulhausanbau wurde in veränderter Form umgesetzt, dadurch entstand die Möglichkeit, noch ein Kinderhaus zu integrieren (heutiges Regenbogenland-Kinderhaus). Das Schulhaus wurde im Laufe der Zeit vorausschauend großflächig aufgestockt (heutiger Kinderhort) und beinhaltet noch Raumreserven im Dachgeschoß. Die Schulturnhalle erhielt einen Anbau. Durch Abriss des alten

Lehrerwohnhauses entstand die Fläche für den später gestalteten „Dorfplatz“.

Die nicht mehr wegzudenkenden Geh- und Radwege nach Abersdorf und Tulling wurden neu gebaut.

Erstmals konnte ein größeres Gewerbegebiet am östlichen Rand von Steinhöring (Salzstraße) neu ausgewiesen werden.

Durch die Schaffung von Bauland und dem dadurch bedingten großen Zuzug von vielen Bürgern, wurde die Erneuerung und Kapazitätserhöhung der Kläranlage notwendig.

Mit viel Engagement arbeitete er für den Erhalt der Bahnlinie Wasserburg / Steinhöring / Ebersberg. In dieser Angelegenheit sprach er persönlich bei dem damaligen Staatsminister Otto Wiesheu vor. Mit vereinten Kräften (u.a. Pro-Bahn) und den Anlieger-Bürgermeistern gelang es: die Bahnlinie wurde nicht nur erhalten, sondern auch aufgewertet und Steinhöring erhielt den wichtigen „Kreuzungsbahnhof“.



1200 STEINHÖRING  
Jahre  
150 FREIWILLIGE  
FEUERWEHR



**AMTSZEIT DES BÜRGERMEISTERS  
ALOIS HOFSTETTER**

Durch mehrfachen, zukunftsorientierten Grunderwerb wurde sichergestellt, dass die Gemeinde u.a. Optionen bei der Weiterentwicklung



**Alois Hofstetter**

des zentralen Schulgeländes hat, und im Bereich des Bahnhofareals (Lagerhaus, Hilger-Anwesen) ein neues Wohn- und Bürgerzentrum entstehen kann. Eine große finanzi-

elle Herausforderung war der erforderliche Neubau des Kindergartens St. Gallus.

Die v.a. energetische Sanierung der Grundschule mit weitgehender Hilfe von staatlichen Fördergeldern, die eine nachhaltige Sanierung und Aufwertung der Außenfassade beinhaltete, wurde tatkräftig durchgeführt.

Durch die Verkehrslage war die Entwicklung von Steinhöring immer begünstigt. Dies hat in der heutigen Zeit auch seine Schattenseite. Der Verkehr ist in den letzten Jahrzehnten stark angewachsen, so dass hauptsächlich die Bürger in Steinhöring und Tulling sehr darunter leiden. Zur Verkehrssicherung und Schutz der Anwohner wurden zusätzlich eine neue Ampel in Tulling und ein Fahrbahnteiler in Steinhöring mit Abbiegespur zur Bahnhofstraße (REWE-Markt) durchgesetzt.

Die lang angestrebte, verkehrstechnische Entschärfung der Situation an der Kreuzung Hohenlindener / Abersdorfer Straße / Bachkramerweg zu den Freizeitanlagen am Sportheim mittels Neugestaltung der Straßenkreuzung, Modifizierung des Radwegs und Schaffung eines Fahrbahnteilers, konnte erreicht werden. Es ermöglicht v.a. den Jugendlichen einen gefahrloseren Übergang an dieser stark frequentierten und gefährvollen Stelle. Die Lösung kam mit Hilfe des Landkreises und des Steinhöringer Landwirtes Michael Bürgmayr zu Stande.

Durch die geförderte Städteplanung entstand der heutige „Dorfplatz“ zwischen Schule und Kirche. Das Kriegerdenkmal wurde vom Rathausvorplatz wieder näher an seine angestammte Stelle auf den Dorfplatz versetzt.

Thomas Grundmann von Holly



Matheis, Schießl & Partner gratuliert den Jubilaren und wünscht eine schöne Festwoche

**Lohnunternehmen  
Hofstetter**  
Landtechnischer Lohnbetrieb

**Agrarhandel, Bodenbearbeitung,  
Aussaat, Pflanzenschutz,  
Lohndrusch, CCM-Mühlen, uvm.**

Hofstett 1, 85643 Steinhöring  
Tel.: 08076/464, hofstetter-hofstett@t-online.de

**Andreas Schechner**  
Dorfstr. 26 Abersdorf, 85643 Steinhöring  
Tel. 0 80 94 / 7 22, Fax 0 80 94 / 86 34

- Metallbau
- Meisterbetrieb
- Spenglerarbeiten
- Landtechnik

Quellen:  
Festschrift zur 1100jährigen Jubelfeier, Pfarrer Philipp Schmid  
1150 Jahre Pfarrgemeinde Steinhöring, Max Aman sen.  
Gemeindechronik Steinhöring, Band 1, Thomas Grundmann von Holly  
Ebersberg - Gericht Schwaben, Gottfried Mayr



1200 STEINHÖRING  
150 FREIWILLIGE  
FEUERWEHR

Schlaglichter

Inserate



# FESTPROGRAMM 13.06. -17.06.2024

## Donnerstag, den 13. Juni 2024 Eröffnung und Festzeltbetrieb Tag der „Betriebe, Vereine und Musik“ Veranstalter: Steinhöringer Blasmusik

18:00 ⊕ Lichthof  
Eröffnung der Jubiläumsveranstaltung durch 1. Bgm.  
Martina Lietsch mit musikalischen Einlagen der Blech-Bagage

18:30 - 20:30 ⊕ Lichthof  
Eröffnung der Ausstellung durch 1. Vorstand Heimatverein  
Theresa Ranzinger, Ausstellung in der Aula geöffnet bis 20:30

19:00 ⊕ Festzelt  
Bieranstich und Eröffnung der  
Festtage durch 2. Bgm. Christian Schächer

19:15 ⊕ Festzelt  
Auftritt Blech-Bagage

20:00 ⊕ Festzelt  
Gstanzln mit „Erdäpfekraut“

22:00 ⊕ Barzelt  
Barbetrieb

23:00 Ende Festbetrieb - 01:00 Ende Barbetrieb

## Freitag, den 14. Juni 2024 Public Viewing EM Festzeltbetrieb - Diskoparty Veranstalter: TSV Steinhöring

17:00 - 19:00 ⊕ Aula  
Ausstellung des Heimatvereins Steinhöring

18:00 ⊕ Festzelt  
Festzeltbetrieb

19:00 ⊕ Festzelt  
Beginn Public Viewing - Fußball EM Eröffnungsspiel  
(Deutschland - Schottland)

23:15 ⊕ Festzelt  
Diskoparty mit DJ Fandic und Barbetrieb

03:00 Veranstaltungsende

## Samstag, den 15. Juni 2024 „Baiuvaren in Steinhöring“ - Markttreiben Flohmarkt - Festzelt- und Barbetrieb Veranstalter: FFW Steinhöring

10:00 ⊕ Festzelt  
Festzeltbetrieb

10:00 - 10:30 ⊕ Baiuvarenplatz  
Eröffnung durch die Rektorin Barbara Mäusl, „Baiuvaren  
in Steinhöring“

10:30 - 11:30 ⊕ Baiuvarenplatz  
Vorfürungen aus der Zeit der Bajuwaren  
Nors Farandi unter Mitwirkung der Grundschule  
Steinhöring

11:00 - 17:00 ⊕ Aula  
Ausstellung des Heimatvereins Steinhöring

11:00 - 17:00 ⊕ Dorfplatz  
Markttreiben der Vereine und Schausteller, Vorfürungen  
und Attraktionen

11:30 - 17:00 ⊕ Baiuvarenplatz  
Glasperlenherstellung & Bronzeguss, Textiltechniken,  
Ernährung und Kochen mit der Gruppe Nors Farandi

11:30 - 11:45 ⊕ Turnhalle  
Show-Vorstellung der mehrmaligen Weltmeister im Kunst-  
und Einradfahren des RSV Steinhöring

12:00 - 14:00 ⊕ Festzelt  
Festzeltbetrieb mit Musik zum Mittagstisch ab 12:00,  
Pistorfer Blasmusik aus der Steiermark

12:00 - 16:00 ⊕ Rathaus  
Postkutschfahrten durch Steinhöring

12:00 - 13:00 ⊕ Pfarrkirche  
Konzert der Weinberg Zithermusik

13:00 - 14:00 ⊕ Lichthof  
Auftritt Männerchor mit historischen Liedern

14:00 - 15:00 ⊕ Pfarrkirche  
Orgelführung mit Organist Hans Maier

13:00 - 13:15 ⊕ Turnhalle  
Show-Vorstellung der mehrmaligen Weltmeister im Kunst-  
und Einradfahren des RSV Steinhöring

15:00 - 16:00 ⊕ Pfarrkirche  
Kirchenführung für Kinder und Familien mit Anneliese  
Bichlmeier

14:00 - 18:00 ⊕ Pfarrhof  
Flohmarkt des Pfarrgemeinderates

15:00 - 15:30 ⊕ Dorfplatz  
Mittelalterliches Moritatensingen mit Vroni Krammer und  
Singgruppe

15:30 - 17:30 ⊕ Dorfplatz  
„Frühgeschichtliche Wanderung“ durch die frühere  
Geschichte Steinhörings, Treffpunkt Stand Wanderfreunde

16:00 - 17:00 ⊕ Pfarrkirche  
Kirchenführung für Erwachsene mit Pfarrvikar Anton Uden

18:00 ⊕ Festzelt  
Musikalischer Festabend mit „De Richtigen“

19:00 - 19:30 ⊕ Festzelt  
Vorführung „Haberfeldtreiben“ des Stopfelclubs Hintsberg

21:00 - 21:30 ⊕ Festzelt  
Toni Bartl Projekte - Alpensperrmüll u. Alpin-Drums (Teil 1)

21:00 ⊕ Barzelt  
Barbetrieb

21:30 - 22:00 ⊕ Festgelände  
Vorführung Feuershow

22:00 - 22:30 ⊕ Festzelt  
Toni Bartl Projekte - Alpensperrmüll u. Alpin-Drums (Teil 2)

22:30 ⊕ Festgelände / Dorfplatz  
Lichtshow / Illumination

24:00 Ende Festbetrieb - 03:00 Ende Barbetrieb

## Sonntag, den 16. Juni 2024 Feldgottesdienst - Festzelt- und Barbetrieb - „Panzerknacker“ Veranstalter: FFW Steinhöring

08:00 ⊕ Festzelt  
Weißwurstessen - Festzeltbetrieb mit der Steinhöringer  
Blasmusik

09:15 ⊕ Dorfplatz  
Aufstellung der Vereine für den Festzug, Abmarsch des  
Festzuges um 9:30

10:00 ⊕ Waldwiese über Neuem Friedhof / Grottenweg-Allee  
Feldgottesdienst

11:00 ⊕ Siehe Routenbeschreibung  
Festzug durch und nach Steinhöring zum Festzelt

12:00 ⊕ Festzelt  
Festreden mit Mittagessen

14:00 Ende des offiziellen Festtages „Jubiläum der FFW  
Steinhöring“

13:00 - 16:00 ⊕ Aula  
Ausstellung des Heimatvereins Steinhöring

14:30 - 20:00 ⊕ Festzelt  
Musikalisches Highlight mit den „Panzerknackern“

20:00 ⊕ Barzelt  
Barbetrieb

21:00 Ende Festbetrieb - 01:00 Ende Barbetrieb

## Montag, den 17. Juni 2024 Festzeltbetrieb Kesselfleischessen Große Verlosung Veranstalter: TC Steinhöring

18:00 ⊕ Festzelt  
Festzeltbetrieb mit Kesselfleischessen  
Eugen Banhierl-Band

18:00 - 20:00 ⊕ Aula  
Ausstellung des Heimatvereins Steinhöring

20:00 ⊕ Festzelt  
Große Verlosung:  
1 NSU Quickly-Oldtimer Moped

21:00 ⊕ Barzelt  
Barbetrieb

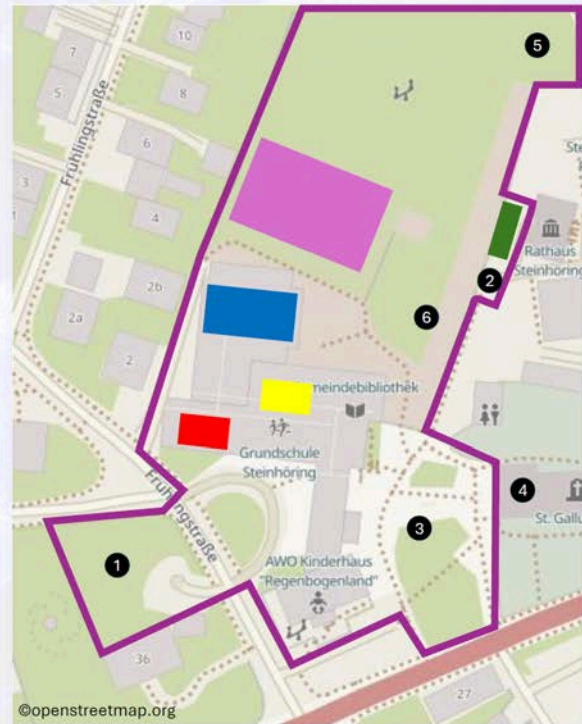
22:00 Ende Festbetrieb  
01:00 Ende Barbetrieb



1200 STEINHÖRING  
Freiwillige  
150 FEUERWEHR

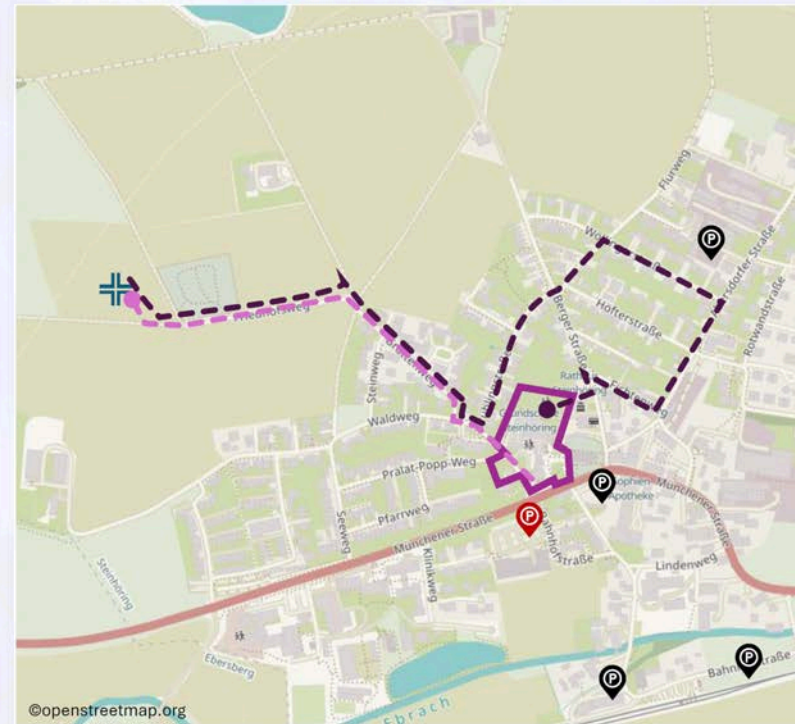


# FESTGELÄNDE UND PARKMÖGLICHKEITEN



- 1 Flohmarkt
- 2 Postkutschen-Abfahrt
- 3 Dorfplatz
- 4 Pfarrkirche
- 5 Bauwarenplatz
- 6 Festgelände

— Festgelände    ■ Festzelt    ■ Barzelt    ■ Lichthof    ■ Aula    ■ Turnhalle



- ⊕ Feldgottesdienst
- Festzug Hinweg (Sonntag)
- Festzug Rückweg (Sonntag)
- Ⓟ Parken an allen Tagen
- Ⓟ Rewe - Parken nur Samstag nach 20 Uhr/Sonntag ganztags

Fotos Hintergrund: Nors Farandi

# MARKTTREIBEN

15.06.2024, 11.00 UHR BIS CA. 17.00 UHR

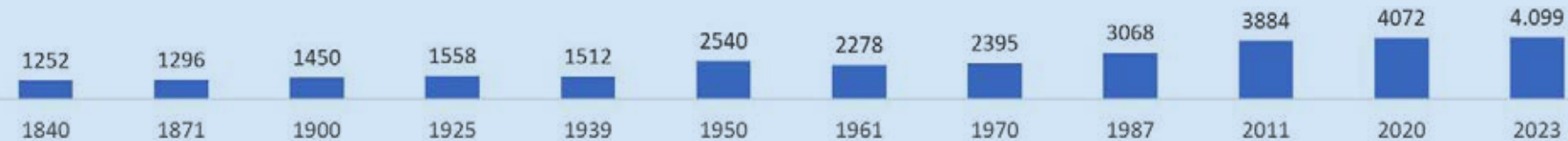
Verein/Aussteller	Stand beim Markttreiben
Baumann Toni, Ebersberg	Steinmetz
CSU (Ortsverein)	Kenntnis-Test zur „Bayerischen Sprache“
Daxberger Richard, Steinhöring	Wellensittiche
Dorfgemeinschaft Tulling	„Stoahem“; Crêpes, Popcorn, Schokofrüchte
EVS	Produkte der „Steinhöringer Werkstätten“
FF Steinhöring	Feuerwehrauto-Hüpfburg
Flugverein Lilienthal	Bauen Modellflieger
Frauen- und Mütterverein	Schmalzbackenes, Kaffee
Gartenbauverein	Kräuter, Gartenbücher
Grundschule (Elternbeirat)	Bemalen Holzwappen; Slushy und Eis
Geflügelzuchtverein	Taubenvoliere
Höfer Sandra, Steinhöring	„Ventolice Cafe“, Speciality Coffee
JUTS	Armbänder
Kinderhaus AWO (Elternbeirat)	Kuchen
Kinderhaus St. Gallus (FV)	Halsketten
Mauermayer E., Elchering	Produkte aus Alpakawolle; Alpakas
Ministranten Steinhöring	Muffins, Amerikaner, Brownies
Pointner Franz, Schönberg	Met, Honig, handgezogene Kerzen
RSV	„Standrad“; Ausprobieren Kunsträder; Einradfahrer als Gaukler
Trachtenverein	Edelweiß-Holzschnitzereien
TSV	Torwandschießen; Hufeisenwerfen; Jubiläumsgetränk und Bio-Seife
Veteranenverein/ Festausschuss	Festzeichen, Festschrift, Losverkauf
Waldecker Ritter, Miesbach	Historische Bäckerei u. Bierbrauen, Schwert- u. Rüstungskunde
Wanderfreunde	Zuckerwatte; handgefertigte Glasteile aus dem bayrischen Wald
Zimmerer aus Steinhöring	Herstellung Dach für Amphitheater im Schulgarten

# HISTORISCHE AUSSTELLUNG

AULA GRUNDSCHULE

1. „ROSENHEIMER SEE“ – GEOLOGIE
2. FRÜHZEITLICHE U. MITTELALTERLICHE FUNDSTÜCKE IN DER GEMEINDE STEINHÖRING - MUSEUMSVITRINEN
3. URKUNDE VON 824 – „DIE ERSTE ERWÄHNUNG VON STEINHERINGA“
4. URKUNDE VON 1040 – „DIE GRAFSCHAFT STEINHÖRING“
5. ZENTRALE VERKEHRSLAGE - SALZSTRASSE / POSTROUTE
6. STEINHÖRING UND DIE SCHLACHT VON HOHENLINDEN – VOTIVTAFEL
7. DAS SCHLOSS DER FAMILIE VON DELING ZU HUEB UND EGLHARTING
8. DIE „HÖFTER“ – EINE STEINHÖRINGER DYNASTIE
9. VOM LAGERBIERKELLER ÜBER DAS LEBENSBOHNHEIM ZUM BETREUUNGSZENTRUM UND EINRICHTUNGSVERBUND
10. BAU DES BAHNHOFES UND DIE EISENBahn IN STEINHÖRING
11. BÜRGERMEISTER UND EHRENBÜRGER
12. KIRCHEN UND PFARREI
13. DAS SCHULWESEN
14. HISTORISCHE STERBEBILDER - FELDPPOSTKARTEN - KAPELLEN - FELDKREUZE
15. LUFTAUFNAHMEN VON DER GEMEINDE
16. HISTORISCHE ANSICHTSKARTEN
17. STEINHÖRING „FRÜHER UND HEUTE“ – BILDVERGLEICHE
18. BAUDENKMÄLER
19. HANDEL & GEWERBE
20. DER HEIMATVEREIN STEINHÖRING

Einwohneranzahl Steinhöring





## HABERFELDTREIBEN

Der Begriff Haberfeldtreiben ist schwer zu erklären. Sicher ist aber, dass dabei niemand über ein Haferfeld getrieben wurde. Es gibt verschiedene Deutungen, die aber alle nicht richtig überzeugen. Manche vertreten die Meinung, dass das Wort von den Verkleidungen der Haberer mit Fellen und Stroh herrührt. Andere glauben, das Wort lehnt sich an die Formulierung „jemand auf die Haberwaid schlagen“, an, was so viel bedeutet wie „jemand sitzen lassen“. Tatsächlich war es in den Anfängen dieses selbsternannten „Volksgerichts“ so, dass die Opfer der Haberer vorrangig schwangere, sitzengelassene Bauerntöchter waren.

Praktiziert wurde dieses Rügegericht in der Gegend um Tölz, Tegernsee, Miesbach, Rosenheim und auch Ebersberg. Zwischen 1700 und 1900 sind ca. 130 Treiben aktenkundig geworden.

Der Ablauf war meist gleich: Burschen und Männer aus der Nachbarschaft und Umgebung versammelten sich und sind dann wild lärmend zum Haus ihrer Opfer gezogen. Dort haben sie dann lauthals deren angebliche Verfehlungen verkündet.

Offiziell wird ein Haberfeldtreiben erstmals in einem amtlichen Protokoll aus dem Jahre 1716 erwähnt. Damals war dieser „Brauch“ bei uns in Steinhöring noch nicht bekannt oder wurde noch nicht praktiziert. Vielleicht gaben die Steinhöringer Mädchen und Frauen keinen Anlass dazu.

Im 19. Jahrhundert änderte sich das Vorgehen der Haberer und sie werden zunehmend derber und ehrenrühriger. Die Be-

zirksämter und Gendarmerien gehen nun gegen die inzwischen teilweise kriminellen Teilnehmer des illegalen Treibens vor. Die Versammlungen werden immer größer, bei manchen Treffen sind oft 200 Leute beteiligt. Sie kommen jetzt nicht mehr nur aus dem Ort, sondern auch aus der näheren und sogar weiteren Umgebung. An die Spitze stellt sich nun ein sogenannter „Haberfeldmeister“, der als Anführer und Vorleser der Sprüche fungiert.

Da die Treiben in dieser späteren Zeit verboten wurden, finden sie nun am Orts-



Krameranwesen 1925

rand, bevorzugt auf einer Anhöhe statt. Es wird auch gleich gegen mehrere Personen gehetzt. Nicht nur ledige Frauen, sondern hauptsächlich Männer, darunter vorwiegend bekannte Persönlichkeiten und die Geistlichkeit werden unflätig beschimpft. Es geht jetzt um andere Delikte. Verfehlungen gegen die Sittlichkeit. Diebstahl, Betrug, Mord und so manches mehr wird angeprangert.

In den Anfängen hatte das Haberfeldtreiben noch den Zuspruch der Pfarrer gehabt, doch die Einstellung änderte sich, als

auch die Geistlichkeit deren Opfer wurde. 1848 wurde eine offizielle Anweisung erlassen, dass im Falle eines Treibens die Kirchenglocken zu läuten haben, um die unsittlichen Textverkündungen und Verse zu übertönen. Das Glockengeläut sollte es zudem unmöglich machen, die Texte zu hören und somit weitergeben zu können. Die Haberer reagierten darauf, indem sie immer öfter die Schlüssellocher der Kirchen und Zugänge zu den Kirchtürmen verstopfen.

Oftmals wird dem Pfarrer ein Verhältnis mit seiner Pfarrerköchin angedichtet und dies in obszöner Weise in den Reimen verkündet.

Der kriminelle Brauch dient mehr und mehr zur Volksbelustigung und Unterhaltung der Dorfbewohner auf Kosten der vielfach unschuldigen, einzelnen Bürger. Auch werden die Auftritte martialischer, da scharfe Waffen mitgeführt und auch benutzt werden.

Damit das Vorgehen einen Hauch an Legitimität vortäuscht, berufen sich die Akteure auf Karl den Großen (747-814). Der soll der Sage nach im Untersberg bei Berchtesgaden schlafen und der hätte ihnen den Auftrag zum Haberfeldtreiben erteilt.

Aus Rott ist dieser Vers in Bezug auf Kaiser Karl überliefert:

„Der Kaiser Karl vom Untersberg schickt uns her, die Leut zu bekehrn. Jetzt lusts auf, jetzt könnsts was hörn“.

Das erste dokumentierte Haberfeldtreiben im Landgerichtsbezirk Ebersberg hat im Juli 1834 in Hohenthann stattgefunden.

Über zwei Treiben, die in der Gemeinde Steinhöring abgehalten wurden, gibt es

Aufzeichnungen aus dem Jahr 1866.

Ein Treiben gab es in der Nacht vom 15. auf den 16. Februar 1866. Hier waren ca. 20 bis 25 Burschen beteiligt. Das Treiben

*„Im Auftrag des Kaiser Karl von Untersberg müassma heut wieda a Habafehi treibm. Nachdem wern wieda Plakate ausghängt, do ko nacha a Jeda ois extri obschreim.“*

*Da Wirt vo Jakobneuharting is a grossa, a foasta, aba heut macht a uns an Habafehi-Moasta. Dös is a Mo, dä hat mitn Schiassn a Freud – drum is a heut a ois Moasta dabei. Da Hackmüller vo Ebersberg, dea macht uns an Schreiber, da Bezirksamtman und da Wachtmoasta warn, wenna nöt auf Glonn warn, a bei uns ois Habafeidtreiba. Da Briefbot Andre, dä Spitzbua, dä schon a moi oan ausgraubt hat, daä wärds scho wissen, der macht uns heut an Stenographistn.“*

*Es hat oiwei ghoassn, das ma uns auf Stainering net dean zuawa wagn, aber heut san ma do scho da, das ma enk d Woorat thuan sagn, denn dös laßt se da Kaisa Karl nöd gfoin, was do glumpt wird vo dö Ehebröcha, Spitzbuam und Schnoin. Mia ham d Leut öfters auffordert, sie solln sö bekehrn, dös homs nöd do, drum müassn sös heut öffentli hörn. D Schandarm und dö Herrn, de wern uns nit z schlauch, und o kemma laßt man erst recht nöt den Brauch.“*

*So Leut, jetzt habts no a kloani Geduld, mia sann o guat in da Zeit, nach werds ös glei hörn, was für de H.....stingl und Spitzbuan geit. Des muuß i enk no sagn, dass d. Schandarm ruhig dean hoitn, dös is für dös guat, dass eniga Unglück tuat gem.“*

richtete sich gegen den Dorf-Vorsteher und seinen Sohn. Dem Vater haben sie Korruption, dem Sohn Unzucht vorgeworfen. Stattgefunden hätte es nur ca. eine Viertelstunde auf einer Anhöhe zwischen Steinhöring und Hintsberg. Anderen Berichten zufolge soll es damals über drei Stunden gedauert haben. Anschließend seien die Männer in mehrere Richtungen abgezogen, hauptsächlich nach Hohenthann, Tulling und Oberndorf. Ein Tagelöhner aus Tulling wurde verdächtigt, dabei gewesen zu sein. Seine Frau beteuerte aber: „Mein Mann macht bei Treiben in so kleinen Orten gar nicht mit“. Das Bezirksamt Ebersberg stellt nach dem Treiben sofort klar, dass der Dorf-Vorsteher ein fleißiger und ehrenwerter Mann wäre und das Treiben gegen ihn keinerlei Berechtigung hätte.

Das zweite Haberfeldtreiben im Jahr 1866 fand im Norden der heutigen Gemeinde Steinhöring in der Nacht vom 5. auf den 6. April statt. Beteiligt waren etwa 30 bis 40 Männer, die aus der Haager Richtung ka-

zum 27. Oktober 1895 statt. Dieser Auftritt wurde von langer Hand geplant: Gerüchte wurden im Vorfeld gestreut, dass in dieser Nacht das Ziel Glonn wäre. Aus diesem Grund waren die Gendarmen vom Bezirk Ebersberg dort hinbeordert worden. In Steinhöring konnte das Haberfeldtreiben damit ungehindert stattfinden. Auch wurden die Telegrafleitungen nach Glonn gekappt, um eine Kommunikation zu verhindern. Das Schlüsselloch zur Kirche wurde wie üblich verstopft und an der Türe zum Glockenturm die Klinke abmontiert.

Zusammengerottet wurde in einer Kiesgrube bei Sensau. Am Abend zuvor hatten zwei Helfer zwei Fässer mit ungefähr 60 Liter Bier dort abgestellt, um sich auf das Ereignis einzustimmen. An dieser Stelle wurde sich dann gegenseitige Geheimhaltung geschworen. Jeder, der einen anderen verrät, sollte erschossen werden. Laut späterer Anklageschrift handelte es sich um eine große Gruppe von ca. 48 Mann, die später mit Gefängnisstrafen von einem bis zu 21 Monaten verurteilt wurden.

Aus der Anklageschrift ist ferner zu entnehmen, dass während des Durchzuges durch Steinhöring die Menge schrie und johlte, die Bewohner auf schlimmste Weise beleidigt wurden und zahlreiche, scharfe Gewehrschüsse fielen.

Die Krämersfrau Bierwirth, in deren gegen die Hauptstraße im ersten Stock gele-





genen Schlafzimmer der Kinder halber das Licht brannte, stand durch den Lärm geweckt auf und trat ans Fenster. Da traf, während sie am Fenster stand, ein Schrottschuss das Vordach des Hauses gerade oberhalb des Fensters. Zugleich wurden mit aller Gewalt zahlreiche Schläge gegen die Haus- und Stalltüren sowie die Fensterläden verschiedener Anwesen geführt, sodass hierdurch und den Schreien und Schießen verursachten Lärm das Vieh in den Ställen hochgradig beunruhigt wurde und infolge der Aufregung trüchtige Kühe in den Ställen des Schuhmachermeisters Friesinger und des Bauern Baumgärtner in den folgenden Tagen verkalbten, wodurch den Besitzern namhafter Schaden erwuchs. Anschließend machten die Haberfeldtreiber ein paar hundert Meter südlich von Steinhöring auf einer steilen Anhöhe Halt und begannen mit dem Vorlesen ihrer Reime (siehe Text in der Mitte vorherige Seite). Anschließend wurden die betreffenden Personen auf das Übelste

beschimpft: ein Post-Eugen, der Pfarrer, der Schullehrer, Familienmitglieder der Brauer- und Posthalterfamilie Höfner und der Bäcker. Der Vorleser hat nach jeder Strophe die Umstehenden gefragt: „Is dös wahr?“, jedesmal die Antwort: „Ja wahr is“. Darauf hin kam die Aufforderung: „Nachatreibts zua!“. Zwischendurch immer wieder lautes Schreien, Lärmen und Schießen, bis ein auf einem Flügelhorn geblasenes Signal den nächsten Vers verkündete.

Anton Mayer, der Tommaschneider, sah von seinem Anwesen (am heutigen Bahnhof) aus dem Fenster dem Treiben zu und berichtete später, dass er die abgeschossenen Kugeln deutlich durch die Luft pfeifen hörte. Der ganze Spuk dauerte von halb eins bis um ein Uhr, danach zogen die Haberer in verschiedene Richtungen auseinander, nachdem sie noch diesen letzten Spruch aufgesagt hatten:

„So Leut, für heut is s jätzt gar, jetzt geht's enk in d Ruah, mia müassn jetzt schnell

wieder an Untersberg zua. Ehe wir diesen Platz verlassen, wollen wir noch unserem erlauchten Prinzregenten Luitpold von Bayern ein dreifaches donnerndes Hoch darbringen. Er soll leben vivat hoch, hoch, hoch.“ Es gab nach den polizeilichen Ermittlungen fast 40 Angeklagte. Zwei ledige Burschen aus Stachöd, Gde. Frauenneuharting, wurden als Haupttätersführer zu eineinhalb bzw. einem Jahr Gefängnis verurteilt. Ein Torfstecher aus Springlbach, der zwar nicht beim Treiben dabei war, aber der 11 vorgebrachte Verse gedichtet hatte, erhielt drei Monate Gefängnis.

Dass es zu einer Anklage gegen die Beteiligten kam, ist dem Bruch der geschworenen Geheimhaltung einiger Haberer zu verdanken. Es gab trotz der Schwüre Verrat innerhalb der Gruppe und damit ist ein großer Mythos rund um die Haberer widerlegt.

Hans und Beatrix Bodmeier

## IMPRESSIONEN JUBILÄUM 1175 JAHRE STEINHÖRING



### Quellen:

1. Historisches Lexikon Wasserburg – Haberfeldtreiben in Rott (Internet)
2. Historisches Lexikon Wasserburg – Haberfeldtreiben Hintsberg bei Steinhöring
3. Quelle der Verse während des Treibens in Steinhöring- Anklageschrift des kgl. Staatsanwaltes beim Königlichen Landgerichte München II



**GEBRÜDER  
BÜRGMAYR GBR**

ERDARBEITEN • LANDWIRTSCHAFTLICHE LOHnarBEITEN • TRANSPORTe

**GEBRÜDER BÜRGMAYR GBR**  
**MÜNCHENER STR. 24**  
**85643 STEINHÖRING**  
**GEBRUEDER.BUERGMAYR@GMAIL.COM**

**MICHAEL BÜRGMAYR: 0170 6936114**  
**ROBERT BÜRGMAYR: 0175 1908009**  
**MARKUS BÜRGMAYR: 0151 23505987**

✓ Verkauf ✓ Vermietung ✓ Ersatzteile

# ET Anhängertechnik

SERVICE RUND UM DEN PKW ANHÄNGER



**Th. Eglseder » Salzstraße 5a » D-85643 Steinhöring**  
**Tel.: 08094-90 79 420 » www.et-anhaengertechnik.de**

**U+M meyer**  
Fahrzeugbau AG

**variant**



# LOKALBAHNLINE „FILZENEXPRESS“ WASSERBURG (BAHNHOF) - EBERSBERG



## Vorgeschichte Lokalbahnlinie Wasserburg - Ebersberg

Am 07.12.1833 nahm die erste Dampfeisenbahn in Deutschland zwischen Fürth und Nürnberg ihren Betrieb auf. Das Bahnnetz wurde seitdem ausgebaut. Die überregionalen Verbindungen von München nach Rosenheim (1871) und von Rosenheim nach Mühldorf (1876) wurden noch deutlich vor den Lokalbahnen von Grafing (Bf) nach Glonn (1894), von Grafing (Bf) nach Ebersberg (1899) sowie Wasserburg (Bf) nach Wasserburg Stadt (1902) in Betrieb genommen. Die Bahnlinie zwischen Wasserburg (Bf) und Ebersberg, der sogenannte „Filzenexpress“, hat eine besondere Geschichte.

Mit dem Gesetz vom 28.04.1882 konnten Lokalbahnen gebaut werden. Im Jahre 1889 schlossen sich die anliegenden Gemeinden erstmals zu einem Eisenbahnkomitee zusammen. Die Lokalbahn AG lehnte eine Lokalbahnlinie jedoch ab. Nach einer weiteren Zusammenkunft am 23.04.1890 im Brauereigasthof Schmidramsl in Forsting gründete man Eisenbahnausschüsse und Eisenbahnkomitees u.a. in Steinhöring (zugleich für St. Christoph und Albaching). Mit der Eingabe vom 28.05.1890 beantragte stellvertretend das Eisenbahnkomitee Wasserburg die Projek-

tierungskonzession für eine Bahn von Kirchseon über Wasserburg nach Trostberg. Sie wurde am 16.07.1890 durch den zuständigen Staatsminister des Königlichen Hauses abgelehnt. Die Planungskonzession für den Abschnitt Wasserburg (Bf) – Ebersberg wurde letztendlich erst am 13.01.1892 erteilt. Die Genehmigung für die Bauausführung wurde über ein Jahrzehnt später am 16.03.1903 verbeschiedet, auch noch deutlich nach der Veröffentlichung des bayer. Gesetzes für die Strecke am 30.06.1900.

## FINANZIELLE BETEILIGUNG DER GEMEINDE STEINHÖRING

In einer Versammlung im Rathaus Wasserburg am 13.07.1899 erklärte sich die Gde. Steinhöring bereit, die Hälfte der Kos-

ten der Haltestelle und den Grunderwerb im Gemeindegebiet zu übernehmen. Der Gemeindeausschuss bestätigte am 02.08.1903 diese Zusage, allerdings wurde die Kostenbeteiligung durch die Gemeindeversammlung vom 09.08.1903 abgelehnt. Wegen dieser Uneinigkeit war zwischenzeitlich der Baubeginn in Frage gestellt. Die Gebrüder Höfter, Posthalter zu Steinhöring, boten dem Stadtmagistrat Wasserburg an, stattdessen 25.000 Mark beizutragen. Weiter sollte durch eine Unterschriftenaktion die Gemeindeverwaltung gezwungen werden, die Gemeindeversammlung zu wiederholen. Angesichts dieser Sachlage wandte sich der Stadtmagistrat Wasserburg an das Bezirksamt Ebersberg, das in der Folge die Gde. Steinhöring anwies, dass finanzielle Versprechen einzuhalten.

## BAU DER BAHNLINIE IN DEN JAHREN 1903 BIS 1905

Nachdem die finanzielle Beteiligung geklärt war, konnte der Bahnbau mit zwei Monaten Verzögerung im Oktober 1903 beginnen. Für die notwendigen umfangreichen Erdbauarbeiten waren dabei Hilfskräfte aus Italien eingesetzt. Lt. Zeitung gab es größere Schwierigkeiten beim Dammbau im Laufinger Moos. Einerseits hat ein Bautrup aus Italien kurzfristig die Arbeiten eingestellt. Andererseits senkte sich der Damm. Daher konnte erst am 19.08.1905 vermeldet werden, dass die Eröffnung demnächst stattfinden könne, „da die Schienen auf der gesamten Strecke gelegt und das Einkieseln des Oberbaus nahezu vollendet“ sei.



Festzug anlässlich Probefahrt am 27.09.1905



Italienische Gastarbeiter beim  
Bahnbau im Laufinger Moos, 1905

Arbeiter beim Bau der  
Bahnstrecke in Steinhöring, 1905





#### PROBEFAHRT LOKALBAHN EBERSBERG-WASSERBURG AM 27.09.1905

Am 27.09.1905 fand die Probefahrt statt, die in Steinhöring mit einem Festessen beim Postwirt Höfner unterbrochen wurde. Der Festzug der Ehrengäste ging mit Marschklingen samt Fahnenabordnungen vom Bahnhof ins Dorf.

Während des Mahls betonte Pfarrer Rupp in seiner Ansprache, dass Steinhöring, das früher an der Hauptstraße gelegen war, ein bedeutender Platz war und durch den neuen Bahnanschluss wieder an Bedeutung gewinnen möge. Ab 01.10.1905 wurde die Lokalbahn dem „allgemeinen Verkehr“ übergeben.

#### BETRIEB BIS ANFANG DER 1990ER JAHRE

Auf der ca. 29 km langen Bahnstrecke von Grafing (Bf) nach Wasserburg (Stadt) führen seit Beginn Dampflokomotiven. Ab April 1953 wurden parallel dazu auch die-



1953 - 1995 dieselbetriebene Schienenbusse; hier Bahnübergang Tulling

selbetriebene Schienenbusse eingesetzt, die eine Geschwindigkeit von 90 km/h erreichten. Bis in die 80er Jahre umfassten die Fahrpläne im Schnitt 8 Zugpaare. Zum

Sommerfahrplan 1983 wurde ein Busparallelverkehr eingerichtet. Der Bahnverkehr wurde entsprechend weniger. Am 12.03.1987 wurde schließlich das Stilllegungsverfahren zur Einstellung des Reisezugbetriebes eingeleitet. Stadt Wasserburg, Gde. Steinhöring und Kreistag Ebersberg sprachen sich für die Erhaltung der Bahnstrecke aus. Dafür wurden über 4.000 Unterschriften gesammelt. Die Initiative „Rettet den Filzenexpress“ und der Fahrgastverband PRO BAHN e.V. organisierte am 17.10.1987 den ersten „Filzenexpress-Tag“. Am 28.06.1989 votierte auch der Rosenheimer Kreistag einstimmig gegen die Stilllegung.

#### ZWISCHENFALL AM SILVESTERTAG 1988 MIT DER S-BAHN IN EBERSBERG

Ein Lokführer verließ am Silvestertag 1988, ohne die Bremsen anzulegen, eine leere S-Bahn in Ebersberg, die sich daraufhin auf der abschüssigen Strecke in Bewegung setzte. Die S-Bahn rollte bis Wasserburg (Bf), wo sie, auf ein Abstellgleis geleit-



Abgebremste S-Bahn auf dem Abstellgleis in Wasserburg (Bf) am Silvestertag 1988

tet, den Prellbock noch etwa 50 m über das Gleisende hinaus schob. Es kam zu keinem Unfall.

Dampflokomotive im Jahre 1948 vor dem heutigen EVS

#### DIE BAHNREFORM 1994 RETTETE DEN „FILZENEXPRESS“

Mit dem Inkrafttreten des Eisenbahnneuordnungsgesetzes (Bahnreform) zum 01.01.1994 wurde das Bundesbahngesetz weitestgehend außer Kraft gesetzt. Das Bundesministerium für Verkehr lehnt daraufhin am 23.02.1994 den Stilllegungsantrag des Vorstandes der DB ab. Im Jahr 1995 kamen neue Dieseltriebwagen zum Einsatz. Seit 1996 fahren zudem im Rahmen des „Bayern-Taktes“ in einem stark verbesserten Fahrplan 9 Zugpaare. In Ebersberg haben sie Anschluss an die S-Bahn nach München, in Grafing (Bf) Anschluss an die Regional-Bahn direkt nach München ohne Zwischenhalt. Dies war eine deutliche Verbesserung, nachdem vorher teilweise nur noch zwei Zugpaare fuhren.

#### DAS NEUE JAHRTAUSEND: DIE WENDE ZUM BESSEREN!

Seit dem 01.06.2001 ist die damals gegründete SüdOstBayernBahn der Betreiber des „Filzenexpress“. Am Werktag fahren 3 Züge von Wasserburg (Bf) direkt durch bis München-Ost und ebenso 3 Züge in umgekehrter Richtung. Fahrzeit 64 Minuten. Diese Änderungen sprachen vor allem Berufspendler an, was der Fahrgastzuwachs von 30% zeigte. Ab 2001 wurde durch die Kommune an den Bahnhöfen in Steinhöring und Tulling Park+Ride-Plätze geschaffen. Im Herbst 2004 wurden die Schienen für rd. 4,5 Mio. Euro auf knapp 13 km Länge mit Y-Schwellen aus Stahl er-

neuert. Während der Oberbausanierung wurden auch die Bahnsteige und die Beleuchtung in den Bahnhöfen Steinhöring und Tulling saniert. Seit 2006 wurden zur Verkürzung der Fahrzeiten 28 Bahnübergänge mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von knapp fünf Mio. Euro gesichert bzw. gesperrt.

#### VERBESSERUNGEN DES „FILZENEXPRESS“ SEIT 2009

Am 23.07.2009 unterzeichnete das Bayer. Wirtschaftsministerium und die Südostbayernbahn eine „Verkehrliche Aufgaben-

stellung“. Darin wurde der Bau einer Ausweiche in Steinhöring sowie die Anhebung der Geschwindigkeit auf 80 km/h vereinbart. Die Finanzierung der hierfür notwendigen 6,8 Mio. Euro erfolgte aus Bundesmitteln. Die Bahnsteige in Steinhöring und Tulling wurden auf 76 cm über der Schienenoberkante erhöht und auf 120 m bzw. 140 m verlängert. Der modernisierte Bahnsteig in Tulling wurde am 17.06.2013 eingeweiht. Der Bau des Kreuzungsbahnhofes samt elektronischem Stellwerk in Steinhöring wurde im September 2014 abgeschlossen. Seit Ende 2014 wurde das Fahrangebot deutlich aus-

geweitet und werktags ein Stundentakt eingeführt, der ab Ende 2016 auch auf das Wochenende (zzgl. Abendzüge) ausgedehnt wurde. Ende 2015 wurde der MVV-Verbundtarif auf die gesamte Strecke bis Wasserburg (Bf) erweitert. Am 28.09.2018 wurde der Startschuss für die Planungen zur Elektrifizierung des „Filzenexpress“ gegeben, damit 2026 die Express-S-Bahnen fahren können. Alle Bahnsteige müssen dazu auf 96 Zentimeter erhöht und auf 140 Meter verlängert werden. Die Gesamtkosten sollen sich auf 22 Mio. Euro belaufen.

Willi Slowaczek

**SOZIALVERBAND**  
**VdK**  
BAYERN

**Zukunft braucht Menschlichkeit.**

**Wir stehen für eine menschliche Gesellschaft – für gute Arbeit und soziale Gerechtigkeit, für ein Land, in dem die Schwachen Schutz erfahren, und für Solidarität zwischen Jung und Alt, Arm und Reich, Gesunden und Kranken.**

[www.vdk.de/bayern](http://www.vdk.de/bayern)  
E-Mail: [ov-steinhoering@vdk.de](mailto:ov-steinhoering@vdk.de)

**Wir bilden aus!**

Bewirb dich jetzt. Wir freuen uns sehr auf dich!  
...am besten ganz unkompliziert einfach anrufen.

**OPTIK LOCHNER**

Heinrich-Vogl-Str. 12 Ebersberg | Marktplatz 9 Kirchseeon | Leibstraße 1 Haar

Tel. 08092 - 88978 | [bewerbung@optik-lochner.de](mailto:bewerbung@optik-lochner.de)  
[www.optik-lochner.de](http://www.optik-lochner.de)

Quellen: M. Geiger: Dampf ohne Feuer – Ein Eisenbahnbau in Obb., Hrsg.: Heimatverein Wasserburg, 1982; M. Krammer, B. Schäfer: 100 Jahre Lokalbahn Grafing-Ebersberg, 1999, Hrsg.: Städte Ebersberg/Grafing; D. Hruza: 100 Jahre Bahnlinie Wasserburg-Ebersberg, 2005, Hrsg.: Pro Bahn; Heimatchronik Bahn, Heimatverein Steinhöring; Wikipedia;  
Dank gilt Allen, die Material unentgeltlich zur Verfügung gestellt haben: Heimatverein Steinhöring, T. Ranzinger; Heimatmuseum Grafing, B. Schäfer; Pro Bahn, R. Kurzmeier; K.-H. Rieger, Wbg.







**Hotel  
Gasthof  
Ramschl**


Familie Pixsa  
Bahnhofstr. 23 • 85643 Steinhöring  
Tel. 08094 413 • Fax 08094 8629  
Hotel-Gasthof-Ramschl@t-online.de  
www.Gasthof-Ramschl.de





Endorfer Straße 11  
85643 Tulling

Andi Weißmann  
www.wullittles.de  
0176/ 64 864 139


**wullittles**



die Hundeschule für individuelles Training



Barbara Weißmann  
www.doktor-wullittle.de  
0176/ 64 864 140



**DOKTOR WULLITTLE**

...eben nicht nur Tierarzt

**SäFKE.**

MALERBETRIEB

Beratung • Fachgeschäft • Handwerk

*Herzlichen Glückwunsch zur 1200 Jahrfeier*

SäFKE Jürgen Malerbetrieb GmbH • Hauptstraße 42 b • 85614 Eglharting • Tel.: 08091 5622754  
info@malerbetrieb-saefke.de • www.malerbetrieb-saefke.de



**Frisörstudio**

Silvia Brandl  
Friseurmeisterin

Aschau 3  
85643 Steinhöring

Terminvereinbarung  
Tel: 08094/907353

www.mode-schug.de



**SCHUG** • • • • •

DER ANZIEHUNGSPUNKT IN EBERSBERG



Beratung · Ausführung · Kundendienst · Heizung · Sanitär



J. und M. Springer GbR **Telefon:** 080 94 / 77 9  
Hintsberg 13 **Mobil:** 0 175 / 56 88 607  
85643 Steinhöring **Mail:** info@jundmspringer.de

Neubau u. Sanierung · Wärmetechnik für erneuerbare Energie · Solartechnik

**Zimmererei  
Baumann**  
Meisterbetrieb

Dachstühle • Dachsanierungen • Carports • Fassaden  
Terrassen • Dachfenster • Trockenbau • Aufstockungen in Holzbauweise

info@zimmererei-baumann.net www.zimmererei-baumann.net +49 1578 8302333

Werbebanner Werbeschilder Beachflags  
Fahrzeugbeschriftungen Aufkleber  
Schaufensterwerbung Folienschnitte

**Folie statt Lack**

TEIL... VOLL... **FOLIERUNG**

08094 66 898 22 info@foliensign.de

www.foliensign.de

- creative  
**LUMEN 4 EVENTS**  
Lightdesign -

**Veranstaltungstechnik**

Abersdorfer Str. 25 • Steinhöring  
+49 (0) 8092 8570226  
info@lumen4events.de

www.lumen4events.de

„Herzlichen Glückwunsch  
zum  
Gründungsjubiläum!“ **Getränke  
Daberger**  
wir feiern, ihr feiert!

Buchenweg 12 • 83553 Frauenneuharting  
getraenke\_daberger getraenke.daberger www.getraenke-daberger.de



# SCHLOSS UND EDELMANNSSITZ HUB

Der heute etwas abgelegene Ortsteil Hub der Gemeinde Steinhöring war früher ein begehrter Besitz vieler einflussreicher Herren, u.a. adeliger Familien.

Neben dem Haus Bayern / Wittelsbach als Eigentümer, wurden auch das Kloster Ebersberg, die uradeligen Preysing, die

Münchner Patrizierfamilie Ligsalz und die mächtigen Teisinger Adelige Magensreiter genannt.

Erst mit dem Besitzübergang auf die Familie von Delling, die sich dadurch auch „zu Hueb“ nannte, kam der Aufstieg zum Edelmannssitz. Jeremias von Delling zu

Hueb baute hier in der äußerst reizvollen Landschaft um Steinhöring sein Schloss und übte die niedere Gerichtsbarkeit in der Region aus.

## | DAS SCHLOSS

Das Kernstück der Hueb war das ur-

sprünglich von den Ligsalz errichtete, sogenannte „Kastenhaus“, das zur Unterbringung des Zehents benötigt wurde. Jeremias von Delling zu Hueb datierte den Bau auf das Jahr 1477. Er berichtete 1686, dass aufgrund der vielen Eigentümerwechsel der Besitz verwahrlost sei. Der halb gemauerte, halb hölzerne Kasten war durchgehend baufällig und hatte „nur einfache zerfautte Pöden“. Mit einem Kostenaufwand von 1.200 Gulden wurde auf dem Schlossberg (eine deutliche, aber nicht bedeutende Erhöhung des Bodens neben dem heutigen landwirtschaftlichen Anwesen in Hub) ein neues Gebäude errichtet.

Das nun herrschaftliche Haus mit zwei-stöckigem Keller und vier Stockwerken, sowie mit einem kleinen Turm versehen, wurde nun Schloss genannt. Im Innenbereich wurden verschiedene Zimmer aus-

getäfelt und ein gemauerter Erker diente in der Anfangszeit als „Kapellerl“. Im September 1693 wurde eine Beschreibung der Innenausstattung angefertigt. Es gab u.a. die „obere Stuben“ (Wohnzimmer), die „Stubenkammer“ (Schlafgemach und Arbeitsraum), das „Prälaten Zimmer mit Klavicord“, die „Kammer vom Prälaten Zimmer hinein“, den „oberen Flöz mit der blau- und weiß hölzernen Speistafel“, ein „Sommerhaus auf dem oberen Kasten“ und eine „Küche und bede Gewölben“

Das Schloss umgab ein schöner Garten, der 1691 aus 60 Apfel- und Birnbäumen, 50 Wildlingen und 14 Zwetschgenbäumen bestand, und in den Folgejahren noch um viele Nutzpflanzen erweitert wurde. Ein extra gebohrter Gumpbrunnen versorgte nicht nur die Nutzpflanzen, sondern auch die 100 Rosenstauden und 200 sonstige Stauden mit Wasser.

Besonders wichtig war Jeremias von Delling zu Hueb seine Kapelle. Um auf seinem Edelmannssitz Messen lesen lassen zu können, erwirkte er einen päpstlichen Konsens, den ihm Papst Innozenz XI am 10 Oktober 1685 erteilte. Gemäß diesem päpstlichen Brief war die Lesung der Heiligen Messe in allen Privatoratorien der Dellingschen Häuser im Bistum Freising erlaubt.

## | DAS GUT

Zu dem Schloss (ca. 5 ha), gehörte selbstverständlich auch ein Gut (ca. 32 ha) sowie das 2/3 Zehntrecht auf ca. 340 ha Ackergründe zu Lieging, Kraiß, Hub, Abersdorf, Thailing, Dietmering, Berg, Unteraltmannsberg und Zaißing.



**FERDINAND VON DELLING  
ZU HUEB UND EGLHARTING**  
KÖNIGLICHER NOTAR  
LETZTER SCHLOSSBESITZER  
\* 27.08.1830 + 28.09.1892



**CAROLINE VON DELLING ZU  
HUEB UND EGLHARTING**  
GEBORENE KREMER, VERH.  
MIT FERDINAND VON DELLING  
\* 26. MAI 1842 + 03. MAI 1907



**MARIA ANNA WALBURGA  
ANASTASISA VON DELLING  
ZU HUEB UND EGLHARTING**  
GEBORENE DÄTZL  
\* 15. MAI 1754 + 2. AUGUST 1819

EHEFRAU VON EMANUEL VON  
DELLING ZU HUEB UND  
EGLHARTING, KÖNIGLICH  
BAYERISCHER HOFRATH UND  
OBERSTHOFMEISTER-  
STABSKOMMISSÄR



Früher Lageplan des Schlossareals Hub

Schloss Hub  
Zeichnung Augustin Mühlwalters



1200 STEINHÖRING  
150 FREIWILLIGE  
FEUERWEHR



## WAS IST AUS DEM SCHLOSS GEWORDEN?

Etwas geheimnisumwittert ist der Verbleib des Schlosses schon. Versetzen wir uns in eine längst vergessene Zeit, in der die Schlossherren auf Hub oder in Steinhöring Recht gesprochen haben, da sie die niedere Gerichtsbarkeit innehatten. Es ist anzunehmen, dass sie auch über fast zwei Jahrhunderte lang dies getan haben und nicht immer nur Freisprüche dabei waren.



Schlosskapelle St. Jeremias

abgaben an die Schlossbesitzer werden die Beliebtheit der Regionalherren in Grenzen gehalten haben.

So wäre es nicht verwunderlich, dass mündliche Überlieferungen stimmen, die berichteten, dass das Schloss kurz nach Verkauf Mitte des 19. Jahrhunderts einem Brandanschlag zum Opfer fiel, vermutlich deshalb, damit keine neue regionale Herrschaft errichtet werden konnte. Das Schloss stand offensichtlich als Symbol für diese Herrschaft. Die Tochter des letzten von Delling berichtete aber, dass das Schloss nach dem Verkauf verwahrloste



Herrenhaus mit Kapelle St. Jeremias zu Hueb, 1930

Pfarrer Noder von Albaching berichtete jedenfalls in den 1960er Jahren noch von einer Folterkammer, die sich auf dem Schloss befunden hätte. Auch die Zehnt-

und letztendlich wegen Baufälligkeit abgerissen und der Keller aufgeschüttet worden sei.

Leider kann man derzeit keine Version nachhaltig belegen.

Für die Gemeinde Steinhöring ist es natürlich äußerst bedauerlich, dass es dieses Schloss nicht mehr gibt. Sicherlich wäre es heute eine große Bereicherung unseres kulturellen Lebens.

Thomas Grundmann von Holly



Eintrag ins Goldene Buch der Gemeinde Steinhöring - Besuch der letzten Nachkommen der Familie von Delling im Rathaus Steinhöring im Jahr 2005  
H.L. Thomas Grundmann von Holly, Hans Preimesser, Max Niedermeier; V.L. Dr. Ruth Kaesbohrer, Elfriede Edle von Obernberg

## IMPRESSIONEN JUBILÄUM 1175 JAHRE STEINHÖRING



Wenn Sie noch mehr über dieses verlorene Schloss und über die Familie von Delling zu Hueb erfahren möchten, kann ich Ihnen als Literatur „Land um den Ebersberger Forst, Beiträge zur Geschichte und Kultur“, Jahrbuch 8 des Historischen Vereins für den Landkreis Ebersberg e.V. empfehlen.

# Seehuber Elektrotechnik

- ✓ Industrie
- ✓ Handwerk
- ✓ Gebäude

**Jetzt bewerben**

Emmeran Seehuber Elektrotechnik  
Von Waldeck Straße 22  
85643 Steinhöring

☎ 0172 979 4619

✉ [info@seehuberelektro.de](mailto:info@seehuberelektro.de)



# 150 JAHRE FASZINIERENDE GESCHICHTE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR STEINHÖRING



## GRUSSWORT FEUERWEHR CHRISTIAN SCHÄCHER, 1. VORSTAND

### RETTE - LÖSCHE - BERGE - SCHÜTZE

Nicht nur ein Statement! Hinter diesen vier Worten steckt mehr als man vermuten möchte, denn diese dienen als Leitfaden jeder Feuerwehr.

Mit unseren mittlerweile rund 84 aktiven Kameraden und Kameradinnen sind wir heute eine stolze und schlagkräftige Truppe, die unermüdet den Bürgern und Bürgerinnen der Gemeinde Steinhöring und auch darüber hinaus zur Hilfe eilt, sobald ein Notruf über die 112 abgesetzt wurde.

Sei es das Retten eines Menschen oder Tierlebens, das Löschen eines Brandes, das Bergen von verunfallten Personen oder Pkws sowie das Schützen von gefährdeten Gebäuden durch Hochwasser

oder Sturm. Bei Tag und bei Nacht zu den unmöglichsten Zeiten und bei jeder Witterung.

150 Jahre gibt es nun die Freiwillige Feuerwehr Steinhöring und es hat sich vieles getan seit damals.

Angefangen vom Bau des Feuerwehrhauses bis hin zur stetigen Erneuerung der Fahrzeuge, Rüstsätze und diversen Materialien, um ein immer schnelleres und präziseres Arbeiten zu ermöglichen.

Immer auf dem neuesten Stand zu sein, ist sehr wichtig und ermöglicht uns, einen stetig optimierten und reibungslosen Ablauf der Einsätze zu garantieren. Dazu gehören viele Übungen, Schulungen und

Fortbildungen. Die gute und zeitaufwändige Vorbereitung unserer Führungskräfte spielt hierbei natürlich eine sehr große Rolle. Ohne sie wären wir nicht ansatzweise da, wo wir jetzt sind.

Auf den folgenden Seiten begeben wir uns auf eine Reise durch die Zeit, die vom Jahr 1854 bis in die Gegenwart reicht.

Machen Sie sich ein Bild davon, wie es früher einmal war und wie gut es uns heute geht und wie sich die Gerätschaften seit damals verändert haben.



Christian Schächer, 1. Vorstand

Zum 150-jährigen Gründungsfest unserer Freiwilligen Feuerwehr Steinhöring möchte ich Sie, liebe Gäste und Feuerwehrkameradinnen und Kameraden aus nah und fern, auf das Herzlichste willkommen heißen.

Die menschlichen Werte und der Wille zum Helfen waren vor 150 Jahren für die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Steinhöring ausschlaggebend.

Dafür bedanke ich mich bei allen, die mit ihrem großen Engagement geholfen haben, dass unsere Feuerwehr sich in der langen Vereinsgeschichte so positiv entwickeln konnte.

Besonders die technische Entwicklung der letzten Jahrzehnte war für die Ausbildung und Ausrüstung der Feuerwehr bestimmend. Der Arbeitsumfang und die Aufgabenbereiche der Feuerwehr stiegen im Laufe der Jahre ständig an und damit ist auch der Zeitaufwand jedes einzelnen Mitglieds wesentlich gestiegen. Waren es in früheren Zeiten vor allem Brände, welche zur Hauptaufgabe der Feuerwehr zählten, so gilt es heute ein wesentlich umfangreicheres Spektrum von verschiedenen Einsatzvarianten abzudecken. Technische Hilfeleistungen (von Menschenrettungen aus Fahrzeugen bis hin zu Freimachen von Verkehrswegen), Unwettereinsätze (Hochwasser, Sturm und Hagel) haben unsere Einsatzaufkommen nicht nur vergrößert, sondern stellen uns vor immer größere Herausforderungen.

Unverändert geblieben ist jedoch die Grundidee des Feuerwehrwesens, dem „Nächsten“ freiwillig und uneigennützig zu helfen, wenn er in Not ist.

Daher gilt nach wie vor unser Leitspruch:

„Gott zu Ehr, dem Nächsten zur Wehr“

Mein Dank gilt auch besonders der Gemeinde und unseren Feuerwehren St. Christoph und Tulling und allen Nachbarwehren für die gute und so wichtige Zusammenarbeit.

Es bleibt mir nun, Euch und uns allen schöne Festtage in unserem Ort Steinhöring zu wünschen.

Christian Schächer  
1. Vorstand



FF Steinhöring



## GRUSSWORT

ANTON HÖFER, KOMMANDANT

BERND DOMINIQUE FREYTAG, STELLV. KOMMANDANT



Anton Höfer, Kommandant FF Steinhöring

Sehr geehrte Festgäste, liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, als am 06. Januar 1874 die Freiwillige Feuerwehr Steinhöring gegründet wurde, ahnten sie vermutlich nicht, dass diese Bürgerinitiative so lange Bestand hat. Aber es war ihnen klar, dass nur eine eingespielte und geübte Truppe dem Nächsten bei Feuersgefahr helfen kann. Zwar haben sich die Aufgaben der Feuerwehr in 150 Jahren enorm erweitert, aber an den Grundsätzen hat sich im Kern nichts geändert. Gott zur Ehr – dem nächsten zur Wehr. Gemäß dem Leitspruch der Feuerwehren stehen wir noch immer unseren Bürgerinnen und Bürgern zu jeder Tageszeit rund um die Uhr bei Not zur Seite.

Die Freiwillige Feuerwehr Steinhöring ist heute nicht mehr aus dem Gemeindeleben wegzudenken. Die Leistungen, die

in unserer modernen Zeit von den kommunalen Feuerwehren in freiwilligen Einsatz- und Übungsstunden erbracht werden, sind im wahrsten Sinne des Wortes „unbezahlbar“. Die Aufgaben sind für die Kameradinnen und Kameraden sehr vielfältig geworden - der Einsatzdienst birgt heute andere Risiken als damals. Erstmals seit Bestehen unserer Wehr mussten im vergangenen Jahr über 100 Einsätze abgearbeitet werden. Die Gemeinde als Träger stellt die Finanzen zur Verfügung, um die Ausrüstung stets auf modernem Stand zu halten. Dies beweist auch die Beschaffung eines neuen Mehrzweckfahrzeuges im Jahr 2022 und eines neuen Kommandowagens für die Feuerwehr Steinhöring im Jahr 2024 sowie die stetige Modernisierung des Feuerwehrgerätehauses in Steinhöring. Genannt seien exemplarisch die Abgasabsauganlage und die neuen Spinde für die Einsatzkleidung. Ein besonderer Dank gilt den Arbeitgebern unserer Feuerwehrleute, die ihre Mitarbeiter zu Übungen, Ausbildungen und Einsätzen freistellen. Auch unseren Familien gilt mein Dank, ist es doch nicht selbstverständlich, wenn ihre Liebsten wieder mal zu den ungünstigsten Zeiten bei der Feuerwehr sind und die Familie alleine lassen. Die Erfolgsgeschichte Feuerwehr Steinhöring war nur möglich, weil die Menschen in unserem Ort über die letzten 150 Jahre nicht nur am selben Strang, sondern auch annähernd in die gleiche Richtung gezogen haben.



Bernd Dominique Freytag, Stellv. Kommandant

Unser Dank gilt unseren Vorgängern im Amt, allen Aktiven, den Freunden aus Politik und Wirtschaft und der Gemeindeverwaltung, die uns stets tatkräftig unterstützen. Insbesondere möchten wir uns bei allen Kameradinnen und Kameraden für die geleistete Arbeit bedanken. Ohne Euch wäre dies alles nicht möglich. Wir hoffen, dass wir alle immer gesund von unseren Einsätzen und Übungen nach Hause zurückkehren.

Liebe Gäste, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wir wünschen Ihnen ein paar frohe Stunden bei uns in Steinhöring und hoffen, dass Sie noch lange und mit Freude an das Jubiläum der Feuerwehr Steinhöring zurückdenken.

Anton Höfer, Kommandant  
Bernd Dominique Freytag  
Stellv. Kommandant

# Wir gratulieren ...

**... zum doppelten Jubiläum: 1200 Jahre Steinhöring & 150 Jahre FFW Steinhöring**  
Eine vertrauensvolle Partnerschaft steht für uns als regionales Kreditinstitut in unseren Landkreisen im Vordergrund. Für die Zukunft wünschen wir weiterhin alles Gute.

[www.kskmse.de](http://www.kskmse.de)

**Weil's um mehr als Geld geht.**



Kreissparkasse  
München  
Starnberg  
Ebersberg

Inserate



# KOMMANDANTEN UND VORSTÄNDE SOWIE ÜBERÖRTLICHE ÄMTER DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR STEINHÖRING

## KOMMANDANTEN

1874 - 1883	Felix Stängl, Steinhöring
1883 - 1892	Nikolaus Heiler, Steinhöring
1892 - 1896	Leonhard Renner, Berg
1896 - 1910	Josef Stadler, Hintsberg
1910 - 1919	Max Oeckl, Steinhöring
1919 - 1939	Max Niedermeier, Steinhöring
1939 - 1945	Peter Meyer, Hintsberg
1945 - 1948	Leonhard Renner, Berg
1948 - 1956	Peter Meyer, Hintsberg
1956 - 1976	Andreas Schiller, Steinhöring
1976 - 1981	Alois Kurz, Hintsberg
1981 - 1983	Paul Bauer, Steinhöring
1983 - 1992	Josef Paul, Etzenberg
1992 - 2003	Franz Tremml, Hintsberg
2003 - 2010	Franz Schattauer, Steinhöring
2010 - 2016	Christian Herbst, Steinhöring
2016 - heute	Anton Höfer, Steinhöring

## STELLVERTRETENDE KOMMANDANTEN

1966 - 1979	Walter Hirsch, Steinhöring
1979 - 1983	Josef Paul, Etzenberg
1983 - 1992	Franz Tremml, Steinhöring
1992 - 2004	Martin Hieber, Berg
2004 - 2010	Christian Herbst, Steinhöring
2010 - 2016	Christian Schächer, Abersdorf
2016 - heute	Bernd Dominique Freytag, Hintsberg

## EHRENKOMMANDANTEN

1953	Max Niedermeier, Steinhöring
1957	Peter Meyer, Hintsberg
1976	Andreas Schiller, Steinhöring

## VORSTÄNDE

1874 - 1883	Alois Höfter, Steinhöring
1934 - 1935	Max Oeckl Steinhöring
1954 - 1957	Georg Oeckl, Steinhöring
1957 - 1966	Peter Meyer, Hintsberg
1966 - 1981	Franz Springer, Hintsberg
1981 - 1995	Alois Kurz, Hintsberg
1995 - 2001	Leonhard Renner, Berg
2001 - 2002	Josef Paul, Etzenberg
2002 - 2014	Johann Paul, Etzenberg
2014 - 2018	Johann Huber, Steinhöring
2018 - heute	Christian Schächer, Abersdorf

## EHRENVORSTÄNDE

1957	Georg Oeckl, Steinhöring
1981	Franz Springer, Hintsberg
2000	Alois Kurz, Hintsberg

## MITGLIEDER DER STEINHÖRINGER FEUERWEHR IN ÜBERÖRTLICHEN GREMIEN

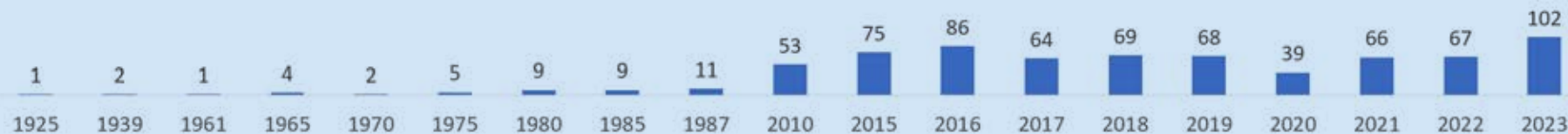
1978 - 1989	Andreas Schiller, Kreisbrandrat
1982 - 2011	Josef Bauer, Kreisbrandinspektor
1989 - 2001	Robert Kerschl, Kreisbrandmeister
2001 - heute	Robert Wagner, Kreisbrandmeister

# DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR STEINHÖRING



Freiwillige Feuerwehr Steinhöring, 2024

Entwicklung Anzahl Einsätze





# WANN ENTSTAND DIE FEUERWEHR STEINHÖRING?

## 1854

In diesem Jahr hat die Gemeinde Steinhöring die erste Feuerwehrspritze erworben. 19 Jahre später dann, um 1873, wurde ein Feuerwehrhaus errichtet. Ab diesem Zeitpunkt waren die grundsätzlichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Wehr geschaffen. Am 6. Januar 1874 wurde dann die Feuerwehr Steinhöring mit 16 Kameraden offiziell gegründet.

## 1875

Im Jahre 1875 bekamen wir die erste sogenannte Hand-Saug-Druckspritze, auch Löschmaschine genannt. 1876 wurde dann die Feuerwehrrpflicht eingeführt. Dies hatte eine positive Auswirkung auf die Mannschaftsstärke. Aus der Stammliste von 1878 ist zu entnehmen, dass die Wehr damals bereits 71 aktive Mitglieder hatte, daher wurden 1880 und 1883 weitere

Löschmaschinen angeschafft. Um die finanziellen Mittel für die steigenden Ausgaben zur Gerätebeschaffung decken zu können, beschloss 1928 der Gemeinderat die Einführung einer Feuerschutzabgabe. Diese war an die Gemeinde zu entrichten, sobald die Wehr nicht angetreten wurde. Die erste Motorspritze wurde durch diese Einnahmen 1929 gekauft.

## 1934

Zum 60jährigen Bestehen der Wehr im Jahre 1934 konnte ein Feuerwehrhaus im damaligen Gemeindegebäude zur Verfügung gestellt werden. Durch die gute Ausbildung bei den Übungen in Steinhöring wurde 1938 bei einem Bezirkswettbewerb der erste Platz belegt. Als Auszeichnung bekam Steinhöring eine Kleinmotorspritze mit Geräteanhänger.

Kaufende Nr.	Tag der Anschaffung			Name	Stand	Wohnung
	Jahr	Monat	Tag			
<i>1878</i>						
1	1874	Aug	2	W. Gießner	Bzgl. Pöppelbau	Steinhöring
2	"	"	2	P. Meyerl	Walden	"
3	"	"	2	W. Gießner	Pöppel. Hof	"
4	"	"	2	H. Schwanitz	Bräunle	"
5	"	"	2	J. Gritzer	Mugger	"
6	"	"	2	J. Muffenbauer	Walden	Hölling
7	"	"	2	J. Bofinger	Ländl	Walden
8	"	"	2	Konst. Plummer	Ländl	Lend
9	"	"	2	G. Weber	Bullau	Steinhöring
10	"	"	2	Joh. Baumgartner	Ländl	"
11	"	"	2	G. Gellhofer	Ländl. Hof	"
12	1875	Aug	23	J. Steininger	Walden. Hof	"



Feuerwehr Steinhöring im Jahre 1873, Feuerwehrspritze. Durch die Bewegung des Balkens wird Luft in einem Zylinder angesaugt. Beim Öffnen der Leitung wird ein Sog erzeugt, welcher das Wasser anschließend ansteigen lässt und weiterleitet.



Mannschaft mit Leiterwagen und Spritzenkutsche

München - Bereitstellung in Ramersdorf und Löscharbeiten bei fünf Brand-Einsätzen **17.04.1943** Luftalarm in München - Bereitstellung in Ramersdorf **Bis Februar 1945** Insgesamt 73 Luftalarme mit 18 Abbestellungen nach München während der Kriegszeit - 19 Kameraden starben in dieser Zeit





# 1943

Um mit den Löscheräten schneller am Einsatzort zu sein, wurde 1943 ein „Horch“ Mannschaftswagen gekauft. Dieser war noch bis 1962 im Einsatz.



**Baujahr:** März 1935       **Motor:** Viertakt  
 **Hubraum:** 4486 cm<sup>3</sup>       **Zylinder:** 8  
 **Leistung:** 90 PS       **Sitzplätze:** 7  
 **Höchstgeschw.:** 120 km/h       **Neupreis:** 11.100 R

Im Dienst der Freiwilligen Feuerwehr Steinhöring vom 7. Januar 1943 bis 1. Februar 1962.

## GRUSSWORT ANDREAS HEISS KREISBRANDRAT



Andreas Heiß, Kreisbrandrat

Zum 150-jährigen Gründungsfest und zur 1200 Jahresfeier der Gemeinde Steinhöring begrüße ich Euch liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden sowie Sie, liebe Gäste, recht herzlich!

150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Steinhöring, Grund genug dieses Jubiläum voller Stolz und Freude zu feiern. Aus diesem Grund heiße ich alle Gäste und Feuerwehrmitglieder aus nah und fern sowie alle Steinhöringer Bürgerinnen und Bürger im

Namen aller Landkreisfeuerwehren für diese Feiertage recht herzlich willkommen. Genießen Sie das Treffen unter Freunden und einen gemütlichen „Ratsch“ und Gedankenaustausch über die vergangenen Zeiten. In 150 Jahren wurde nun der Gedanke von Steinhöringer Männern, die bereits im Jahre 1874 erkannt haben, dass nur die geordnete Zusammenarbeit zum Erfolg führt, fortgesetzt.

Bei Bränden, Katastrophen und anderen Hilfeleistungen haben freiwillige Feuerwehrmänner ihr Können und ihre Einsatzbereitschaft unter Beweis gestellt.

Wir danken all den Kameraden, die vor uns ihre Hilfe dem Nächsten, sei es in Friedensjahren oder Kriegsjahren, angeboten haben.

Dank gebührt aber auch den jetzigen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern, die in der heutigen schnelllebigen Zeit noch nach dem Wahlspruch „Helfen in Not, ist unser

Gebot“ ihren Dienst, freiwillig und unentgeltlich zu jeder Tages- und Nachtzeit, leisten.

Ich wünsche allen Besuchern viele schöne und unbeschwerte Stunden bei den Festtagen der Steinhöringer Feuerwehr und der Gemeinde Steinhöring. Mit unserem Leitspruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ beschließe ich dieses Grußwort und wünsch nochmals alles Gute zum Jubiläum.

Andreas Heiß  
Kreisbrandrat

**13.12.1949** Großfeuer in der Skifabrik Heiler in Steinhöring  
**07.08.1972** Großbrand Scheune Bauernhof Bürgmayr in Steinhöring  
**12.11.1973** Großbrand landwirtschaftliches Anwesen von Biedermann in Ranhartsberg  
**25.07.1979** Großbrand im Betreuungszentrum Steinhöring  
**09.07.1982** Brand landw. Anwesen Steinhöring  
**06.11.1982** Einweihung des neuen Feuerwehrgerä-





# EINSATZFAHRZEUGE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR STEINHÖRING

## 1963

Mit Ankauf eines Löschgruppenfahrzeugs LF8 im Jahre 1963 begann für die Feuerwehr Steinhöring die Zeit der vollkommenen Motorisierung. Es diente bis 1981.



Löschgruppenfahrzeug LF8  
Daimler-Benz LF319 - B mit Vorbaupumpe

Hersteller	Daimler-Benz
Baujahr	1962
Gewicht	4,35 t
Hubraum	1897 cm <sup>3</sup>
Höchstgeschwindigkeit	100 km/h
Leistung	50 kW
Besatzung	1+8
Pumpleistung	800 l/min.
Einsatz	1963 - 1981

## 1982

Am 6. November 1982 erfolgte die Einweihung und Übergabe des Gerätehauses an die Mitglieder und gleichzeitig die Weihe und offizielle Übergabe des Feuerwehrfahrzeuges „LF 8 schwer“ mit Vorbaupumpe und voller Beladung wie 4x schwerer Atemschutz und einem hydraulischen Spreitzer und Schere.



Löschgruppenfahrzeug LF8,  
Daimler-Benz LP709 mit Vorbaupumpe

Hersteller	Daimler-Benz
Baujahr	1981
Hubraum	3758 cm <sup>3</sup>
Höchstgeschwindigkeit	82 km/h
Leistung	63 kW
Besatzung	1+8
Pumpleistung	800 l/min.
Einsatz	03.12.1981 - 01.04.2011

## 1987

Von der Werksfeuerwehr der deutschen Marathon in Burghausen konnte am 14.März 1987 ein Tanklöschfahrzeug „TLF32/50“ mit Heckpumpe und Dachwerfer übernommen werden. Ab 1996 ging das Fahrzeug in den Privatbesitz über.



Tankschlöschfahrzeug TFL 32/50  
Daimler-Benz LA 1920 mit Heckpumpe

Hersteller	Daimler-Benz
Baujahr	1967
Hubraum	10735 cm <sup>3</sup>
Höchstgeschwindigkeit	74 km/h
Leistung	154 kW
Besatzung	1+8
Tankinhalt	4800 l Wasser/ 200 l Schaum
Pumpleistung	3200 l/min.
Wenderohr	1600 l/min.
Einsatz	16.03.1987 - 01.05.1995

tehauses und LF8 **30.06.1983** Großbrand landwirtschaftliches Anwesen in Buchschechen  
**15.05.1984** Großbrand landwirtschaftliches Anwesen Niedermaier in Steinhöring **12./13.07.1984**  
Hagelunwetter – Straßen im Gemeindegebiet frei gemacht **12.08.1985** Dachstuhlbrand beim

## 1992

Im Oktober 1992 wurde ein Mannschaftswagen (Ford Transit) der Feuerwehr übergeben. Dieser wurde hauptsächlich für kleine technische Hilfeleistungen genutzt. So wie als Mannschaftsbus und zur Straßenabspernung.



Mehrzweckfahrzeug  
Ford Transit

Hersteller	Ford
Einsatz	1992-2022

## 1995

Als Ersatz für das „TLF32/50“ bekamen wir 1995 erneut von der Werkfeuerwehr „deutsche Marathon“ in Burghausen ein Tanklöschfahrzeug „TLF32/80“ mit Heckpumpe und Dachwerfer. Seitdem ist die Feuerwehr Steinhöring im Besitz des größten Tanklöschfahrzeugs im Landkreis Ebersberg mit einem Fassungsvermögen von 8000 Litern Löschwasser.



Tanklöschfahrzeug TLF32/80,  
Daimler-Benz mit Heckpumpe und Dachwerfer

Hersteller	Daimler-Benz
Baujahr	1977
Hubraum	9506 cm <sup>3</sup>
Höchstgeschwindigkeit	86 km/h
Leistung	141 kW
Besatzung	1+2
Tankinhalt	8000 l Wasser/ 300 l Schaum
Pumpleistung	3200 l/min. bei 8 bar
Sonstiges	2x schweren Atemschutz
Einsatz	Seit 1995

## 2001

Der OMV-Deutschland war es zu verdanken, dass Steinhöring um ein Fahrzeug reicher wurde. Ein Kommandowagen (BMW) konnte im Januar 2001 in Empfang genommen werden. Dieser wurde bis März 2008 eingesetzt.



Kommandowagen  
BMW

Hersteller	BMW
Einsatz	2001-2008





# EINSATZFAHRZEUGE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR STEINHÖRING

## 2008

Ein weiterer Kommandowagen (Audi) konnte im März 2008 in den Dienst gestellt werden. Wieder war die OMV daran beteiligt.

Dies ist auf eine hervorragende Zusammenarbeit der letzten Jahre zwischen der Feuerwehr Steinhöring und der OMV Deutschland zurückzuführen.



Kommandowagen	
Hersteller	Audi
Baujahr	2001
Höchstgeschwindigkeit	192 km/h
Leistung	85 kW
Einsatz	seit 03.03.2008

## 2011

Im Dezember 2010 konnte ein neues Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF20/16 von MAN mit Rosenbauer Aufbau in Empfang genommen werden.

Das Fahrzeug wurde, nach umfangreichen Übungen bei einem Tag der offenen Tür mit Fahrzeugweihe, im April 2011 in Dienst gestellt.



Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug HLF20/16  
MAN TGM 15.290 4x4 mit Heckpumpe

Hersteller	MAN
Baujahr	2010
Hubraum	6871 cm³
Höchstgeschwindigkeit	100 km/h
Leistung	213 kW
Besatzung	1+8
Tankinhalt	Wasser: 2.000 l Schaumtank: 200 l
Pumpleistung	2.000 l/min bei 10 bar
Einsatz	seit 1.4.2011

## 2022

Als Ablöse für den Ford Transit bekamen wir am 22.04.2022 das lang ersehnte Mehrzweckfahrzeug MAN TGE 3.180 mit Geidobler-Aufbau. Neben der Funktion als Mannschaftsfahrzeug sowie als Zugfahrzeug für unseren Mehrzweckanhänger wird dieser der Führungsunterstützungsgruppe, welche sich gerade im Aufbau befindet, für ihre Arbeit dienen.



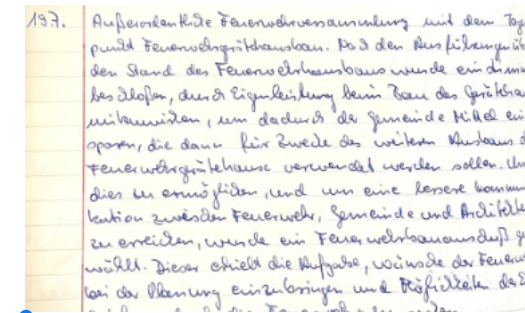
Mehrzweckfahrzeug  
MAN TGE 3.180

Hersteller	MAN
Baujahr	2022
Höchstgeschwindigkeit	165 km/h
Leistung	130 kW
Besatzung	1+5
Einsatz	seit 22.04.2022

# DER WEG ZUM NEUEN FEUERWEHRGERÄTEHAUS DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR STEINHÖRING



Feuerwehr Gerätehaus im Rathaus mit Schlauchtrockenturm



Abschrift aus dem Dienstbuch vor dem Bau unseres derzeitigen Feuerwehrgerätehauses



Einweihung des Feuerwehr Gerätehauses sowie des neuen Fahrzeuges „LF8 schwer“ im Jahre 1982

Bierwirth in Steinhöring **25.09.1986** Brand landw. Anwesen Wieser in Neuahardsberg **06.03.1987** Großbrand landw. Anwesen Moritz in Tulling **08.-09.06.2010** Diverse Hochwassereinsätze **11.06.2010** Brand landwirtsch. Anwesen Niedermaier in Abersdorf **05.-06.08.2011** Diverse Sturm- und Hochwassereinsätze **04.12.2012** Brand einer Doppelhaushälfte im Prälat-Popp-Weg, Steinhöring **10.08.2015** Großbrand einer Recycling-Lagerhalle in Forstinning **08.05.2016** Brand Maschinenhalle in Wall **06.06.2016** Dachstuhlbrand in Englmeng **13.01.2017** Großbrand Bauernhof am Gasteig, Grafing **19.07.2017** Stadlbrand in Neuhausen **26.02.2018** Wohnhausbrand in Forstinning **03.04.2018** Kellerbrand in Schützen **06.04.2018** Brand Lagerhalle auf landwirtsch. Anwesen in Mailing **05.08.2019** Bauernhofbrand in Anzenberg bei Edling **12.12.2019** Großbrand Wohn- und Geschäftshaus in Ebersberg **18.12.2019** Großbrand Wald- und Umweltmuseum in Ebersberg **25.04.2020** Großbrand landwirtsch. Anwesen Bürgmayr in Steinhöring **25.05.2020** Dachstuhlbrand in Hintsberg **22.12.2021** Wohnhausbrand Otto-von-Feury-Str., Steinhöring **19.02.2023** Bauernhofbrand Haus bei Frauenneuharting



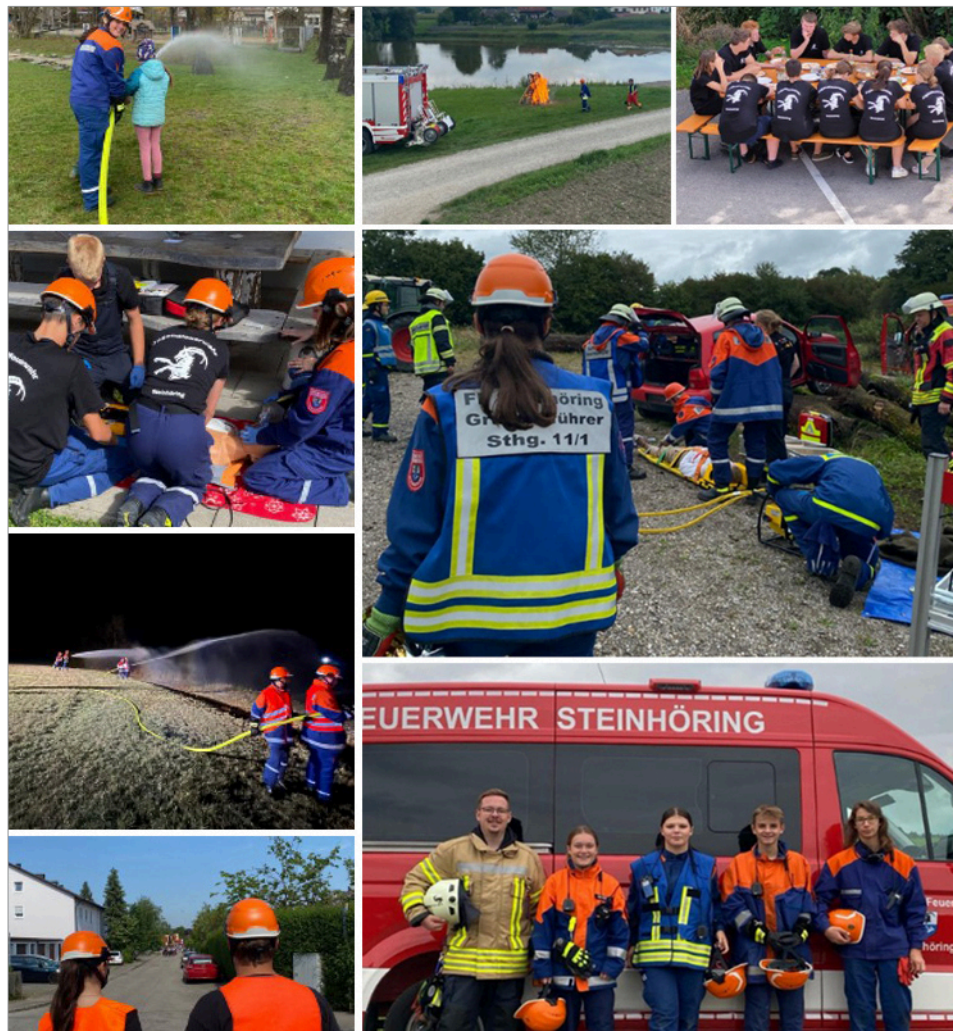


## JUGENDFEUERWEHR STEINHÖRING

Am 21. Oktober 1992 wurde auf Initiative von Robert Wagner die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Steinhöring mit 7 Jugendlichen (im Alter von 14 Jahren) gegründet. Von Anfang an mit dabei war auch Jugendwart Günter Matejka. In den ersten Jahren bestand eine enge Zusammenarbeit mit der ältesten Jugendgruppe im Landkreis, der Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr Grafing. Am 5. November 1993 legten erstmals in der Geschichte der Feuerwehr Steinhöring 9 Feuerwehranwärter zusammen mit 11 Jugendlichen der Feuerwehren Grafing, Nettelkofen und Straußdorf das „Bayerische Leistungsabzeichen“ im Grafinger Feuerwehrhaus ab.

Das Leistungsabzeichen ist die erste große Prüfung, die Feuerwehranwärter während ihrer Grundausbildung bestehen müssen. Sie dient zum Nachweis der Grundkenntnisse der Feuerwehrdienstvorschrift 4. Am 8. Oktober 1994 wurde erstmals im Landkreis Ebersberg die Abnahme der „Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr“ im Sportstadion Grafing durchgeführt. Mit dabei waren je eine Jugendgruppe der Feuerwehren Grafing, Steinhöring und Germering (Lkr. Fürstenfeldbruck). 1995 entschloss sich Rudolf Obermaier, damaliger erster Kommandant der FF Tulling, ebenfalls Jugendliche ab 14 Jahre aufzunehmen und mit den Kameraden der FF Steinhöring gemeinsam ausbilden zu lassen. Seit diesem Jahr besteht in der Gemeinde Steinhöring eine gemeinsame Jugendgruppe. Am 23. September 1995 war wieder eine Premiere. An diesem Samstag wurde erstmals in Steinhöring die Kreisjugendübung durchgeführt. Nach dem Wissenstest wurde im Betreuungszentrum Steinhöring die Groß-

übung durchgeführt. Seit 2002 werden Jugendliche der FF St. Christoph ebenfalls in Steinhöring ausgebildet. Zum 10-Jährigen Bestehen der Gruppe fand am 26. September 2002 zum zweiten Mal die Kreisjugendübung in Steinhöring statt. 182 Ju-



gendliche und 48 Betreuer übten mit dem BRK und der Werkfeuerwehr OMV im Tanklager der OMV den Ernstfall. Damit beendete Robert Wagner seine Funktion

als Jugendwart. Ihm folgten die weiteren Jugendwarte Anton Höfer, Sebastian Finkbeiner und Franz Abinger, der seit 2013 die Leitung als Jugendwart inne hat. Aktuell wird zusammen mit Daniel Sachsenhauser und Johannes Tremml, in Koope-

ration mit Tulling und St. Christoph Großes bewirkt. „Keine Jugend. Keine Zukunft“ - so lautet die Devise.

## FAHNENABORDNUNG DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR STEINHÖRING

ÜBER DEN KAUF UND WEIHE  
UNSERER FAHNE

dienst mit Fahnenweihe bei strahlendem Sonnenschein von Herrn Hochwürden Stephan Pichler geweiht.

Fahnenmutter, Fahnenbraut und Festjungfrauen sprachen ihre Prologe und übergaben die Fahnenbänder.



Fahnenweihe 1974, im Vordergrund: Fahnenmutter und Fahnenbraut sowie die Festjungfrauen

In einer außerordentlichen Generalversammlung der Feuerwehr am 18.07.1972 hatte die Mehrheit der Versammelten das Motiv „Florian 1957“ bestimmt. Der Kaufvertrag betrug 3.150 DM und wurde mit der Familie Kössinger aus Schierling in Niederbayern geschlossen. Am 30.09.1973 wurde die Fahne in Schierling abgeholt und ging in den Besitz der Feuerwehr Steinhöring über. In einer Sitzung 1973 wurden Frau Anna Springer als Fahnenmutter und Elisabeth Bauer als Fahnenbraut bestimmt. Zum 100jährigen Jubiläum der Feuerwehr Steinhöring 1974 wurde die neu erworbene Fahne mit einem Kirchenguz und anschließendem Gottes-



Aktuelle Fahnenräger, v.l. Anton Huber, Paul Bachleitner und Franz Bachleitner

Fahnenräger der neuen Fahne im Jahre 1974: Christoph Bachmaier, Begleiter: Stephan Ostermeier und Josef Siller





# TSV STEINHÖRING

## EIN VEREIN IST EIN SPIEGEL DER GESELLSCHAFT

Ein Verein ist ein Spiegel der Gesellschaft – ändert sich diese, muss sich auch der Verein anpassen, sich verändern und auf gesellschaftliche Strömungen reagieren. Das machten und machen die Verantwortlichen des TSV Steinhöring seit nun mehr als 70 Jahren - Bedürfnisse annehmen, sich äußern oder inneren Herausforderungen stellen und den Einwohnern von Steinhöring ein zeitgemäßes sportliches Angebot bieten.

### GRÜNDUNGS-VERSAMMLUNG

Sechs Männer beschlossen im Jahr 1950, in Steinhöring einen Sportverein zu gründen. Zur Gründungsversammlung kamen am 21. April desselben Jahres 50 Sportinteressierte in die Gaststätte zur Post, um den Verein auf den Weg zu bringen.

Jetzt, 74 Jahre später, hat der Verein über 600 Mitglieder, über ein Drittel davon sind Kinder- und Jugendliche. 1950 hatte der Verein die Sparten Fußball, Handball, Faustball, Leichtathletik, Gymnastik, Tischtennis, Schwimmen und Judo. Heute sind es die Abteilungen Boxen, Fußball, Stockschützen, Tischtennis, Turnen und Volleyball.

### DER VEREIN IM WANDEL DER ZEIT

Sich dem Wandel der Zeit anpassen, ist ein wichtiger Faktor für das Funktionieren eines Vereins, ein anderer ist das Engagement der Mitglieder. Ein Faktor, ohne den kein Verein heute wie damals funktionieren würde. Viele Ereignisse könnte man

erwähnen, vielen Personen unseren Dank aussprechen, die sich immer darum bemüht haben, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein vielfältiges Breitensportangebot zu bieten.

Herausforderungen gab es in den sieben Jahrzehnten viele: So stand der Verein zum Beispiel 1955 kurz vor der Auflösung. Die Mitgliederzahl halbierte sich drastisch, Abteilungen lösten sich auf – lediglich eine Fußballmannschaft im Erwachsenenbereich blieb übrig. Mit viel Begeis-



Patenverein des TSV Steinhöring  
FC Bayern am Bhf Steinhöring 1952

terung und Engagement gelang es jedoch einigen Mitgliedern, darunter auch fünf Jugendliche, diese Krise zu meistern.

Ein weiterer Tiefschlag kam 1961 auf die Verantwortlichen zu: das Schulhaus sollte erweitert werden, der dort gelegene Sportplatz musste weichen - Ersatz gab es keinen. Erneut stand der Verein kurz vor der Auflösung. Gemeinderat Dr. Chrastny wurde zum neuen Vorsitzenden des Vereins gewählt, er trat mit der Parole an: „Ich

muss der Jugend helfen, damit sie wieder einen Sportplatz bekommt.“ Schließlich fand man einen Ort, der der Gemeinde bis dato als Müllabladepplatz diente.

Doch mit einem Gelände allein war es nicht getan – schließlich musste aus der Müllkippe eine Sportanlage entstehen, und das mit leeren Kassen. Wiederrum war es Dr. Chrastny, der die zündende Idee hatte. Er ließ die Pioniere der Bundeswehr anrücken. Nach zwölf Tagen und dem Einsatz von sechs Planiertraupen der

Bundeswehr war ein Plateau für den Sportplatz entstanden. In über 20.000 Arbeitsstunden wurden Drainagen verlegt, sowohl Vereinsmitglieder als auch Nicht-Mitglieder packten mit an, um ein Sportheim zu bauen. 1963 fand schließlich das erste Fußballspiel auf der Anlage am Bachkramerweg statt. Neben eines Sportplatzes gab es eine 100 und 400 Meter lange Laufbahn, Anlagen für Weit- und Hochsprung und für Kugelstoßen sowie eine Flutlichtanlage.

### DER VEREIN IN DER GEGENWART

Zu erzählen gäbe es Vieles. Von Erfolgen und Niederlagen, von Umstrukturierungen und verdienstvollen Mitgliedern. Doch Anspruch des TSV Steinhöring ist es immer, die Gegenwart zu gestalten und an die Zukunft zu denken.

Die Anforderungen heute sind andere, doch an Herausforderungen mangelt es auch in der Gegenwart nicht. Eine riesige Herausforderung war die Corona-Pandemie. Die 70-Jahr-Feier des Vereins? Musste trotz großer Vorbereitung ersatzlos gestrichen werden. Der Spielbetrieb? Wurde zeitweise eingestellt – doch sobald es die Auflagen erlaubten, wurde wieder gekickt, gespielt oder geturnt.

Wie viele Vereine und soziale Einrichtungen kämpft auch der TSV Steinhöring immer wieder mit Personalproblemen. Übungsleiter fehlen, Mitglieder kommen und gehen. So mussten zum Beispiel in jüngster Zeit Zumba, Yoga oder auch Schwimmen eingestellt werden. Höhen und Tiefen gab und gibt es auch in den bestehenden Abteilungen. So kann zum Beispiel die Damenmannschaft der Stockschützen – jahrelang das Aushängeschild des TSV – aus personellen Gründen an keiner Meisterschaft teilnehmen.

In der Abteilung Jugendfußball sorgte die Auflösung der JFG Ebrachtal für Umstrukturierungen. Das einst stabile Konstrukt für den Großfeldbetrieb mit dem TSV Ebersberg wurde in mehrere Spielgemeinschaften mit dem TSV Ebersberg und dem SV Forsting-Pfaffing umgewandelt.

Der Jugendfußball-Bereich liegt dem Verein sehr am Herzen – schließlich werden dort die Kicker der Zukunft der Herrenmannschaft ausgebildet. So ging man im



Aufnahme Sportgelände im Jahr 2024, Foto und Copyright Marinus Leitner

Jahr 2023 eine Kooperation mit der Münchner Fußballschule ein. Professionelle Trainer unterstützen die Trainer aller Jahrgänge und gestalten auch eigene Trainingseinheiten. Ein tolles neues Angebot hat sich die letzten drei Jahre etabliert - das Fußballcamp für Kinder der Jugendabteilung des TSV. An drei Tagen am letzten Wochenende der Sommerferien können Kinder hier noch einmal das tun, was sie lieben: kicken, dribbeln, passen. Mit 45 teilnehmenden Kindern erzielte man im Jahr 2023 sogar einen Teilnehmerrekord. Dabei war der jüngste Kicker gerade einmal fünf Jahre alt. In allen Abteilungen ist und wird es die Aufgabe und die Herausforderung des TSV Steinhöring bleiben, ein nachhaltiges und breites Angebot für die Kinder der Gemeinde anzubieten. Nicht immer ist es möglich, die passenden Sportarten für alle Altersklassen

anzubieten. Dennoch geben die Verantwortlichen ihr Bestes, um vorhandene Lücken zu schließen. Und natürlich sieht sich der TSV Steinhöring auch als Teil einer großen Gemeinschaft. Ein Beispiel hierfür: der jährlich stattfindende Gemeindepokal, ausgerichtet von den Stockschützen des TSV. Ganz unterschiedliche Mannschaften aus dem Gemeindegebiet „kämpfen“ hier um Pokal und Ehre. Das ist Spaß und Gaudi und fördert den Zusammenhalt innerhalb unserer Gemeinde. Mitmachen kann hier wirklich Jeder-





mann und -frau. Ein großer Gewinn war in jüngster Zeit die Gründung der neuen Abteilung Boxen. Das Interesse ist sehr groß, so dass die Sparte ein enormes Wachstum verzeichnet. Zudem gibt es mittlerweile eine eigene Frauen-Boxgruppe, deren Mitglieder nicht nur aus Steinhöring kommen. Besonders herausfordernd war für den Verein die Aufrechterhaltung des schönen Sportgeländes. Insbesondere die Neubesetzung oder Suche nach einem Pächter für die Sportgaststätte. Doch es tut sich immer etwas. So wurden die Flutlichter am Trainingsplatz auf LED umgestellt und neue Ballfangzäune gebaut. Hierfür gab es Fördermittel des Bundes, des BLSV und Unterstützung der Gemeinde. Doch die Aufrechterhaltung des Sportbetriebes, der Unterhalt der Anlagen und die Beschaffung von Trainingsmaterial kosten Geld. Daher war es notwendig, die Mitgliedsbeiträge zu erhöhen und zusätzlich Spartenbeiträge einzuführen. Es ist jedoch gut angelegtes Geld. Der TSV Steinhöring übernimmt einen wertvollen sportlichen, aber auch gesellschaftlichen Beitrag. Der Verein bietet Angebote zur Gesundheitsförderung, bietet eine Plattform für soziale Interaktion und bietet gerade auch Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und einen Beitrag zur Identitätsbildung. Hierfür steht der TSV Steinhöring.

Christian Schäfer



**VORWERK**

**FOLGE DEM GLANZ!**

Besserwischer deines Vertrauens

**Mein Service für Sie:**

- Persönliche und individuelle Beratung
- Kostenlose Service-Checks
- Hilfe bei Produktfragen
- Testen der Kobold Produkte
- Original Vorwerk Verbrauchsmaterial
- Kostenloser Lieferservice des Verbrauchsmaterials

**Franz Luzius**  
Für dich da in Wasserburg Amerang  
Eiselling Schnaitsee Edling Reitmehring  
**0151 25 77 10 83**  
Franz.Luzius@kobold-kundenberater.de

Ein zünftiges Fest wünschen  
der **HOLZFACHMANN**  
für´s Grobe ...



**Holzbau - Dachdeckung - Trockenbau**

Endorf 25 · 85643 Steinhöring  
Tel. 0 80 94 / 33 7 · [www.barthuber.net](http://www.barthuber.net)

und für´s Feine!



Schreinerarbeiten aller Art  
Maßanfertigung nach Ihren Wünschen  
Endorf 25 b • 85643 Steinhöring  
Tel. 08094 / 9049525 • [christian@barthuber.net](mailto:christian@barthuber.net)



**HÖRMANN**  
Kommunikation & Netze

Wir gratulieren  
Steinhöring zum  
1200. Geburtstag!

Die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH ist ein technischer Dienstleister in den Bereichen Kommunikationstechnik, Bahntechnik, Industrieanlagenbau, Freileitungsbau, Beleuchtung & Regenerative Energien, Engineering und Wartung & Service.



Hauptstraße 45-47 ♦ 85614 Kirchseeon ♦ Tel: 08091/5630 200 ♦ [www.hoermann-kn.de](http://www.hoermann-kn.de)



# STEINHÖRINGER BLASMUSIK

Die Musikkapelle wurde im Jahr 1995 gegründet. Damals begannen einige Schüler der Steinhöringer Volksschule, auf Initiative des Schullehrers und Volksmusikanten Josef Huber, ein Blasinstrument zu erlernen. Bereits nach wenigen Monaten trat die damalige Bläsergruppe im Dezember 1995 bei einem musischen Abend der Volksschule erstmals auf. In den folgen-

Richter und Max Aman jun., der das Amt des Schriftführers übernahm. Josef Huber sen. hatte weiterhin die musikalische Leitung inne. Nach der Vereinsgründung stießen erstmals auch bereits erwachsene Bläser zur Musikkapelle hinzu – bis dahin gehörten der Blasmusik ausschließlich Musikanten an, die vor wenigen Jahren als Kinder ein Instrument erlernten.

sind am Montag ab 20 Uhr alle musikbegeisterten Personen, die ein Blasinstrument oder Schlagzeug spielen, herzlich eingeladen. Zudem haben Schülerinnen und Schüler der Grundschule Steinhöring die Möglichkeit, im Rahmen des Projektes Bläserbande ein Blasinstrument zu erlernen und gemeinsam zu musizieren. Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Nach-



Steinhöringer Blasmusik

den Jahren spielten die Jungmusikanten dann bei den verschiedensten Veranstaltungen innerhalb der Gemeinde unter dem Namen Jugendblaskapelle Steinhöring auf.

Am 31. Juli 2002 wurde dann schließlich der Verein „Steinhöringer Blasmusik e.V.“ von 30 Personen gegründet. Die erste Vorstandschaft bestand aus dem 1. Vorsitzenden Max Aman sen., dem 2. Vorsitzenden Jakob Storfinger, der KassiererIn Manuela

Im Jahr 2005 übergab dann Kapellmeister Sepp Huber sen. sein Amt an Paul Niedermaier, der seitdem bis heute Dirigent der Steinhöringer Blasmusik ist. Ihm gelang es, die Musikkapelle qualitativ und quantitativ weiterzuentwickeln, so dass dem Blasorchester heute zwischen 30 und 40 Mitglieder angehören.

Die Blasmusik beschloss 2005 zudem, sich am Bau des Dorfgemeinschaftshaus Tulling zu beteiligen. In dem Haus finden seit der Fertigstellung die wöchentlichen Musikproben der Blaskapelle statt. Hierzu

wuchsarbeit ist die Jugendblaskapelle, in der die jugendlichen Musikanten musikalisch weiter gefördert werden. Die Nachwuchsmusikanten können dann beim jährlichen Frühjahrskonzert zeigen, was sie alles gelernt haben. Das Jahreskonzert stellt zugleich auch den musikalischen Höhepunkt der Steinhöringer Blasmusik dar, wofür das Dorfgemeinschaftshaus Tulling die passende Örtlichkeit ist.

Die Steinhöringer Blasmusik gestaltet zahlreiche Feste und Veranstaltungen. Dabei ist die Vielfalt der Anlässe und die



Steinhöringer Blasmusik, Ausflug in die Steiermark (2023)

Art der Musikstücke sehr groß: Weltliche Feste wie Vereinsjubiläen, Maibaumaufstellen und Dorffeste bis zu kirchlichen Anlässen wie Gottesdienste, Prozessionen und Beerdigungen. Die Musikkapelle gibt einfach allen Ereignissen und Veranstaltungen des Gemeindelebens den entsprechend passenden musikalischen Rahmen. Rund um den Jahreswechsel ist es zu ei-

mit einem Standkonzert ein gutes neues Jahr zu wünschen. Neben den Auftritten in der Gemeinde Steinhöring spielt die Blasmusik regelmäßig auch bei Festen an anderen Orten auf. Immer wieder unternimmt die Musikkapelle hierzu auch Reisen ins Ausland, um dort musikalisch zu begeistern. So besuchte die Blaskapelle bereits Österreich, Italien, Ungarn, Kroatien,

ringer Blasmusik wird aktuell geführt von folgender Vorstandschaft: 1. Vorsitzender Max Aman jun., 2. Vorsitzender Sebastian Richter, 1. Kassier Max Storfinger, 2. Kassier Andreas Fischer, 1. Schriftführerin Felicia Storfinger und 2. Schriftführerin Sophia Wohlmuth. Kapellmeister ist Paul Niedermaier. Dem Verein gehören inzwischen fast 200 Personen an, die entweder als aktive Mitglieder im Orchester spielen oder als Fördermitglieder einen finanziellen Beitrag leisten.

Max Aman jun.



Steinhöringer Blasmusik, Konzert 2018

ner guten Tradition geworden, dass die Blasmusik durch die Orte rund um Steinhöring zieht, um den Bewohnern jeweils

Portugal und Frankreich. In Folge dessen blicken die Mitglieder an viele unvergessliche Erinnerungen zurück. Die Steinhö-





# MÄNNERCHOR STEINHÖRING

**1981** Erste Treffen sangesfreudiger Männer in unregelmäßigen Zeitabständen zum gemeinsamen Singen. Initiator war der pensionierte Lehrer Werner Bares. Zum Jahresende nahm sich der musikalisch bewanderte Landwirt Josef Stadler aus Zaißing (Hausname: beim Weber) der Sänger an und organisierte regelmäßige Proben.

ausreichend großen Probenraum und erreichen die Zustimmung der Gemeinde, die Aula der Grundschule zu nutzen.

**1985** Rektor Hans Hoffmann aus Kirchseon übernimmt die Chorleitung, nachdem Josef Stadler umzugshalber Steinhöring 1984 verließ.



Männerchor Steinhöring, in der Pfarrkirche St. Gallus 2022, v.l.: Josef Huber (Rinding), Rolf-Peter Garske, Schriftführer, Dieter Neusser (Soyen), Kassier, Georg Wagner (Schechen), Notenwart, Benno Dickl (Traxl), Bärbl Starringer (Tulling), Chorleiterin, Max Aman sen. (Tulling), 2. Vorsitzender, Klemens Fries, Karl Heinz Ernst, 1. Vorsitzender, Leonhard Lechner (Oberseisrieden), Josef Wohlmuth (Schützen).

**1982** Gründungsbeweis: Verbandsblatt Nr. 24/82 der Pfarrgemeinde Steinhöring Chorleiter: Josef Stadler, ca. 20 Mitglieder im Gründungsjahr.

**1986** Erstes offizielles Konzert unter musikalischer Leitung von Hans Hoffmann, organisatorische Leitung Karl Kollmer. Bestellung einer Vorstandschaft, Altbürgermeister Georg Grander wird zum 1. Vorsitzenden gewählt.

**1983** Werner Bares und Georg Grander organisieren einen

**1987** Zweites Sommerkonzert, Auftritte in St. Christoph und in Ebersberg.

**1988** Drittes Konzert, der Verein tritt bei Vereinsfesten und in der Adventszeit auf. Der Männerchor wird als offizieller Verein angemeldet, Satzung wurde erstellt, die Anerkennung durch das Finanzamt Rosenheim als gemeinnütziger Verein erteilt.

**1990** Auftritte bei 3 Hochzeiten, Herbstkonzert.

**1997** Reinhard Grieshaber wird neuer Chorleiter. Auftritte: Jahreskonzert.

**2000** Bürgerfest wird gemeinsam mit EVB gestaltet.

**2003** Nach dem plötzlichen Tod unseres Chorleiters Reinhard Grieshaber übernimmt Michael Richter dieses wichtige Amt.

**2005** Jahreskonzert im Oktober. Der langjährige Vorsitzende Karl Kollmer übergibt das Amt an Theo Geissler.

**2007** Dreikönigssingen in Tulling, Jubiläumskonzert „25 Jahre Männerchor Steinhöring“.

**2008** Dreikönigssingen in Tulling, Frühjahrskonzert mit der Tullinger Volksmusikgruppe, dem Steinhöringer Viergesang und dem Frauenchor, Erwin Nebel tritt als Solist auf.

**2009** Chorleiterwechsel: Georg Selmeier, Maitenbeth, übernimmt die Leitung von Michael Richter, Konzert mit den Ramsauer Bläsern.

**2010** Jahreskonzert mit Frauenchor und Jungbläser der Steinhöringer Blasmusik.

**2012** 30 jähriges Jubiläum, Konzert mit Chorleiterin Maria Rose, Kreiskonzert in Markt Schwaben, Messe in Traxl, Wiederwahl des Vorstandes.

**2013** Maiandachten, Marienandacht in Stinau, Messen in Oberndorf und Steinhöring. Die Tullinger Organistin Bärbl Starringer übernimmt die Aufgabe als Chorleiterin.

**2014** Theo Geissler gibt den Vorsitz an Max Aman sen. weiter, Rolf-Peter Garske wird 2. Vorstand, das Amt des Schriftführers übernimmt Karl Heinz Ernst.

**2015** Jahreskonzert mit Chor- und Orchesterverein Ebersberg und Liedertafel Waldkraiburg im Dorfgemeinschaftshaus Tulling, Messe in Oberndorf.

**2018** Messe in Traxl, Bauern-Hiagst in Tulling, Singen in der Wallfahrtskirche in Samarei.

**2019** Messe in Traxl, Messe in Au mit Pfarrer Jasura, Messe und Adventssingen in Steinhöring.

**2020** Max Aman sen. übergibt den Vorsitz des Vereins an Karl Heinz Ernst und wird 2. Vorsitzender, Rolf-Peter Garske übernimmt das Amt als Schriftführer.

**2022** Marien-Messe in St. Gallus Steinhöring.

Karl Heinz Ernst



Feiern-Essen-Trinken-Biergarten-Cocktails&More

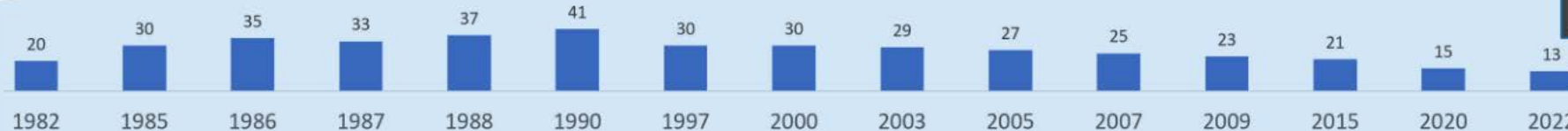
Bayrische Wirtshaus-Klassiker & BURGER

DURCHGEHEND WARMER KÜCHE BIS 21.00 UHR



Dienstag bis Sonntag 11.00 Uhr bis 22.00 Uhr  
Freitag und Samstag Cocktail-Bar bis 01.00 Uhr  
Montag Ruhetag

Münchener Straße 23 - 85643 Steinhöring  
www.gasthofzurpoststeinhoering@gmail.com



Entwicklung der aktiven Mitglieder



## TC STEINHÖRING

Der gepflegte Tennisplatz des TC Steinhöring liegt mit 5 neu renovierten Ganzjahres-Plätzen idyllisch am Sportplatzgelände östlich von Steinhöring. Für ca. 200 tennisbegeisterte Mitglieder bieten wir ein vielseitiges Tennisangebot, Mannschaftsspiele, Training und Ballschule mit zwei qualifizierten Trainern für Erwachsene und Kinder sowie verschiedene Gaudi-Turniere. Das Vereinsleben ist geprägt von geselligem Beisammensein vor und nach den Spielen, bei Vereinsmeisterschaften oder Vereinsfesten. Mit Ideenreichtum und Engagement tragen alle Mitglieder dazu bei, dass sich unser Club stetig weiterentwickelt – für Jung und Alt, für Freizeit- und Mannschaftsspieler, für Sport und Spaß.



### UNSERE MANNSCHAFTEN

Unsere erfolgreichste Mannschaft sind die Damen 50, die sich 2022 in der Regionalliga Süd-Ost behaupteten. Die Regionalliga ist die höchste Spielklasse unter der Bundesliga, die Region Süd-Ost umfasst Bayern, Sachsen und Thüringen. Weitere Mannschaften bilden die Herren, Herren 50, Damen, Damen 50 und Damen



60. Für Kinder und Jugendliche bieten wir ein Training und Ballschule für 4-14 Jahre an, das von unseren professionellen Trainern geleitet wird. Unser Ziel ist es, eine Bambini-Mannschaft zu etablieren. Außerdem findet in den Ferien ein Sommercamp statt.

### UNSERE TENNISPLÄTZE

Unsere Tennisplätze wurden 2018 renoviert. Der neue innovative Tennisbelag (Tennis Force® Elastic Slide) der Firma SPORTAS ist ganzjährig bespielbar und gelenkschonend. Die Plätze müssen nicht bewässert werden und die Frühjahrsinstandsetzung entfällt.

### KOMM & SPIEL

Jeden Montag von 18 bis 20 Uhr findet „Komm & Spiel“ statt. Dieser Tennistreff richtet sich an Tennisinteressierte (auch für Nichtmitglieder) und Hobbyspieler, welche den Tennissport und den TC Steinhöring besser kennenlernen möchten. Geleitet wird „Komm & Spiel“ von unseren Tennistrainern.



### HISTORIE

Der TC Steinhöring wurde 1978 unter dem ehemaligen Namen „TC Abersdorf“ gegründet.

Mitte der 90iger wurde die jetzige Tennis-

anlage gebaut und im Zuge des Umzuges 1998 in „TC Steinhöring“ umbenannt. 2006 übernimmt Fini Postl den Vereinsvorsitz und bleibt 10 Jahre 1. Vorständin. Beim 40-jährigen Jubiläum im Jahr 2018 wird Lotte Windstetter wegen ihres außerordentlichen Engagements als erstes Mitglied zum Ehrenmitglied des TC Steinhöring ernannt.

Werner Windstetter, 1. Vorstand

Vereinsvorsitzende: **1978 – 1983** Joachim Sommerfeld **1983 – 1987** Helmut Schraml **1987 – 1990** Dr. Hans Jürgen Lerch **1990 – 1995** Werner Heimes **1995 – 2001** Fritz Niedermeier **2001 – 2006** Lotte Windstetter **2006 – 2016** Josefine Postl **2016 – heute** Werner Windstetter

**Werks Schmiede**  
DESIGN AGENTUR®

**Wir gestalten alles - sonst nichts**

- 1 Werbung für Handwerk, Einzelhandel und Industrie im B2B / B2C Bereich
- 2 Fantastische Webseiten & Online-Shops
- 3 Social Media Kampagnen & Pflege
- 4 KFZ-Folierung und Gestaltung
- 5 Verpackungen, Banner, Kataloge, ...
- 6 Programmierung von WebAPPs
- 7 Fotografie, Packshots, Collagen

**JETZT! ANFRAGEN 08071 923319**

**werkschmiede.de**

inserate



## NORS FARANDI

Die Gruppe „Nors Farandi“ besteht aus vier eng verbundenen Personen, die ihre Leidenschaft für die Rekonstruktion des Lebens von der Bronzezeit bis zur bajuwarischen Ära teilen. Die Gruppe, seit 15 Jahren befreundet, bietet einen faszinierenden Einblick in die Epochen der Kelten, der Römischen Kaiserzeit, der Spätantike und der Bajuwarischen Zeit. Die Mitglieder repräsentieren verschiedene Handwerke, die von Martin Dürrwächter im Bronzeguss und der Glasperlenherstellung über Christine Lindele in Textiltech-



niken bis hin zu Marlene Dürrwächter als Kind der jeweiligen Epoche und Sabine Nagl in der Keramikherstellung reichen. Als Gast der Gruppe bereichert uns hin und wieder Claudia Fischer mit dem Thema Ernährung und Kochen.

### GLASPERLENHERSTELLUNG & BRONZEGUSS – DIE FASZINATION DER TRANSFORMATION DURCH FEUER

Die Faszination für die Herstellung von Glasperlen und den Bronzeguss zieht Martin Dürrwächter in seinen Bann. Martin experimentiert mit historischen Techniken, hat sich einen Lehmofen ge-

baut und nutzt Holzkohle als Brennmaterial für die Glasperlenherstellung. Mit seinen selbstgebauten Blasebälgen reguliert er die Temperatur, während er das Glas über der Flamme schmilzt und dieses auf Metallstäbe wickelt, um eine Perle entstehen zu lassen.

Martin begeistert auch der Bronzeguss. Seine Faszination liegt darin, verschiedenste Dinge und Formen aus flüssigem Material erschaffen zu können. Sein Ziel ist es, möglichst originalgetreue Nachbildungen, beispielsweise von Gürtelteilen herzustellen, um unsere Darstellung authentisch zu gestalten. Er strebt an, historisch nahe Techniken für die Nachbildungen zu verwenden und so die Vergangenheit lebendig werden zu lassen. Martin macht es Spaß, sich den technisch anspruchsvollen Herstellungsprozessen zu stellen und diese kontinuierlich zu perfektionieren. Der faszinierende Umgang mit Feuer und Metall bildet dabei den Kern seines handwerklichen Schaffens.

### DIE VIELFALT DER TEXTILTECHNIKEN FARBENFROHE GEWÄNDER UND ROBUSTE SOCKEN



Christine Lindele widmet sich der Herstellung von Kleidung nach historischen Vorbildern. Aus Naturleinen und mit Naturfärbemitteln wie Färberwaid und Krappwurzel gefärbte Schafwolle entstehen bunte Textilien, aus denen die Kleidung genäht wird. Brettchenweben, eine jahrhundertalte Technik, wird genutzt, um Bänder zur Verzierung der Kleidungsstücke herzustellen. Beim Nadelbinden entstehen, anders als beim Stricken, durch das Verhängen von Schlingen z.B. sehr robuste und langlebige Socken oder andere Kleidungsstücke. Die Verwendung von selbst gefärbter Wolle betont die Authentizität dieser handwerklichen Arbeiten.

### KERAMIKHERSTELLUNG VON DER JUNGSTEINZEIT BIS ZUR OFFENEN FEUERKÜCHE

Sabine taucht ein in die Welt der Keramik, inspiriert von archäologischen Funden und fasziniert von der Herausforderung, Gefäße mit den Techniken vergangener

Epochen herzustellen. Ihr Experimentieren mit dem Grubenbrand, bei dem Gefäße ohne Brennofen gebrannt werden, verleiht unseren selbst hergestellten Kera-



miktöpfen eine besondere Note. Die selbst hergestellten Keramiktöpfe werden nicht nur für die Darstellung verwendet. Wir kochen in ihnen auf offenem Feuer, was mit der jahrelangen Übung gut funktioniert und uns sehr gut schmeckt.

### ERNÄHRUNG UND KOCHEN DURCH DIE EPOCHEN

Claudia Fischer widmet sich der Ernährung und den Kochkünsten quer durch die Epochen. Durch ihre jahrelangen Recherchen zum Thema Ernährung hat sie



sich ein großes Wissen zur authentischen Küche angeeignet und verzaubert so immer wieder mit ihren historischen Gerichten.

Diese Reise durch die Epochen mit „Nors Farandi“ ermöglicht uns nicht nur einen Blick in die Geschichte, sondern auch ein praktisches Verständnis für die handwerklichen Fertigkeiten vergangener Kulturen. Von Glasperlen über Bronzeguss bis zu farbenfroher Kleidung und keramischen Meisterwerken – „Nors Farandi“ zeigt uns, dass Bildung auch unterhaltsam und greifbar sein kann.

[www.norsfarandi.de](http://www.norsfarandi.de)

*Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!*

**www.saefke-bau.de**

QR-Code scannen und mehr erfahren!

**Herbert Säfke**  
Bauunternehmen

**Rohbauten • An- und Umbauarbeiten • Sanierungen • Verputzarbeiten  
Dämmungen / WDV-Systeme • Fließestrich • Pflasterarbeiten**

**Graben 7 • D-85643 Steinhöring • Tel.: 0 80 94-90 57 41**



1200 Jahre für eine Gemeinde sind schon ein besonderer Meilenstein, der gebührend mit einer Festwoche gefeiert gehört und auch gefeiert wird. Zu diesem „Geburtstag“ gratuliert die Schulfamilie der Grundschule Steinhöring ganz herzlich!



Die Veranstaltungen dieser Festwoche befassen sich mit den verschiedenen geschichtlichen Epochen, die die Entwicklung Steinhörings maßgeblich geprägt haben. Der Samstag, 15. Juni 2024 wird für die Grundschul Kinder „zum Greifen nah“ gestaltet und umfasst die interessante Zeit der Landnahme der Bajuwaren. Die Gemeinde Steinhöring liegt zentral im Kerngebiet der Bajuwaren. Die Entdeckung eines Reihengraberfelds und der Fund gol-

dener, fein ausgearbeiteter Ohrringe belegt eindrucksvoll die Besiedlung des Steinhöringer Gebiets in dieser Zeit.

Nachdem es zum Lehrauftrag der (Grund-)Schulen gehört, sich mit der Ge-

schichte des Heimatorts zu befassen und mit der Entstehung und Prägung des heimatischen Raums auseinanderzusetzen, war es für die Lehrkräfte und die Schulleitung der Grundschule Steinhöring klar, sich an diesem Fest aktiv zu beteiligen.

Mit der Bajuwarenzeit in Steinhöring beschäftigt sich die Schule aber nicht nur am Festsamstag, sondern das Thema zieht sich als Jahresmotto durch das Schuljahr 2023/24. Im Oktober 2023 begab sich das

Lehrerkollegium in den Bajuwaren Hof Kirchheim zu einer museumspädagogischen Fortbildung. Zunächst erfolgte eine theoretische Ausführung durch die Museumsleiterin Dr. Jennifer Bagley. Im Anschluss daran wurde das Freilichtmuseum erkundet und das kindgerechte (Mitmach-)Konzept vorgestellt.

Vor der eigentlichen Festwoche werden die einzelnen Jahrgangsstufen den Museumshof besuchen, um so einen lebendigen Einblick in das Leben, Wohnen und Arbeiten der Menschen in der Bajuwarenzeit zu bekommen. Neben einer Führung durch das Freilichtmuseum sind verschiedene Workshops geplant, die auf die jeweilige Altersklasse abgestimmt sein werden. In den Klassen wird diese Unterrichtsfahrt in den Tagen danach pädagogisch und inhaltlich aufbereitet.

Am Festsamstag selbst werden dann auf dem Pausenhof bajuwarische Handwerksvorführungen durchgeführt, die von der Gruppe Nors Farandi federführend organisiert und gestaltet werden. Genauere Informationen hierzu können Sie dem Artikel der Gruppe Nors Farandi selbst in dieser Festschrift entnehmen. Darauf freuen wir uns sehr!

So wird dieses Fest und besonders der Samstag für die Schulkinder ein anschauliches Beispiel gelebter Heimatgeschichte werden und hoffentlich lange in positiver Erinnerung bleiben.

Barbara Mäusl  
Rektorin Grundschule Steinhöring

## GRUSSWORT JOSEF RIEDL DEKAN UND STADTPFARRER IN EBERSBERG PFARRER IM PFARRVERBAND STEINHÖRING



Dekan Josef Riedl

1200 Jahre – eine im Überblick kaum zu fassende lange Geschichte, auf die Steinhöring zurückblicken kann. Dabei muss man ja davon ausgehen, dass die urkundliche Erwähnung von 824 schon auf etwas Bestehendem fußt und somit die Geschichte Steinhörings noch weiter zurückgeht als die nachweisbaren 1200 Jahre.

Geschichte passiert ja nicht einfach im leeren Raum, sondern ist getragen von vielen Menschen, die sie gut zu gestalten sich mühten, in manchen Phasen wohl auch erlitten haben, wenn Katastrophen und Unglücksfälle hereinbrachen:

- in großer Solidarität und einem wachen Blick für das Verbindende
- im selbstverständlichen Engagement unzähliger Menschen
- in der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen
- und und und

Ein Rückblick auf 1200 Jahre Ortsgeschichte mit allen Höhen und Tiefen kann einen mit Stolz und Dankbarkeit erfüllen und zugleich auch ermutigen, immer wieder nach vorne zu schauen: Was ist heute gefordert? Wie können wir gemeinsam in die Zukunft gehen?

Auch in der biblischen Tradition ist die Erinnerung immer auch Ermuti-

gung: Trotz mancher Dunkelheiten und Einbrüche gab es immer wieder auch einen Weg in die Zukunft – getragen von dem Vertrauen, dass unser gemeinsames menschliches Bemühen nicht allein steht, sondern getragen ist von dem, den wir im Glauben unseren Gott nennen.

In diesem Sinn wünsche ich Steinhöring und den Steinhöringerinnen und Steinhöringern ein Fest mit vielen tröstenden und ermutigenden Erinnerungen und einen guten Weg in die kommende Zeit!

Josef Riedl  
Dekan und Pfarrer







## SÄKULARISATION BIS ZUM ENDE DES 1. WELTKRIEGS

Pfarrer Simon Mayerhofer kam 1813 nach Steinhöring und erhielt 1814 einen staatlichen Zuschuss für die Friedhofsmauerreparatur. Trotz abgelehntem Zuschuss für die Orgelreparatur kaufte die Pfarrgemeinde eine neue Orgel. Pfarrer Mayerhofer beantragte 1826 Reparaturen besonders auf einen Teilabbruch und Neuaufbau der Giebelmauer im Westen der Kirche. Diese wurden aber nicht genehmigt. Doch er betrieb nunmehr ein Kirchenerweiterungsprojekt, das 1848 genehmigt wurde, nachdem ein Großteil der Kosten durch Spenden gedeckt war. Der Bau begann 1849 und wurde 1852 fertiggestellt, aber Pfarrer Mayerhofer erlebte die Vollendung nicht. Sein Nachfolger weihte den Anbau im Januar 1852 ein.

Seitdem ist die Pfarrkirche von St. Gallus 35 m lang bei einer Breite des Kirchenschiffs von 9 m und einer Höhe von 8 m. Der Kirchturm ist 37 m hoch. Am 27. Mai 1857 weihte der Erzbischof Gregor von Scherr vier neue Glocken, und zwar eine Floriansglocke (783 kg), eine Anna/Benno-Glocke (463 kg), eine Korbiniansglocke (231,5 kg) und eine Gallusglocke (97,5 kg). Glockengießer war die Firma Oberascher aus Reichenhall, welche die zwei alten Glocken (391 kg und 290,5 kg) einschmolz. Die Rechnung betrug 2230 Gulden und 30 Kreuzer.

Am 1. Januar 1876 endete die Ära des Gulden. 1888 kaufte man von Johann Mannhardt eine Turmuhr für 1210 Mark. 1899 wurde ein Heiliges Grab für 1000 Mark erworben, das jedoch 1913 abbrannte und 1914 durch ein neues ersetzt wurde. Im Jahr 1902 übernahm Pfarrer Georg Rupp die Leitung und initiierte die Erneuerung

des Weißblechdachs der Turmkuppel durch Kupferblech. Elektrisches Licht wurde 1907 für 1076,40 Mark installiert.

Die ca. 130 Jahre alte Orgel wurde im Jahr 1907 von der Orgelbauanstalt Max Maerz u. Sohn sowie von F. G. Steinmayer begutachtet und von beiden Firmen als ruinös bezeichnet, so dass eine Renovierung nicht mehr in Frage kam. Franz Borgias Maerz erstellte einen Kostenvoranschlag für eine pneumatische Orgel mit 12 Registern über 5250 M, G. F. Steinmayer mit 14 Registern über 5300 M. Die Kirchenverwaltung entschied sich für die Orgel von Steinmayer. In einem Gutachten vom 3. Mai 1908 wurde der neuen Orgel höchste Qualität attestiert.

1916 verlangte der Staat die Ablieferung von Metallgegenständen, einschließlich des Kupferdachs und des Blitzableiters, aber Pfarrer Rupp konnte dies abwenden. Nach dem I. Weltkrieg führte die Geldentwertung zu Herausforderungen. 1921 ersetzte Pfarrer Rupp die Ersatzpfeifen der Orgel, und 1922 kam Pfarrer Philipp Schmid, der trotz der Inflation eine Glocke und weitere Verzierungen für die Kirche kaufte. In den 1920er Jahren ließ Pfarrer Schmid einen Vorbau zum Turm und zur Sakristei bauen.

Im Jahr 1923 betrug die Gesamtausgaben 622 Billionen Papiermark, die Schulden 430,12 Billionen Papiermark, dies entspricht 430,12 Goldmark, nach der Einführung der Renten- oder Goldmark. Pfarrer Schmid startete ab 1924 eine umfassende Außen- und Innenrenovierung, einschließlich Entfeuchtung der Mauern, Anbau von zwei Vorhäusern und eines Lagerraums sowie verschiedene Erneuerungen im Inneren der Kirche. Die Gesamtkosten beliefen sich auf etwa 12.000 Mark, finanziert durch Sammlungen, Ge-

meindezuschuss und ein zinsloses Darlehen der Ligabank. Pfarrer Schmid erstellte zudem ein zerlegbares Heiliges Grab und verfasste eine Festschrift für das 1100-jährige Jubiläum der Pfarrgemeinde im Jahr 1925. 1931 ließ er die Madonna mit Kind des Hochaltars neu fassen und führte elektrische Lämpchen für verschiedene Figuren ein. Während des Zweiten Weltkriegs mussten zwei Glocken abgeliefert werden.



Hochaltar mit Madonna und Kind

## NEUE GLOCKEN

Erst nach der Einführung der D-Mark konnten wieder Anschaffungen für die Kirche getätigt werden. Am 27. September 1948 wurde eine Hl. Josefs-Glocke von der Kirchengemeinde Frauenneuharting erworben. Am 15. August 1949 wurden zwei neue Glocken geweiht: eine Pius-Glocke mit 590 kg und eine St. Gallus-Glocke mit 291 kg. Eine dritte Glocke mit 790 kg wurde 1950 der Jungfrau Maria gewidmet.

## PFARRER LUDWIG KÖPPL

Pfarrer Ludwig Köppl ließ die Pfarrkirche St. Gallus zum 100. Jubiläum der Kirchenbauverlängerung und seinem silbernen Priesterjubiläum innen und außen renovieren. Altäre erhielten ihre ursprüngliche Barockmarmorierung zurück, der Hochaltar wurde umgestaltet, und die bereits barockisierte Madonna wurde im hellen Licht platziert. Pfarrer Köppl fügte ein Auge Gottes mit dem Symbol der Heiligen Dreifaltigkeit hinzu. Während der Renovierung wurden Nazarenerbilder von der Kanzel entfernt. Bleirundverglasungen wurden in den folgenden Jahren an den Kirchenfenstern installiert. Unter Pfarrer Heinz v. Saint George, dem Nachfolger von Pfarrer Köppl, wurde die St. Josefs-Glocke von 182 kg aus Frauenneuharting, deren Klang nicht gut zu den drei neuen Glocken aus Erding passte, durch eine neue St. Josefs-Glocke von 1340 kg Gewicht aus der Glockengießerei Perner (Passau) ersetzt.



Weihe der St. Josefs-Glocke durch Prälat Richard Popp am 1. Mai 1965

Dafür musste ein neuer Glockenstuhl aus Stahl eingesetzt werden. Prälat Popp weihte die Glocke am 1. Mai 1965, dem 1955 vom Papst neu eingeführten Festtag

„Josef der Arbeiter“. Im Winter dieses Jahres hatte die Kirche eine Warmluftheizung bekommen.

## PFARRER STEPHAN PICHLER (1967-1985)

In der Zeit von Pfarrer Stephan Pichler (1967-1985) sind weitere große Veränderungen an der Pfarrkirche St. Gallus vorgenommen worden. Bereits 1974 wurden die Pfarrkirche und der Turm außen renoviert, 1975 die Wege um die Kirche neu gepflastert. Die Innenrenovierung erfolgte 1979. Dabei wurde die lange Empore um ein Joch bis hinter die Kircheneingänge verkürzt, der Altarraum um eine Stufe erhöht, die elektrische Anlage erneuert und der Kirchenraum neu ausgemalt. Die Kosten betragen ca. 270 000 DM. Auslöser dieser Innenrenovierung war die Anschaffung einer neuen Orgel mit 18 Registern, die am 16.12.1979 durch Prälat Heinrich Wismeyer bei einem feierlichen Amt eingeweiht wurde. Die Kosten für die neue Orgel der Firma Staller aus Grafing betragen 155 000 DM.

## 2012 - GROSSE RENOVIERUNG

Mitte des Jahres 2012 begann eine große Renovierung von St. Gallus. Zunächst wurde um die ganze Kirche ein Entwässerungskanal betoniert. Im Innenraum der Kirche wurde ein Gerüst aufgestellt, das die Mauern und das Außengerüst stabilisierte und die Gottesdienstbesucher vor herabfallenden Gegenständen und Dreck schützen sollte. Daraufhin konnte die Sanierung des Dachstuhls in Angriff genommen werden. Die Balken wurden teilweise erneuert, teilweise renoviert und das Dach neu eingedeckt. Oberhalb des Kirchengewölbes wurde zudem ein solider



Dachstuhlansanierung der Pfarrkirche

Holzboden mit Geländer verlegt. Für die Außenrenovierung im Jahr 2014 musste auch der Turm eingerüstet werden. Es zeigte sich, dass auch der Dachstuhl der Turmkuppel aus dem Jahr 1753 schadhafte war und saniert werden musste.

## TURMKUGEL UND TURMKREUZ



Segnung der Kugel mit Kreuz durch Pfarrer Tivadar Jasura am 5. Juli 2014





Die Turmkugel und das Turmkreuz wurden abgenommen und neu vergoldet. In der Turmkugel befanden sich in einer Kupferkapsel Dokumente über die Eindeckung mit verzinnem Blech von 1820, mit Kupferblech von 1902 und der Neuvergoldung von Kugel und Kreuz von 1960 sowie Münzen aus diesen Zeiten. Inzwischen bekam die Turmkuppel eine neue



Ausgrabungen von Gebeinen in der Pfarrkirche 2015

Kupferhaut. Am 5. Juli 2014 wurde die Kugel mit dem Kreuz von Pfarrer Tivadar Jasura gesegnet. Dieser schrieb auch eine Urkunde für eine zweite beigegebene Kupferkapsel. Hernach wurde der Turm wieder mit Kugel und Kreuz bekrönt. Der Dachgiebel erhielt am 12. Oktober 2014



Feierlicher Gottesdienst zur Wiedereröffnung der Pfarrkirche Steinhöring, V.L. Pfarrvikar Anton Unden, Weihbischof Dr. Bernhard Haßberger, Dekan Josef Riedl, Pfarrer Peter Vogelsang

von der Künstlerin Eva Raiser-Johanson einen vergoldeten Gallushahn.

Für die neue Heizung wurde der Boden entfernt und es wurden Heizungsschächte und -kanäle gegraben. Dabei stieß man im Juni 2015 auf ein Priestergrab im Chor (wahrscheinlich von Pfarrer Trautlkofer) und auf Gräber von Männern, Frauen und



Weihbischof Dr. Bernhard Haßberger weihet den Altar am 6. November 2016

Kindern vor den Seitenaltären und am Nordeingang der Kirche. Archäologen dokumentierten die Funde. Die ausgegrabene Gebeine wurden am 31. Juli 2015 im Friedhof wieder beigesetzt.

Es wurden Wandmalereien im Chor und im Langhaus entdeckt und freigelegt. Nach Fertigstellung der Ausmalung konnte mit dem Innenausbau begonnen werden: Wiederverlegung des Pflasters mit

Entfernung der 1979 erfolgten Erhöhung des Chorraums um eine Stufe, Wiederaufbau des Hochaltars, Aufstellung eines neuen fest montierten Volksaltars, Einbau des Westtores, Überarbeitung der Seitenaltäre, Wiedereinbau der restaurierten Kniebänke, Verlegung des Taufbeckens, Überholung der Orgel.

### WIEDERÖFFNUNG UND ALTARWEIHE

Die feierliche Wiederöffnung und Altarweihe der Pfarrkirche St. Gallus erfolgte am 6. November 2016 mit Weihbischof Dr. Bernhard Haßberger in einer vollgefüllten und im neuen Glanz erstrahlenden Kirche.

Max Aman sen.

Quellen: Max Aman sen., Festschrift zur 1150 jährigen Jubelfeier der Pfarrgemeinde Steinhöring, Fotos Renovierung, Turmkreuzsegnung und Wiedereröffnung von Martin Pointner

## ILLUMINATION DES WESTPORTALS DER KIRCHE

AM 15.06.2024, CA. 22:30 UHR

Am 15.06.2024 gegen 22:30 Uhr wird das Westportal der Pfarrkirche Steinhöring illuminiert. Erleben Sie gegen Einbruch der Dunkelheit visuelle Eindrücke mit historischen Bildern!



Im stillen Gedenken

an die Verstorbenen der Gemeinde Steinhöring

## Bestattungshilfe RIEDL

Persönliche Gestaltung von Trauerfeiern · Individuelle Bestattungsformen

Ebersberg

Bestattungsvorsorge

Sieghartstraße 15

0 80 92 / 8 84 03

Wir beraten Sie in unseren Geschäftsräumen oder auch gerne bei Ihnen zu Hause!

Wasserburg am Inn	0 80 71 / 9 20 46 40
Edling	0 80 71 / 5 26 44 40
Rettenbach	0 80 39 / 13 45
Haag i. OB	0 80 72 / 37 48 48
Höhenkirchen/Sieg.	0 81 02 / 9 98 68 77
Taufkirchen b. München	0 89 / 62 17 15 50
Aying	0 80 95 / 87 59 08

Tag und Nacht erreichbar!  
www.bestattungshilfe-riedl.de





## KLJB STEINHÖRING

### 1962

Seit unserer Gründung im Jahr 1962 hat die Katholische Landjugendbewegung Steinhöring eine beeindruckende Reise durch sechs Jahrzehnte Engagement, Traditionen und Gemeinschaft erlebt. Dieser Auszug in der Festschrift wirft einen Blick auf die prägenden Meilensteine der Vereinsgeschichte und zeigt, wie die Landjugendbewegung bis heute eine aktive Rolle in der Gemeinde spielt.

### 1989

Die Landjugend hat im Laufe der Jahre verschiedene Gruppen ins Leben gerufen, um den unterschiedlichen Interessen ih-



rer Mitglieder gerecht zu werden. Regelmäßige Gruppenstunden, eine Jugendgruppe, eine Singgruppe und die 1989 gegründete Umweltgruppe zeigen die Vielfalt der Interessen und den aktiven Einsatz der Mitglieder. Insbesondere wurden über die Jahre einige Ausflüge unternommen, darunter waren Bergwanderungen, Besuch des Pfingsttreffens am Petersberg oder Sehenswürdigkeiten in ganz Bayern.



Die Landjugend hat Wurzeln im katholischen Glauben, was sich in verschiedenen Traditionen widerspiegelt. Von Maianachten über Erntedankfeste bis hin zur Aktion Minibrot und dem Osterkerzenbasteln wurden durch den Glauben geprägte Rituale gepflegt. Bis heute basteln wir jährlich mit den Firmlingen Osterkerzen, welche in der Osternacht verkauft werden.

### 2004

Aber die Landjugend ist nicht nur für ihr soziales Engagement bekannt, sondern auch für ihre lebendige Festkultur. Viele Jahre hindurch wurden im Landjugendraum fröhliche Grillfeste, Faschingspar-



tys, Theater und Weihnachtsfeiern veranstaltet. Die Teilnahme an Kreisjugendspielen, Fußballturnieren und die Organisation von Rumpelkammerdiensten sowie Nikolausdiensten trugen zur Vielfalt der Aktivitäten bei.



Bis zuletzt beteiligten wir uns bis 2018 aktiv am Maibaumaufstellen und schufen mit der Einführung des Open Airs "Summer Feeling" im Jahr 2004 eine Veranstaltung, die weit über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt wurde.



Dabei wurde der Maximiliansee in Steinhöring zur Outdoor Diskothek und sorgte mit den Lasershows, Cocktail-Bars und einer Bühne über dem Wasser für große Begeisterung.

Nach über 60 Jahren KLJB fällt aber natürlich auf, dass sich Eini- ges im Vereinsleben verändert hat. Das liegt wohl daran, dass wir als Verein von der Jugend für die Jugend nicht für einen bestimmten Zweck ausgerichtet sind. Wir richten uns nach den Bedürfnissen und Interessen unserer Mitglieder und diese verändern sich natürlich ständig. Die mitgebrachte Motivation und Begeisterung werden oft etwas gebremst von den vielen Anforderungen, die das Organisieren des Vereinslebens eben so mit sich bringt.

Aber auch nach 60 Jahren bleibt die KLJB aktiv. Die Organisation von Faschingswagen, Osterkerzenbasteln, Rumpelkammer, Maibaumstüberltour, Warten aufs Christkind, Nikolausdienst und die Teilnahme an Festzügen zeigt, dass die Landjugendbewegung weiterhin eine maßgebliche Rolle in der Gesellschaft spielt.



So wurden in sechs Jahrzehnten nicht nur Traditionen bewahrt, sondern auch die Gemeinschaft gestärkt und ein wertvoller Beitrag zur Entwicklung der Gemeinde geleistet.

Als kleiner Teil der letzten 1200 Jahre Gemeinde Steinhöring freuen wir uns sehr, am Jubiläum teilzunehmen und wünschen allen Besuchern und Besucherinnen ein schönes Fest.

Die Vorstandschaft der KLJB Steinhöring

## HAUSTECHNIK PREU

Meisterbetrieb



Heizung

Sanitär

Lüftung

Solar

- Biomasse Heizungen
- Nah- und Fernwärmenetze
- Wärmepumpen
- Zentrale- und Dezentrale Lüftungsanlagen
- Solaranlagen
- Bäder

Florian Preu  
+49 (0)151 253 406 62  
florian.preu@gmx.de

Sensauer Str. 40  
85643 Steinhöring

## SchreiberOffice

Steinhöring

[www.schreiberoffice.de](http://www.schreiberoffice.de)

Ihr regionaler Partner für

**alle Toner & Druckerpatronen  
alle Kopierpapiere**

**und alles Weitere für Ihr Büro!**



Planung - Elektroinstallation - Ausführung

ELEKTRO J. KRAMLINGER  
Meisterbetrieb



Klinikweg 15 - 85643 Steinhöring • Telefon + 49 08094 / 479  
info@elektro-kramlinger.de

Photovoltaik

30  
Jahre

ALOIS RAUSCH - SOUVERÄN FAHREN

ABSEITS DER STRASSEN

AUF DER RENNSTRECKE

IM STRASSENVERKEHR

IN SCHRÄGLAGE



www.ms2.de

MOTORRAD - SICHERHEITS - SCHULE

KFZ Service  
Burger

Freie Werkstatt  
KFZ-Meisterbetrieb

www.kfz-service-burger.de

Tel.: 08094-767

Fax: 08094-180251

SB-Waschboxen



Christian Burger Eichenstraße 5 85643 Tulling



BETONTRANSPORTE

Wir transportieren Beton für:

- Rohrdorfer Transportbeton
- Schmitt-Beton
- Zimmermann-Beton

REIFENSERVICE

- Reifen aller gängiger Hersteller
- Komplett-Räder
- Einlagerung

Perzi GmbH u. Co KG

Hohenlindener Str. 5, 85643 Steinhöring • 08094 907878 perzi-gmbh@t-online.de

Ois Guade zum Jubiläum!

Winter  
... mehr sog i ned

Landw. Lohnunternehmen  
Holz- & Schüttguttransporte  
Erdbau

Rudolf Winter GbR  
Rudolf & Thomas Winter  
Salzstraße 1 · 85643 Steinhöring

Tel.: 0 80 94 / 90 70 636  
rudolf@winter-mailing.de  
www.winter-mailing.de



Ihr  
**Traumbad**  
vom  
Fliesenleger  
in Ihrer Nähe!



**FLIESENVERLEGUNG SINGER**  
natursteinarbeiten . mosaik . fliesenverlegung

**Joram Singer**  
Siebenbürgenstr. 16 · 85625 Glonn  
Tel.: 0 175 / 575 06 02  
fliesenverlegung.singer@gmail.com

klassisch. modern. ländlich. **einzigartig!**



Möbel & Küchen zum Anfassen  
erleben Sie in unserer  
Ausstellung. Für jedes Zuhause.

**mittermeier**  
Die Möbelschreinerei.

Welling 3 a · 85643 Tulling · Tel. (0) 80 94 / 5 61  
www.schreinerei-mittermeier.de

**Rupert Treml & Sohn GbR**  
– Meisterbetrieb –

**TREML**  
Energietechnik

Hintsberger Straße 24  
85643 Steinhöring  
www.tremml-energie.de

Telefon 0 80 94 / 84 53  
Fax 0 80 94 / 90 75 27  
Mail info@tremml-energie.de

Rupert Treml jun.  
Mobil 01 57 / 50 48 40 70  
Mail heizung@tremml-energie.de


Rupert Treml sen.  
Mobil 01 71 / 793 54 51  
Mail elektro@tremml-energie.de



• Elektro • Heizung • Sanitär • Sonnenenergie

Wir wünschen Steinhöring eine schöne Festwoche  
und gratulieren der FFW Steinhöring  
herzlich zum 150-jährigen Jubiläum

**Betzl**

wasser  wärme

- Kundenwunsch als Maßstab
- Komplettlösungen für´s Badezimmer
- Lösungen zur Energiewende

Bahnhofstraße 20  
85643 Steinhöring  
Tel. 0 80 94-2 28  
betzl.haustechnik@t-online.de

Meisterbetrieb

**ZIMMEREI**  
JOHANNES TREML

Hintsberger Straße 24  
85643 Steinhöring  
Handy: 0157/52179611  
Tel.: 08094/8453  
Zimmerei-Tremml@outlook.com

- Dachstühle
- Dachsanierung
- Dachfenster
- Carports
- Balkone



# HOTEL **Huber** GASTHOF

Gepflegte Gastlichkeit vor den Toren Münchens



## Gmiatlich – boarisch – traditionell

**Donnerstag: „Schnitzeltag“**  
**Samstag: Schweins-Haxn**  
**Sonntag: Enten und Spanferkel**

**Komfortable Gästezimmer –  
Modernste Tagungsräume**

Mia gfrein uns auf eich!

*„Feiern“ wie die Feste fallen!*

*In unseren gemütlichen Stuben von 20-150 Personen.*

*Für Hochzeiten, Geburtstage und Feste aller Art...*

*Gemütliche Sonnenterrasse mit Blick*

*ins Ebrachtal*



Oberndorf 11 • 85560 Ebersberg • Tel. (08092) 867-0  
www.hotel-gasthof-huber.de • Dienstag Ruhetag!

## Entdecken Sie Ihr Golf-Talent

**kostenloses Schnuppergolfen**  
jeden Sonntag  
von 14.00 - 16.00 Uhr

Golf genießen • Natur erleben

- Spiel und Spaß für jedes Alter
- Einfach anmelden und mitmachen
- DGV-Platzreifeurse und individuelles Golftraining
- Öffentliches Restaurant mit Sonnenterrasse

... und durchgehend in der Saison

**Golf-Club Ebersberg e. V.**  
Zeilring 6 • 85643 Steinhöring

Telefon 0 80 94 / 81 06  
Telefax 0 80 94 / 83 86

info@gc-ebersberg.de  
www.gc-ebersberg.de

## Praxis für Ergotherapie

Katrin Grundmann-von Holly

Diplomierte Legasthenie- und Dyskalkulietrainerin (EÖDL)  
Hirnleistungstraining/Therapie bei Demenz  
Bobath Therapeutin  
Hausbesuche  
psychisch-funktionelle Behandlung

Pfarrer-Klug-Straße 2 • 85567 Grafing  
Telefon 0 80 92/85 33 33  
Fax 0 80 92/85 32 61  
www.ergotherapie-grafing.de



# EINRICHTUNGSVERBUND STEINHÖRING

Selbstverständlich miteinander – der Einrichtungsverbund Steinhöring ist seit 52 Jahren Teil der Gemeinde!

Das Ziel, Menschen mit Behinderung Arbeit und ein sinnerfülltes Leben zu ermöglichen, stand im ersten Konzept des BZ Steinhöring 1971. Die Verantwortlichen waren geprägt von der Idee der Normalisierung. Das Gelände in Steinhöring sollte ein einladender Ort der Begegnung werden, an dem man gerne verweilt. Volkstanz, Faschingsfeiern und Veranstaltung-



en mit den ansässigen Vereinen wurden organisiert. Gemeinsames Feiern ist bis heute ein wichtiges Element der Begegnung und des Miteinanders.

Die Vertreter:innen des Betreuungszentrum Steinhöring machten es sich zur Aufgabe, Angebote für Menschen mit Behinderung zu schaffen, die im Landkreis

lebten. Auf Basis dieses Gedankens entwickelten sich sehr differenzierte Angebote für Menschen mit verschiedenen Unterstützungsbedarfen.

Neben Wohneinrichtungen, Werkstätten und der Schule wurde mit dem Montessori-Kindergarten der erste integrative Kindergarten gegründet, als es hierfür noch gar keine offizielle Bezeichnung gab. Man eröffnete eine Tagesstätte und auch einen Kindergarten für seelisch behinderte Kinder sowie eine Frühförderung. In den 80er

Jahren begann der Bau der Werkstätten, der Korbinianschule und der Heilpädagogische Tagesstätte (HPT). Die neu entstandene Mehrzweckhalle, Schwimmbad und Turnhalle wurden in freien Zeiten für die Grundschule und die Vereine der Gemeinde zugänglich gemacht, um das Zusammenwachsen zu stärken.

Mitte der 80er Jahre erweiterte das BZ seine Angebote in den Erdinger Landkreis hinein. Mit der Hinzunahme des Fendsbacher Hofes eröffnete sich die Möglichkeit, weitere Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung auch in der Landwirtschaft zu schaffen.

Ende der 80er Jahre wurde auch die Förderstätte gegründet, eine tagesstrukturierte Einrichtung für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf. In den 90er Jahren entstanden neue Wohnhäuser in Steinhöring und Fendsbach. In den 2000ern wurde die Dezentralisierung der Angebote weiterverfolgt: in Eglharting wurden eine Werkstatt für 120 Beschäftigte eröffnet und ein Wohnhaus gebaut. Die St. Nikolaus-Schule Erding mit Tagesstätte sowie die Frühförderungen Erding und Dorfen wurden an den EVS angeschlossen. Das BZ Steinhöring erweiterte sich noch weiter in den Landkreis Erding hinein und wurde umbenannt in den Einrichtungsverbund Betreuungszentrum Steinhöring (EVBZ).

In Steinhöring übernahm der EVBZ die Betriebsträgerschaft des Pfarrkindergartens St. Gallus – ein damals noch ungewöhnlicher Vorgang – und eröffnete das Café Wunderbar am Steinhöringer Weiher. Beide Maßnahmen dienten auch dem Zusammenwirken von Einrichtung und Gemeinde.

Mit der Schließung des Piusheim in 2007 weitete der Einrichtungsverbund seine Angebote auf Menschen mit psychischer Erkrankung aus und gründete eine neue Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) für diesen Personenkreis und

Wohnangebote in Mitten der Stadt Ebersberg. Die Ebersberger Werkstätten inklusive der „Speisekammer“ können heute 69 Menschen mit seelischer Behinderungen einen Arbeitsplatz zur Verfügung stellen.

Zur Schaffung von inklusiven Angeboten wurde die Betriebsträgerschaft für weitere zwei Kinderhäuser in Ebersberg übernommen und in Taufkirchen an der Vils ein bayernweit einzigartiges inklusives



Kinderhaus für Kinder mit seelischer Behinderung eröffnet. In Markt Schwaben entstand eine weitere Frühförderstelle. Gemeinsam mit einem privaten Investor realisierte der EVS ein Wohnhaus für 24 Menschen mit höherem Hilfebedarf inmitten der Stadt Ebersberg. Aus dem „Einrichtungsverbund Betreuungszentrum Steinhöring“ wurde der Einrichtungsverbund Steinhöring.

Heute beschäftigt der EVS über 1.000 Mitarbeiter:innen und bietet weit über 2000 Plätze für Menschen mit Behinderung. Die Angebote für diese Menschen werden bereichert durch den Einsatz von über 100 ehrenamtlichen Helfer:innen. Inklusion steht als Leitmotiv über allen Diensten im Bereich der Eingliederungshilfe. Für den EVS gilt bis heute als handlungsleitend, welche Ideen die Menschen selbst von ihrem Leben haben. So eröffnete der EVS bereits Ende der 70er Jahre die erste

Außenwohngemeinschaft. Heute leben 40% aller Bewohner:innen des EVS in kleinen Wohneinheiten inmitten der Orte der Landkreise Ebersberg und Erding. 25 Personen leben in einer eigenen Wohnung und werden je nach Bedarf nur stundenweise begleitet. Neben 420 Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung gibt es mittlerweile 35 Personen, die tageweise in Betrieben der freien Wirtschaft in der Region tätig sind. Für die Verantwortlichen des EVS heißt es dennoch nicht um jeden Preis Inklusion, sondern die selbstbestimmte Wahl zwischen unterschiedlichen Angeboten und Möglichkeiten: die Bildung und Entwicklung der Menschen hin zu einem möglichst selbstbestimmten Leben steht im Mittelpunkt des Handelns.

Dr. Gertrud Hanslmeier-Prockl,  
Gesamtleitung Einrichtungsverbund Steinhöring

## Freiwilligendienst

Perspektiven für Menschen  
Einrichtungsverbund Steinhöring



- ✓ **Freiwilliges Ökologisches Jahr FÖJ**
  - ✓ **Freiwilliges Soziales Jahr FSJ**
  - ✓ **Bundesfreiwilligendienst BFD**
- #ArbeitmitHERZ&SINN**



Infos unter [www.evs-steinhoering.de](http://www.evs-steinhoering.de) oder Tel. 08094 182-252







Eigenproduktion



Treffpunkt



Bio-Qualität



Abokiste



## DIE SALZSTRASSE IN DER GEMEINDE STEINHÖRING

Salz galt von jeher als lebensnotwendiger und kostbarer Stoff.

Glücklicherweise hat Bayern Salzvorkommen, und zwar im sogenannten Rupertiwinkel. Die Gründung der Saline Reichenhall, ursprünglich nur Hall genannt, vermutet man spätestens in keltischer Zeit ca. 200 vor Christi Geburt.

Schon für das Frühmittelalter sind Wasser- und Landtransport im Salzhandel belegt. Der Reichenhaller Salzabsatz war aufgrund der zunehmenden Konkurrenz vorwiegend auf den Landweg nach Westen und Norden angewiesen. Die Konkurrenz waren die Salinen in Salzburg, ab Hochmittelalter Hallein, Schellenberg/Berchtesgaden ab 1180 und 1190, Hall in Tirol ab 1280 und Salzkammergut/Oberösterreich ab der frühen Neuzeit.

Beginnen wir mit der Gewinnung des begehrten Rohstoffs und den wichtigsten Arbeitsvorgängen bei der Salzproduktion:

Die Sole wurde zunächst aus mehreren Quellen geschöpft, die später zu einer Brunnenanlage zusammengefasst wurden. Die mit Menschenkraft geförderte Sole wurde anfangs zu einer Vielzahl kleiner Pfannen in über dreißig Siedehäuser geleitet, in denen mit großem Holzverbrauch das kostbare Salz gesotten wurde. Um den kostbaren Rohstoff Holz möglichst effektiv einzusetzen, konzentrierte sich bei der Reichenhaller Saline seit dem 16. Jahrhundert die Salzherstellung in wenigen Siedehäuser mit großen Pfannen von ca. 200 qm.

### ARBEITEN AN DER SUDPFANNE

Von den Salzsendern beauftragte Fuhrleute und Bauern transportierten auf ihren Fuhrwerken das Salz auf vorgeschriebenen Strecken etappenweise an die Niederlagsorte. Die Bauern bezogen so aus dem Salztransport einen wichtigen Nebenverdienst, wenn sie nicht aufgrund von Spanndiensten sowieso dazu verpflichtet waren. Dies trifft auch auf Vor- und Nachspanndienste für die Fuhrwerke bei Steigungen bzw. Gefälle zu. Der Einfluss der Jahreszeiten war bei diesen ‚Nebenerwerbslandwirten‘, die nicht nur mit

Von Reichenhall bis Chiemsee-Nordufer verlief die südliche der beiden Römer-Ost-West-Fernstraßen. Ab Ebersberger Forst bis Oberföhring ist bis zum Jahr 1158 (Gründung Münchens durch Zerstörung der bischöflichen Zollbrücke in Oberföhring durch Heinrich den Löwen) die weitere Trasse bis zur Isar belegt. Dies ergibt lt. Historiker Klaus Schwarz die Notwendigkeit einer Diagonalverbindung zwischen dem Chiemsee-Nordufer und dem Nordrand des Ebersberger Forstes ab dem frühen Mittelalter.

Wasserburg, wo der Inn gemächlich eine Schleife durchströmt, war eine günstige



Arbeiten an der Sudpfanne

Pferden, sondern auch mit Ochsen tätig waren, enorm. Zu Aussaat- und Erntezeiten gingen die transportierten Mengen bis zu zwei Drittel zurück, die Routen waren ebenfalls den Jahreszeiten angepasst.





Stelle, den Fluss zu überwinden. Der Schluss liegt nahe, dass hier ein uralter Handelsweg aus dem Salzburger Raum über den Inn führte. Vermutlich wurden Kupfererz, Bronze und Salz transportiert. 1328 garantierte ein Freiheitsbrief Wasserburg die alleinige Innüberfuhr, Durchfuhr und Verzollung des Salzes auf seinem Weg nach München und regelte seine Rechte als Salzniederlage.

Die mittelalterlichen „Wege“ waren, anders als die sorgfältig angelegten Römerstraßen, meist weniger gut befestigt, ja vielfach nicht einmal klar nach der Seite abgegrenzt wie wir es heute von einem Weg oder einer Straße gewohnt sind. Vielmehr bewegten sich die Fuhrwerke häufig nur in eingefahrenen Spuren, die sich gelegentlich fächerförmig verzweigten um sich später wieder zu vereinigen. Heute sind diese mittelalterlichen Verkehrswege nur noch an kurzen Teilstrecken ablesbar. Zum einen waren sie an vielen Stellen infolge eines festeren Untergrundes nur un deutlich eingegraben, zum anderen wurden sie im Laufe der Jahrhunderte durch landwirtschaftliche Nutzung verschliffen. Am besten erhalten sind sie in der Regel in Wäldern, wo das Bodenprofil nicht durch den Pflug nivelliert wurde.

Besonders interessant sind daher die Wege im Bereich um Steinhöring und Ebersberg.

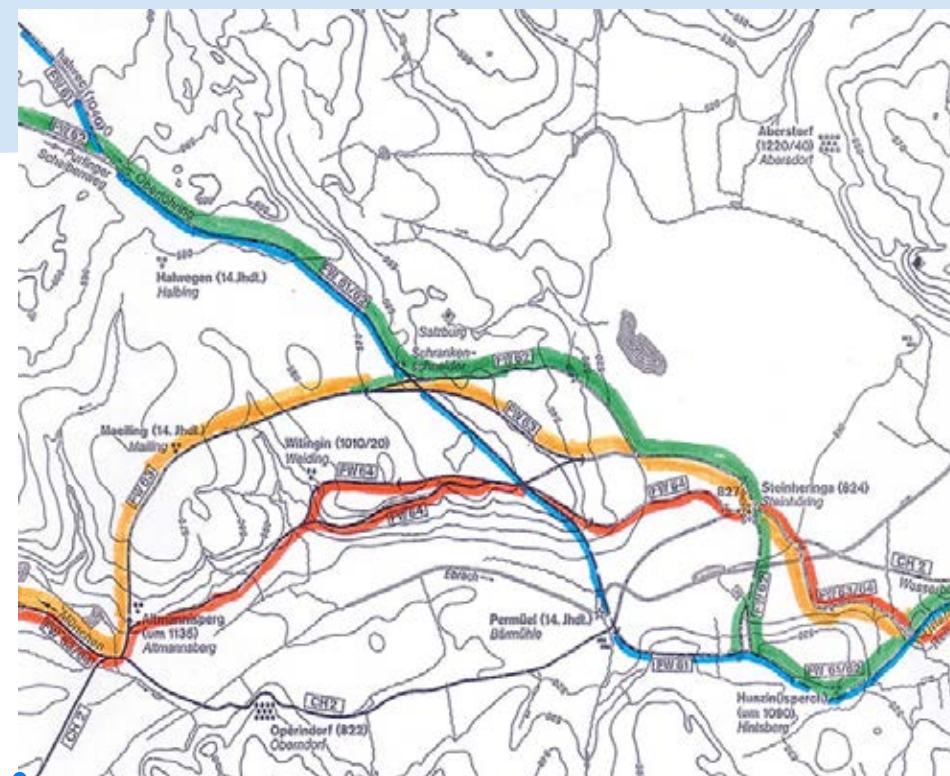
## FERNWEGE IM BEREICH STEINHÖRING

Welchen Stellenwert Steinhöring in der Zeit bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts im Flechtwerk des überörtlichen Verkehrs wesens, insbesondere beim Transport des Reichenhaller Salzes einnahm, behandelt der Historiker Lorenz Meier in seinem Beitrag zum Thema „Der Ebersberger

Raum im Wegesystem zwischen Inn und Isar vom frühen bis zum hohen Mittelalter“.

Wie die Übersichtskarte zeigt, gab es hier nicht nur eine einzige Route. Im Lauf der Zeit bildeten sich mehrere Trassen heraus, die in der Karte als Fernwege (FW) mit fortlaufenden Nummern von **61** bis **64** gekennzeichnet sind. Der früheste der mittelalterlichen Wege **FW 61** ist in der Karte blau markiert. Die zweite, später ausgebildete Route **FW 62** ist grün gekennzeichnet. Sie zweigte im 9. Jahrhundert auf der sogenannten Alm südlich von Steinhöring auf halbem Wege Richtung Bärmühle (Permühle) unvermittelt auf Steinhöring ab. Da im Jahr 824 bereits ein Name für den Ort Steinhöring existierte und zumal auch in diesem Jahr die Übergabe von Besitz in Steinhöring an Freising belegt ist, muss es hier schon sichtbare Siedlungsspuren gegeben haben, die die Salzfahrer zu diesem Umweg bewegt haben. Die Route schwenkte dann jenseits, sprich nördlich von Steinhöring wieder nach Westen bzw. Nordwesten. Nach einer Weile traf sie mit dem **FW 61** zusammen und verlief nun mit diesem in nordwestlicher Richtung weiter, um sich nach etwa zwei km wieder von ihm zu trennen. Die in der Karte blau und grün markierten Trassen **FW 61** und **FW 62** markieren die wichtigsten Wege, die bis 1157/58 nach Föhring benutzt wurden. Die entscheidende Änderung anlässlich der Gründung Münchens zeichnet sich ungefähr in der Mitte der Karte ab, wo die beiden alten Routen **FW 61** und **62** wieder zusammentrafen. Hier verfolgten die Fuhrwerke nun nicht mehr den bisherigen Weg nach Nordwesten in Richtung Halbing (bei Ebersberg), sondern wurden in westliche Richtung umdirigiert. Wegen der Herkunft aus dem **FW 62** ist diese neue Route auf der Karte

für die ersten 200 m ebenfalls grün gekennzeichnet. Im weiteren Verlauf wandte sich der neue Weg **FW 63** jedoch stärker nach Süden, zunächst auf Altmannsberg zu, und schwenkte dort nach Ebersberg um, wo er auf eine ältere Verbindung über Kirchseeon, Eglharting und Zorneding nach Westen traf. Damit zielte er genau auf den Isarübergang in München (heutige Ludwigsbrücke). Mit der Zeit vermieden die Fuhrwerke den Umweg über die Trasse **FW 62** und suchten auf den Verbindungen **FW 63** (gelb) und später **FW 64** (rot) den Anschluss an die westliche Route. Vermutlich wurde der **FW 61** aber nicht völlig aufgegeben, sondern neben der neuen Route **FW 62** auch weiterhin benutzt. Die Umlenkung der Fuhrwerke nach München erfolgte daher zweckmäßigerweise dort, wo beide Wege wieder zusammentrafen. Mit Sicherheit folgten die Salztransporte der neuen Route zumindest anfangs nicht freiwillig. Mit welchen Mitteln die Umleitung durchgesetzt wurde, ist nicht mit Sicherheit zu sagen. Die Annahme liegt jedoch nahe, dass die Station „Schrankenschneider“ und ebenso die unweit gelegene „Salzburg“ die sich bis heute als Überrest einer ehemaligen Burganlage im Wald erhalten hat, dabei eine Rolle spielten. Die Annahme liegt jedoch nahe, dass sich die Erinnerung an die einstige Salzhandelsroute und ihre erzwungene Umlenkung darin niedergeschlagen hat. So könnte etwa der Name „Schrankenschneider“ damit zusammenhängen, dass der gewohnte Weg nach Oberföhring an dieser Stelle durch eine Absperrung unpassierbar gemacht wurde, etwa durch einen Verhau aus abgeschnittenen Bäumen oder Ästen. Auch Klaus Schwarz vermutet, dass der auffallende Hofname mit einer Kontrollfunktion an der Salzstraße zusammenhängt. Hinsichtlich der Frage,



Fernwege in Bereich Steinhöring

in wessen Diensten eine hier stationierte 'Straßenpolizei' möglicherweise agierte, lassen sich nur Vermutungen anstellen: Handelte es sich um Gefolgsleute des Pfalzgrafen Otto oder waren es Dienstmannen des Klosters Ebersberg? Den Hallweg (also die von uns als Salzstraße verstandene Route) datiert Schwarz auf mindestens das ausgehende 7. Jahrhundert zurück. Diese Zeitannahme trifft er auch auf die Anbindung zurück bis zum Chiemsee-Nordufer, wobei er die Trasse über Pfaffing/Steinhart, Altenhohenau auf Halbing (nahe Bad Endorf) zu verlaufend annimmt. Für die Wegführung Inn-schleife bis Seebruck nimmt man auch eine bereits prähistorische Wegeverbindung an.

## VERKEHRS-AUFKOMMEN UND TRANSPORT-ORGANISATION

Wir können uns heute fast nicht mehr vorstellen, welche Mengen an Salz damals über diese Straßen durch unser Gebiet verfrachtet wurden. Dem Salz kam neben Getreide und Holz für Bayerns Exportwirtschaft in früheren Jahrhunderten eminente Bedeutung zu. Anhand alter Salzstadelrechnungen wurde festgestellt, dass z.B. im Jahre 1587 von Wasserburg nach München 9181 Scheibenfuhrwerke unterwegs waren, die 110424 Salzscheiben zu je 1 1/2 Zentnern beförderten. Im Jahre 1630, also während des Dreißigjährigen Krieges, waren es sogar 11455 Fuhr-

werke mit 116418 Salzscheiben. Da die Fuhrwerke nur von Dienstagmorgen Frühläuten um 6 Uhr bis Samstagabend Feierabendläuten um 18 Uhr unterwegs sein durften, hieß das: Abfahrt in Wasserburg möglichst pünktlich. Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 5 Stundenkilometern und einer Streckenlänge von knapp 55 km bedeutete das eine Fahrtdauer von 11 Stunden. Die Stadttore Münchens wurden pünktlich um 6 Uhr abends geschlossen.

Das Vertriebsgebiet für die Nahversorgung war Oberbayern und München, oberschwäbischer und Allgäuer Raum (Kempten 837) und teils über den Bodenseeraum bis in die Schweiz. Rückfrachten waren enorm wichtig für die Wirtschaftlichkeit und bestanden aus Überschuss- und Tauschgetreide, Metallen und ständig zunehmend aus Wein. Daher bestanden Weinanbaugebiete wie Bodensee und Schweiz auf die Verwendung von Holzfässern. Der Salzhandel war die Quelle für Wohlstand in der jeweiligen Region aufgrund direkter Einnahmen und Gebühren, wie z.B. Zoll- und Mauteinnahmen, Scheiben- bzw. Salzpfennig, Salzgülden (Abgabepflicht auf Sudpfannen), Stadelgeld, Gebühren für Niederlags- und Stapelrecht der privilegierten Orte. Zusätzlich gab es Verdienstmöglichkeiten für die Arbeiter durch Ladelohn. Handwerker wie Schmiede, Wagner usw. standen für notwendige Reparaturen bereit.







Salzzug bei Meiletskirchen 1989

In der Ausstellung anlässlich der 1200-Jahr-Feier werden nicht nur der genaue Verlauf der Salzstraße detailliert dargestellt, es werden auch die verschiedenen Transportbehälter erklärt. Ebenso erläutert werden die Vor- und Nachteile eines Säumerzuges (Transport auf Saumpferden) gegenüber Salzfuhrwerken wie die von den Kelten übernommene Pferderasse.

Was sicherlich noch interessant ist in der Ausstellung:

- Wo war der Salzstadel in Steinhöring?
- Wo genau war der Ebrach-Übergang, sprich die Furt in Steinhöring?
- Wo verlief der Samerweg auf dem Gemeindegebiet?
- Wo sind die eindrucksvollsten Spuren in unseren Wäldern und unserer Landschaft? Hier haben wir auch die Verpflichtung geerbt, diese Bodendenkmäler zu erhalten.

Theresa Ranzinger  
1. Vorsitzende Heimatverein Steinhöring

**Mia frein uns aufs Fest!**

**Echt mia's Leben**

# SEM

Schalt- und Energietechnik  
München GmbH

Herzlichen Glückwunsch zu 1200 Jahren,  
Steinhöring!

„Mittendrin statt nur dabei, die Energiewende aktiv mitgestalten!“

Als mittelständisches Unternehmen der Energietechnikbranche bauen wir Mittel- und Niederspannungsschaltanlagen für den europaweiten Ausbau der Energieinfrastruktur.



In. Fam. Kerschl  
Bajuwarenstraße 2A  
85661 Forstinning  
info@semmuenchen.de



**Orlowski GmbH**  
Säge- und Betonbohrservice

**Am Anger 2**  
**83553 Jakobneuharting**

**Tel. 08092 8610520**

**Fax 08092 8610530**

**mail@orlowski-gmbh.info**

**www.orlowski-gmbh.info**

**Wandsägeservice • Diamantkernbohrungen • Fugenschneiden**

Quellen: Der Landkreis Ebersberg, Raum und Geschichte, 1982, Wirtschaftsgeschichte Hans Hupfer  
Salz macht Geschichte, Katalog des Hauses der Bayer.Geschichte 1995; Wege des Salzes, 1995, Haus d.Bayer.Geschichte, Lorenz Maier und Ferdinand Steffan  
Land um den Ebersberger Forst/Histor.Verein Ebersberg Nr. 5 von 2002; Klaus Schwarz, archäologischer Historiker; Land um den Ebersberger Forst/Histor.Verein Ebersberg Nr. 8 von 2005, Freimut Scholz; Kurt Enzinger, Stadtarchiv Wasserburg; Heimat am Inn, Ferdinand Steffan



# HEIMATVEREIN STEINHÖRING E.V.

GEGRÜNDET: 1992



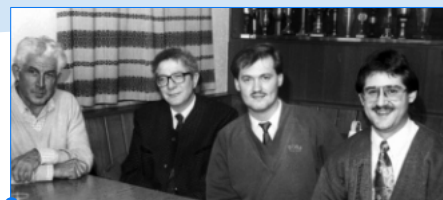
Im Dezember 1990 wurden von Thomas Grundmann von Holly im Gemeindebrief alle Bürger, die an der Erforschung der Gemeindegeschichte und der Erstellung einer Ortschronik interessiert sind, aufgefordert, sich beim Ersten Bürgermeister Max Niedermeier zu melden. Es folgten einige Treffen und schließlich fand am 3.11.1992 die Gründungsversammlung des „Heimatverein Steinhöring e.V.“ im Sportheim Steinhöring statt, zu der sich 16 Interessenten einfanden.

und kümmert sich seitdem um die Belange des Vereins.

Weitere Vorstandsmitglieder:

2. Vorsitzender: Hans Bodmeier  
Schatzmeister: Marcus Hoffmann  
Schriftführer: Alois Hofstetter

Beisitzer: Sebastian Bodmeier, Thomas Grundmann von Holly, Josef Huber, Hans Antoni



Die erste Vorstandschaft des Heimatvereins, V.L.: Andreas Schiller, Hans Preimesser, Thomas Grundmann von Holly, Anton Schweiger

Mitglied Hans Ramschl aussprechen. Er war für unseren Verein von Anfang an sehr aktiv und sein Vermächtnis an uns ermöglicht es nun, im Projekt „Lagerhaus“ Räume für den Heimatverein zu finanzieren. Dort werden wir dann arbeiten und Ausstellungen gestalten können.

Bis es so weit ist, wollen wir aber den bisherigen Bestand an Material überarbeiten und sortieren. Es gibt viel zu tun und vielleicht haben noch mehr Bürger in unserer Gemeinde Interesse an unserer Arbeit

bei uns vorbeizukommen und uns bei unseren Arbeitstreffen über die Schulter zu schauen? Wir treffen uns jeden dritten Mittwoch im Monat im dritten Stock des Rathauses, wo derzeit unsere Schätze untergebracht sind. Sie sind herzlich eingeladen, uns zu besuchen.



Der Bildstock des 16. Jahrhunderts aus Rotmarmor an der Berger Straße erinnert an die Stifterfamilie Utz und Katharina Scherer

Zur 1200 Jahrfeier organisiert der Heimatverein eine Ausstellung, in der Sehens- und Wissenswertes aus unserer Gemeinde Steinhöring präsentiert wird.



Jahreshauptversammlung 2001  
V.L.: Alois Hofstetter sen., Max Bürgmayr, Max Niedermaier, Marianne Preimesser, Edith Krämer, Bernhard Schäfer Hans Preimesser, Anton Schweiger, Thomas Grundmann von Holly



V.l.: Kaspar Schippner, Peter Maier, Max Aman, Ernst Höfner, Gerhard Chrastny, Karl Stabernak

In die Vorstandschaft wurden von den Gründungsmitgliedern gewählt:

1. Vorsitzender: Johann Preimesser
  2. Vorsitzender: Thomas Grundmann von Holly
- Schatzmeister: Anton Schweiger  
Schriftführer: Andreas Schiller
- Die weiteren Gründungsmitglieder:  
Max Aman, Hans Antoni, Gerhard Chrastny, Werner Heimes, Ernst Höfner, Alois Hofstetter, Josef Huber, Peter Maier, Hans Ramschl, Kaspar Schippner und Karl Stabernak.

Der Heimatverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Zeugnisse aus Gegenwart und Vergangenheit für die Zukunft zu bewahren. Seit über 30 Jahren werden laufend Informationen und Material zusammengetragen, welche für unsere Heimat Steinhöring von Bedeutung sind. In diesem Zusammenhang wollen wir uns auch bei Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger bedanken. Sie lassen uns Fotos, Sterbebilder, Urkunden und vieles mehr zukommen und helfen somit, den Schatz des Vereins zu vermehren.

Besonderen Dank an dieser Stelle wollen wir unserem inzwischen verstorbenen



Hans Ramschl, Gönner des Heimatvereins

und könnten sich sogar vorstellen, hier mitzuarbeiten? Wir würden uns über weitere Mitglieder sehr freuen!

Vielleicht haben Sie Lust, einfach einmal

Theresa Ranzinger

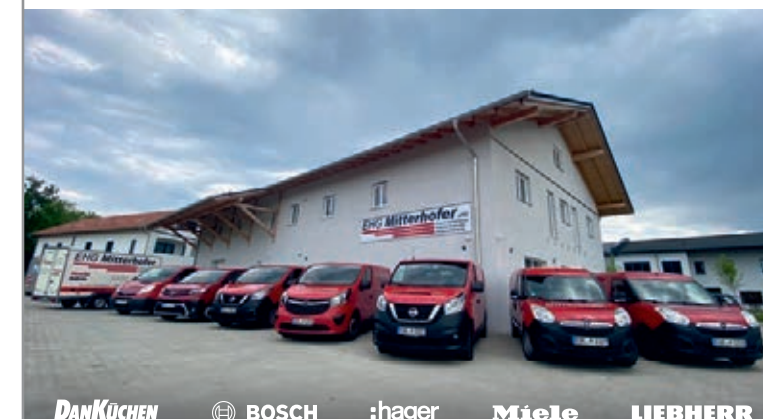
1. Vorsitzende  
Heimatverein Steinhöring e.V.

## EHG Mitterhofer oHG

Elektroinstallation  
Haushaltsgeräte  
Gebäudetechnik

ALLES AUS EINER HAND!

- Hochqualifiziertes Personal
- Breites Sortiment an Hausgeräten
- Meisterbetrieb mit über 30 Jahren Erfahrung
- Große Ausstellungsräume
- Vielfältige Serviceleistungen
- Einbauküchen von DanKüchen



DANKÜCHEN BOSCH hager Miele LIEBHERR

Am alten Bahndamm 1  
85567 Bruck  
www.ehg-mitterhofer.de

Gewerbegebiet Taglaching  
Telefon: 08092 854864  
info@ehg-mitterhofer.de

## Sepp Kost Maler- und Lackierermeister

dekorative  
Wand- und Fassaden-  
gestaltung

Sensauer Str. 2a · 85643 Tulling  
Telefon 0 80 94 / 90 51 83 · Fax 0 80 94 / 9 04 90 77  
www.malermeisterbetrieb-kost.de · sk@malermeisterbetrieb-kost.de



# GEMEINDERAT STEINHÖRING

## FESTAUSSCHUSS JUBILÄUMSVERANSTALTUNG



**Gemeinderat:** H.L. Johann Braun, Wolfgang Hofstetter, Peter Maier, Martina Lietsch, Magdalena Kersch, Barbara Schütze, Max Stabernak V.L. Johannes Antoni, Caren Lipp, Christian Schächer, Robert Wagner, Willi Slowaczek, Thomas Grundmann von Holly, Jenny Beißengroll, Emmeran Seehuber, nicht auf dem Bild: Wolfgang Bierwirth, Ulrich Böhm



**Festausschuss:** V.L. Hans Antoni, Thomas Grundmann von Holly, Willi Slowaczek, Caren Lipp, Max Stabernak, Christian Schächer, Martin Pointner

### Der Festausschuss in Zahlen

In ca. 55 Sitzungen haben wir während der letzten 45 Wochen ungefähr 250 Stunden zusammen verbracht und vermutlich mehr als 20 Treffen mit den beteiligten Vereinen und Unterstützern abgehalten. Vermutlich wurden 2.466 Mails geschrieben (die Dunkelziffer liegt um einiges höher), unser WhatsApp-Gruppen-Chat hat die Länge von mindestens 15 laufenden Metern, der Ordner in der Cloud umfasst 4,71 GB an Dokumenten und Bildern.

Wir, das sind Christian Schächer und Hans Antoni (2. und 3. Bürgermeister), die Gemeinderäte Thomas Grundmann von Holly, Willi Slowaczek, Max Stabernak, Caren Lipp und unser kreativer Kopf Martin Pointner, der diese Festschrift erstellt hat.

Wir bedanken uns für die Unterstützung der Gemeindeverwaltung, und bei allen beteiligten Vereinen und Privatpersonen für das hohe Engagement.

Weiterhin ein herzliches Dankeschön an alle, die diese Festschrift mit ihren Inseraten oder Fotos ermöglicht haben und nicht zuletzt an die Autoren für die sehr interessanten Beiträge historischer, informativer und unterhaltender Art!

Wir freuen uns auf fünf gelungene Festtage!

### Impressum

**Vorsitzender des Festausschusses:** Christian Schächer  
**Kontakt:** 1200-Jahre@steinhoering.de  
**Auflage:** 2500 Stück (v1.0.4fd, 30.04.24)  
**Verteilung:** Alle Haushalte sowie öffentliche Auslagen  
**Layout:** Martin Pointner

### Grüner Druck

Gemeinsam mit ClimatePartner ist diese Festschrift klimaneutral gedruckt. Die freigesetzten Treibhausgase werden berechnet und über Waldschutzprojekte in Südamerika und Deutschland wieder ausgeglichen.

[www.rv-ebe.de](http://www.rv-ebe.de)

**Wir gratulieren!**  
1200 Jahre Steinhöring  
&  
150 Jahre Feuerwehr

**Genossenschaftlich heißt,  
sich für die Gemeinschaft  
vor Ort starkzumachen.**

**Morgen kann kommen.**  
Wir machen den Weg frei.

**Wir sind die Bank mit  
der genossenschaftlichen Idee.**

Als Genossenschaftsbank übernehmen wir Verantwortung für die Region und die Menschen, die hier leben und arbeiten. Deshalb stärken wir die lokale Wirtschaft und fördern gemeinnützige Projekte und Initiativen, die sich vor Ort für den gesellschaftlichen Zusammenhalt starkmachen.

**Raiffeisen-Volksbank  
Ebersberg eG**



**HOFF  
MANN'S  
HOF**

**Eier • Wild • Rind**



**Marcus & Carolina Hoffmann**  
Dietmering 4  
0172 / 8647350  
info@hoffmannshof.de

**WISCHKASTL FX**

DATENRETTUNG  
REPARATURSERVICE



HAUPTSTRASSE 37  
85643 TULLING



INFO@WISCHKASTL-FIX.COM

 **Bei Madi**  
BLUMEN UND FRÜCHTE

gratuliert Steinhöring  
zum 1200-jährigen Bestehen

Berger Str. 2 · 85643 Steinhöring

Tel: 08094 90 785 70

info@beimadi.de · www.beimadi.de



**BLINNINGER**  
Bauelemente GmbH

Ihr regionaler Spezialist für:  
Fenster · Haustüren · Innentüren  
Rollläden · Raffstores · Markisen  
Insektenschutz · Sanierung

Alles aus einer Hand! · Alles nach Maß!

Ebracher Straße 13, Springlbach  
83539 Pfaffing

**Tel. 0 80 94 - 16 78**

info@blinninger.de · www.blinninger.de

**Allianz** 

Sie wollen **rundum**  
**abgesichert** sein?

Richtig vorsorgen ist gar nicht so schwer. Vorausgesetzt, Sie nehmen sich die Zeit und werden gut beraten. Lassen Sie uns Ihre Fragen doch ausführlich und in aller Ruhe besprechen.

allianz-hilger.de



**Martin Hilger**

Allianz Generalvertretung  
Bahnhofstr. 11  
85643 Steinhöring  
☎ 0 80 94.4 94  
agentur.hilger@allianz.de





Abersdorfer Str. 33  
85643 Steinhöring  
[www.bau-ebenkofler.de](http://www.bau-ebenkofler.de)

Tel. 08094 / 396  
Fax 08094 /8304  
[info@ebenkofler.de](mailto:info@ebenkofler.de)

## Ebenkofler Bau GmbH

### Bauunternehmen

Meisterbetrieb für Rohbau, Umbau und Ausbauarbeiten  
über 40 Jahre Erfahrung



## Forstunternehmen Wohlmuth

### Holzeinschlag Brennholzverkauf

Wir gratulieren der Gemeinde für 1200 Jahre!

08094 471  
0170 2070842

Schützen 9  
85643 Steinhöring

[www.holz-wohlmuth.de](http://www.holz-wohlmuth.de) [info@holz-wohlmuth.de](mailto:info@holz-wohlmuth.de)

Partnerschaft für **DEMOKRATIE** im Landkreis Ebersberg

Kreisjugendring Ebersberg

Hier geht's zu unserem **Jugendkomitee** - für Ideen und Projekte von und für junge Menschen

Wir fördern Ihre Projekte & Ideen zur Stärkung unserer **Demokratie** - für mehr Miteinander

z.B. Gemeinschaftsfeste, Lesungen, Theater, ...

im ganzen Landkreis - auch in Steinhöring

[mail@demokratie-ebe.de](mailto:mail@demokratie-ebe.de)  
[www.demokratie-ebe.de](http://www.demokratie-ebe.de)

©DEMOKRATIE\_EBE

Gefördert von: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramm Demokratie 



## PHARY MASSAGE

### THAIMASSAGE

Phary Hohenadler  
Hintsberger Str. 11A  
85643 Steinhöring

Telefon: 0157 / 772 9999 7  
Termine nach Vereinbarung.

[www.phary-massage.de](http://www.phary-massage.de)





Gesundes  
Wohnen  
mit Keramik



**HONAUER**  
**FLIESEN**

Ausstellung • Beratung • Verkauf



Rinding 3  
85560 Ebersberg  
Tel. 08092/2847



[www.fliesenhonauer.de](http://www.fliesenhonauer.de)



Grundner  
Gerüstbau GmbH & Co.KG

Etzenberg 3d  
85643 Steinhöring  
Telefon 08094 - 7623028  
Mobil 0172 - 9752854

[andreas@grundner-geruestbau.de](mailto:andreas@grundner-geruestbau.de)

*Wir wünschen eine schöne Festwoche zum Jubiläum!*

**Sedlmeier Helmut Metallverarbeitung**

Anfertigung aus Stahl verzinkt, lackiert, Edelstahl

Balkongeländer ««««  
Treppengeländer ««««

»»»» Vordach mit Glas  
»»»» Gartentor-Anlage

Herstellung & Montage  
Etzenberg 4, 85643 Steinhöring, Handy 0175 898 6060





**Barbara Schütze**  
COACHING & TRAINING

Elcheringer Str. 8 85643 Steinhöring

[info@lebedichselbst.de](mailto:info@lebedichselbst.de)

**Ing.-Büro Bierwirth**   
KÜS KFZ-Prüfstelle

- Hauptuntersuchung (HU / AU)
- Änderungsabnahmen (z.B. Reifen/Räder, Tieferlegung, Partikelfilter, etc.)
- Oldtimereinstufungen (H-Kennzeichen)
- Sicherheitsprüfung (SP)



Ihr Weg zu uns

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Mo 08.00-12.00 13.00-18.00  
Di 08.00-12.00  
Mi 08.00-12.00 13.00-18.00  
Do 17.00-19.00  
Fr 08.00-12.00 16.00-18.00  
Sa Nach Vereinbarung

Ing.-Büro Bierwirth      Telefon: 08094-8120  
KÜS-KFZ-Prüfstelle      Telefax: 08094-8141  
Salzstraße 5      Internet: [www.kues-steinhoering.de](http://www.kues-steinhoering.de)  
85643 Steinhöring      E-Mail: [info@kues-steinhoering.de](mailto:info@kues-steinhoering.de)

[www.kues-steinhoering.de](http://www.kues-steinhoering.de)

# ANTON BAUMANN

STEINMETZ- UND STEINBILDHAUERMEISTER



- KÜCHENARBEITSPLATTEN
- BÄDER
- TREPPEN UND BÖDEN
- FENSTERBÄNKE
- GRABDENKMÄLER
- GRABINSCHRIFTEN

*natürlich... Naturstein!*

Anton Baumann & Anton Baumann jun. GbR  
Langwied 7 // 85560 Ebersberg  
T. 08092 / 22361 // [info@steinmetzbetrieb-baumann.de](mailto:info@steinmetzbetrieb-baumann.de)

[www.steinmetzbetrieb-baumann.de](http://www.steinmetzbetrieb-baumann.de)



*Wir wünschen ganz viel*  
**SPASS**

Nun ist es schon 14 Jahre her, als wir die Firma SunsetBlinds, nun SunsetLiving hier in Steinhöring gegründet haben. Wir bedanken uns bei allen Steinhöringern für das entgegenbrachte Vertrauen und erfreuen uns an allen Projekten mit unseren Kunden. Wir sagen Danke für eine großartige Zeit!

Wir wünschen viel Spaß und Freude zur Festwoche und gratulieren zu den Jubiläen der Gemeinde und unserer Feuerwehr!

Berger Straße 30 | 85643 Steinhöring  
Tel. 08094 9079416  
[www.sunsetliving.de](http://www.sunsetliving.de)



**SUNSETLIVING.DE**  
DRAUSSEN NEU ERLEBEN



„zeitgemäße Sicherheit - für Ihre Veranstaltung“

Sicherheitsdienste  
Objektschutz  
[www.jahn-security.de](http://www.jahn-security.de)





Meisterbetrieb  
**SOYER**  
Zimmerei | Balkone | Schreinerei

- Dachstühle
- Dachsanierungen
- Aufstockungen
- Carports
- Überdachungen
- Fassaden
- Hallenbau
- Eingabepanung
- Holzbalkone
- Alubalkone
- Anbaubalkone
- Balkonsanierung
- Terrassen
- Dachfenster
- Bauschreinerei
- Möbelschreinerei

Rinding 5a • 85560 Ebersberg • Tel.: 0 80 92 / 25 63 40 • E-Mail: info@soyer-holzbau.de  
www.soyer-holzbau.de

## Mobile Kosmetik – Anna Püchner

Buchen Sie doch einen  
„Kurzurlaub“ zu Hause!

- Maniküre & Pediküre
- viele UV-Lack-Farben
- Gesichtsbehandlungen
- Wellnesspakete
- Entspannende, empathische Massagen
- Fachkosmetik-Produkte und Beratung



0176 38 66 71 42

www.annapuechnerkosmetik.de



1200 Jahre  
Steinhöring



Wir gratulieren der Gemeinde  
Steinhöring zum Jubiläum

Ein Dank an alle Ausrichter, die  
dieses Fest möglich machen.

Ihr Partner im Ort für Garten- und Landschaftsbau.  
Wir unterstützen Sie bei der Planung, Ausführung  
und Pflege Ihres Gartens.

Sven Pelzer

**Sven Pelzer**

Garten- und Landschaftsbau

Klausenweg 1  
85643 Tulling

Tel.: 08094-1890736  
Mobil: 01523-4576125  
Mail: info@pelzer-gartenbau.de

Wir gratulieren zum  
zum Jubiläum!

**SINGER**  
FREIE TANKSTELLEN

täglich frische Backwaren  
auch sonn- und feiertags

AVIA 85643 Tulling \* Hauptstr. 19 \* 08094/9110

Öffnungszeiten:  
Mo-Sa 6 bis 20:30 Uhr \* Sonn-/Feiertag 7 bis 20:30 Uhr

*La Rosa*  
**blu**

**La Rosa Blu**  
Inh. Angelo Sileo  
Münchener Straße 17  
85643 Steinhöring



### Öffnungszeiten:

Montag	7:00 - 12:00	15:00 - 18:00
Dienstag	7:00 - 12:00	
Mittwoch	7:00 - 12:00	
Donnerstag	7:00 - 12:00	15:00 - 18:00
Freitag	7:00 - 12:00	15:00 - 18:00
Samstag	7:00 - 11:30	

24h Fleisch- und Wurstautomat

### NEUER ÖFFNUNG Metzgerei Holzner Forstinning

### Öffnungszeiten:

Montag	7:00 - 13:00	
Dienstag	7:00 - 13:00	
Mittwoch	7:00 - 13:00	
Donnerstag	7:00 - 13:00	15:00 - 18:00
Freitag	7:00 - 13:00	15:00 - 18:00
Samstag	8:00 - 12:00	

### NEU - NEU - NEU - NEU Foodtruck Cateringservice

Partyservice-Anfragen und Inspirationen unter  
[www.Metzger-Holzner.de](http://www.Metzger-Holzner.de)





# AUTOLACKIEREREI **SCHÄCHER** UNFALLINSTANDSETZUNG

- ✓ Lackierung von Kfz aller Hersteller
- ✓ modernste Unfallinstandsetzungstechnik
- ✓ Smart Repair
- ✓ Autoglasreparatur
- ✓ Abwicklung von Versicherungsschäden
- ✓ Gutachtervermittlung
- ✓ Leihwagenvermittlung

Salzstraße 23  
85643 Steinhöring

Telefon	08094 - 180 190
Mobil	0171 - 8 80 82 26
E-Mail	lackiererei-schaecher@gmx.de